SAMSTAG, 10, JANUAR 1953

UBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHHRGANG / NR. 7

78 Milliarden Dollar

Trumans letzter Haushaltsplan

WASHINGTON. Prüsident Trums n hat in seiner letzten Budget-Botschaft dem Kongreß für das am 1. Juli 1953 beginnende Fiskaljahr 1954 einen Haushaltsvoranschiag vorgelegt, der bei einer Ausgabenhöhe von 78.6 Milliarden Dollar und bei Einnahmen in Höhe von 68,665 Milliarden Dollar mit einem Defizit von rund zehn Milliarden Dollar rechnet Damit wer-den die Regierungsausgaben für das kom-mende Finanzjahr um vier Milliarden Dollar höher geschötzt als sie im laufenden Jahr angesetzt sind, was zum größten Teil den ver-schiedenen Programmen für die nationale Si-cherheit rugute kommen soll

Der Präsident erkannte zu Beginn seiner Botschaft an, daß ein solcher auf 18 Monate vorausberechneter Voranschlag zahlreiche auf Schätzungen beruhende Zahlungen enthalten Dies gelte besonders für die gegenwärtige Botschaft, deren Budget durch den Regierungswechsel noch stärkeren Revisionen als gewöhnlich unterliegen müsse.

46 Mill. tür Bonn und Wien

WASHINGTON Präsident Truman hat in seiner Budgetbotzchaft geschätzt, daß 46 Millionen Dollar für das Unterhalten der Be-ziehungen der Vereinigten Staaten zur Bun-desrepublik und Österreich im Piskaljahr 1954 erforderlich sein werden. Dieser Betrag bleibt um rund 11 Millionen Dollar unter der Summe, die für den gleichen Zweck in dem am 30. Juni endenden Haushaltsjahr angesetzt ist. Die für die amerikanischen Streitkräfte in Westzieutschland und Österreich bestimmten Gelder sind in diesen Zahlen nicht enthalten

Brentano spricht in Straßburg erstmals von "Nationalarmee"

"Verteldigungsbeitrag in dieser oder jener Form" / Gegen Guy Mollet

rung zur Opposition Guy Mollets gegen den Entwurf einer europäischen Verfassung hat der Vorsitzende des Verfassungsausschusses, Heinrich von Brentano. am Freitag vor der "ad hoc"-Versammlung erkiärt, eine deutsche Nationalarmee wäre unter der neuen Demokratie keine Gefahr für die westliche Welt. "Wir werden unseren Beitrag zur Verteidigung in dieser oder jener Form leisten"

Brentanos Erklärung hat in Straßburg Aufsehen erregt Allgemein wurde vermerkt, daß hier ein führender Vertreter der Bonner Koalition erstmalig auf die Möglichkeit einer Nationalarmee hingewiesen hat Man sieht die Erklärung im Licht der französischen Bemü-bungen von neuem über den EVG-Vertrag zu verhandeln, was eine erhebliche Verzögerung der Ratifizierung bedeuten würde

Während der Debatte über die verschiedenen Abänderungsanträge zu dem Verfassungsentwurf des Brentano-Ausschusses hatte sich der französische Sozialistenführer Mollet gegen die Erteilung wirtschaftlicher Vollmachten für die politische Gemeinschaft gewandt. Mit dem Gesicht zu Mollet erklärte darsufhin

"Nach der Meinung Herrn Mollets sollen wir nur eine politische Gemeinschaft schaffen, die praktisch mit keinen weiteren Vollmach-ten als denen der EVG ausgestattet sein soll

STRASSBURG. In einer scharfen Erwide- Eine nationale deutsche Armee bedeutet unter unserer neuen deutschen Demokratie zwar keine Gefahr für Europa und die Welt, aber wir haben uns deshalb der EVG angeschlossen, well wir durch sie einen politischen Zusammenschluß Europas beschleunigen wollten. Wir sollten unsere Arbeiten hier abbrechen, wenn wir die geplante europlische politische Gemeinschaft nur mit Verteidigungsvollmachten, aber nicht mit hinreichenden politischen und wirtschaftlichen Vollmachten ausstatten

"Kleineuropa" am Rockaufschlag

STRASSBURG. Die Montanunion hat jetzt ihr erstes Symbol. Einheitlich haben in der Sitzung der Straßburger Sonderversammlung zum erstenmal alle "Montaneuropäer" ein Abzeichen angelegt, das sie im Europahaus deutlich vor den "Großeuropliern" des Europarates unterscheidet. Sie tragen am Rockaufschlag eine Kokarde in den Landesfarben der sechs Mitgliedstaaten der Montanunion, die Abge-ordneten mit goldenem Band, die Angestellten mit Silberrand.



Der fünfjährige Bumberger Buh Ermin Dernhardt versicht die Sprache des amerikanischen
MP-Soldeten Thomas E. Laus nicht, aber sein
Dank braucht keine Worte. Der Amerikaner rertete den Jungen unter Kinzatz seines eigenen Lebens wor dem Tod des Errmitens. Beim Rodein
war Erwin in den Ludwigsianst in Bamberg gefallen. Ohne Zögern aprang Laus in des eiskalie
Wasser, um ihn zu retten. Das Rettungswerk
dauerte bei der starken Stemning zehn Minuten.
Wie durch ein Wunder kamen beide, der Retter
und der Gerettete, mit leichten Erkältungen devon. Laus wird sowohl die amerikanische eits
auch die deutsche Rettungsmedaille erhalten
Peter Keyston Der fünfjährige Bamberger Bub Ermin Dein

Vom parlamentarischen Staat

Das Programm der Montanunion

Für Kohle- und Stahlproduktion je 400 Millionen Dollar Investitionen jährlich

STRASSBURG. Die europäische Montanunion will in den secha Mitgliedstaaten die Kohlenproduktion in den nächsten vier Johren um 30 bis 40 Millionen Tonnen und die Erzeugung von Rohstahl um 8 bis 10 Millionen Tonnen erhöhen In beiden Industriezweigen werden Investitionen von jährlich je 400 bis

500 Millionen Dollar für erforderlich gehalten. Diese Produktions- und Investitionsziele nennt die Hohe Behörde der Montanunion in fhrem am Freitag veröffentlichten ersten gro-Ben Bericht, der dem Montanparlament zur Stellungnahme vorgelegt worden ist. Die Koh-lenproduktion soll insbesondere erhöht wer-den, um die Einfuhr amerikanischer Kohle zu vermindern, für die von den Montanstaaten

seit Kriegsende fast 1,5 Milliarden Dollar ausnegeben worden sind 1952 wurden in den Montanstaaten 240 Millionen Tonnen Stein-kohle erzeugt, 22,3 Millionen Tonnen einge-führt und nur 4,5 Millionen Tonnen exportiert.

In dem Bericht wird hervorgehoben, daß Westauropa seine Stahlproduktion seit 1929 kaum um 20 Prozent erhöht habe Nach den Feststellungen der Hohen Behörde liegen die deutschen Durchschnittspreise für Wahl aber dem Bellande und unter demen Kohle über denen Hollands und unter denen Prankreichs und Belgiens. Der deutsche Stahl-preis liege über dem französischen, belgischen und luxemburgischen Preisniveau. Die Hohe Behörde will versuchen, die Preisunterschiede schrittweise auszugleichen.

retisch ins Leben gerufen war, in dem kurzen Zeitraum von sechs Jahren achtzehn Regie-rungswechsel erlebt Die Devise dieser Repu-blik ist wie die Fahne und die Nationalhymne die gleiche wie die von 1789. Sie hat feierlich die Rechte und Freiheiten des Menschen und Bürgers erneuert, die durch die Erklärung der Rechte von 1789 geweiht sind. Das Volk übt die nationale Souveränität aus durch seine Abgeordneten der Nationalversommlung, die n allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und gebeimer Wahl gewählt wurden, oder durch Volksabstimmung Das ungefähr sind die Lettgedanken, die auf irgendelne Weise für alle porlamentarisch regierten Länder maßgebend geworden sind. Daß es sich dabei meistens um Republiken handelt, ist nicht ohne Frankreichs Einfluß in Europa so gekommen

Wir besitzen nun in Europa eine hundert-fünfziglishrige Erfahrung mit parlamentari-schen Republiken. Sie lassen ein Zweifaches feststellen: Einmal, daß jede durch Parteienmehrheit zustande gekommene Regierung in der Gefahr schwebt, in die Abhängigkeit von einseltigen Parteidoktrinen zu geraten, die nicht mehr den ganzen Willen des Volkes verfechten, sondern notwendigerweise eine Opposition ins Leben rufen, die, wenn sie stark genug ist, die Regierung stürzen kann Zum andern, daß vor allem junge demokratischparlamentarische Staaten, wie etwa Deutschland seit 1919 oder Frankreich um 1800 und 1848, mlt den Mitteln der Volksentscheidungen sehr leicht Diktaturen aufrichten können, de-Regierungsweise den in den Verfassungen felerlich beschworenen Menschen- und Grundrechten stracks zuwiderläuft. Was man seit 1789 gegen die gehaßte Monarchie für alle Zeiten gesichert zu haben wilhnte, war die Souveränitit des Volkes die "volontée générale" des Philosophen Rousseau, die Devise "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" Aber alsbald er-wies sich dieser allgomeine Wille als sehr wandelbar und sehnsüchtig nach einem star-ken Manne, der es durch Staatsstreiche wie Napoleon I. und sein Neffe Napoleon III. ge-

In Frankreich hat die Vierte Republik, die schickt verstand, das gewilnite Parlament ausmit der Verfassung vom 13. Oktober 1946 theoabzuwürdigen, oder der, wie Hitler bei der auf legale Weise erfolgten "Machterstreifung", die Lehre einer einzigen starken Partel zum Gesetz für den ganzen Staat proklamiert.

Manche Historiker sind darum auch der Meinung, dan es das Schicktal eller Gredstra-ten sei, die über Millionennissen regieren müssen, — und die heutigen demokratischen Staaten sind ja allzumal Massenstaaten — in machtvollen Diktaturen zu enden auch wenn sie sich Jahrzehntelang bemüht haben, mit Parteienmehrheit und Opposition zu regieren.

Wie hat sich zum Beispiel die französische Regierung Pinay bemüht, sich das Vertrauen der Mehrheit zu sichern, bis sie dann miletzt doch über einer Bagatelle gestürzt ist. Jeder französische Ministerpräsident, und auch der deutsche Bundeskanzler haben versucht au-flergewöhnliche Vollmachten zu erhalten, die sle vom Parlament unabblingig gemacht hitten, aber sie haben es nicht gewagt, den ver-fassungsmißig geschützten Rechtsstaat zu ver-letzen, um etwa außenpolitische Pläne, die ihnen notwendig erschienen, durchausetren. In Deutschland gilt der Bundeskanzler als starker Mann und darum hat er bis jetzt auch alle Verfassungskrisen durch den Belstand einer Mehrheit überwunden, in Frankreich jedoch scheint sich das Wort Napoleons I zu erfül-len, es gäbe in Paris fast in jeder Sirade Ge-nies, aber in ganz Frankreich keinen Cha-

Die parlamentarischen Republiken haben in dem modernen Massenstaat, mit Ausnahme von Amerika, das aber erst seit fünfzig Jahren Weltpolitik macht, nur bewiesen. Und auch das Gegenbeispiel von Frankreich, das in der Dritten Republik (1870 bis 1940) sich mit Erfolg gegen Legitismus und Kommunismus gewehrt batte, zeigte seit dem ersten Weltkrieg zunehmende Schwierigkeiten in Gesetzgebung und Verwaltung im Innern Die "volontée générale" wurde immer mehr zu einem blassen Schemen, während virtuose Berufspolitiker, die die komplizierten Parteimaschinen ebenso wie das parlamenturische Instrumentarium beberrachten, sich gegensel-tig die Bille, will sagen die Ministerporte-feuilles und die damit verbundenen Dotationen zuschoben. Vor dem Hintergrund dieser gefährdeten Demokratien erscheint der Wunsch pach der Restauration weniger revolutionale

als evolutionar Es ist schon so, der Festlandeuropäer schaut mit einem gewissen Neid über den Kanal, wo unter dem Symbol der britischen Krone, zu dem der letzte und firmste Engländer schauen kann, eine parlamentarische Demo-kratie in festgefügten Formen sich Jahrzehnt um Jahrsehnt ohne Bruch welterentwickelt. Wir wissen, wie nahe jetzt der etwas billige Vorwurf liegt wir huldigen einem rilekstlindigen Monarchismus, aber so einfach liegen die Dinge nicht Die Frage, die wir uns vorgelegt haben, lautet vielmehr, wie ist es milglich die Krankheitserscheinungen der Demokraffe zu kurleren um die Demokraffe zu erhalten, um dem Volke, im Sinne der "volontée generale" wieder eine Beziehung zum Staate zu vermitteln? Um diese Beziehung herzustellen so deucht uns. Ist das Symbol des Herrscherhauses nicht der schlechteste Weg, etwa im Sinne Hölderlins, der sagt: Der Staat darf nicht fordern, was er nicht erzwingen kann. Was aber die Liebe zibt oder der Geist,

das läßt sich nicht erzwingen."

Adenauer sprach mit François-Poncet

Bitte um Präzisierung der französischen EVG-Wünsche

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Bundeskanzier Dr. Adenauer der in Paris gewünschten Modifizierung des hatte am Freitag eine Unterredung mit dem französischen Hohen Kommissar Françola-Poncet, auf der Dr. Adenauer den französischen Hohen Kommissar um Außenluß über keine Stellungnahme über den Inhalt ewaiger die Änderungswünsche der französischen Reneuer Verhandlungen möglich sei, solange nicht gierung hinsichtlich des EVG-Vertrages gede französischen Wünsche bekannt seien Das beten hat Der französische Hohe Kommissar gelte auch von der Saarfrage, über die, wie fliegt heute nach Paris, um mit dem neuen Außenminister Bidault diese Frage zu besprechen und er wird voraussichtlich schon Anfang der kommenden Woche in einer neuen Unterredung mit Dr. Adenauer die Vorstellungen des neuen französischen Kabinetts von

Der Sjährige Generalmajor Paul von Lettow-Vorbeck, shemaliger Kommandeur der deut-schen Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika ist zu einem dreimonatigen Besuch Südafrikas nach Johannesburg gestogen Lettow-Vorbeck, der von seiner Tochter Heleisa begleitet wird skinter ihm stehend), will auch den Ministerpräsidenten Ma-lan und die Witwe des verstorbenen Minister-präsidenten Smuts aufsuchen Foto: AP. prosidenten Smuts aufsuchen

EVG-Vertrags präzisieren.

In diesem Zusammenhang wurde in Regierungskreisen erklärt, daß von deutscher Seite gelte auch von der Saarfrage, über die, wie ein Reglerungssprecher erklärte, die Verhandlungen schon wieder aufgenommen wären, wenn nicht die französische Regierungskrise eine neue Situation geschaffen hätte.

Der Pressechef der SPD. Fritz Helne erklärte: "Jede deutsche Regierung, die als Vorbedingung für die notwendige deutsch-franzü-sische Zusammenarbeit die Saar den Machtinteressen gewisser französischer Kreise opfert, hat das Recht verwirkt, im Namen des deutschen Volkes zu handeln."

Kabinett erörtert Lage in Berlin

Ollenhauer-Brief / Wahlgesetz / Bückführung der Evakuierten

Drahthericht unserer Bonne: Redektion

BONN, Das Bundeskabinett beschäftigte sich n seiner ersten Sitzung nach den Weihnachtsferien am Freitag ausführlich mit der durch das Wachsen des Flüchtlingsstroms in Berlin entstandenen Lage Der Bundeskanzler hat den Brief Prof. Reuters beantwortet und mitgeteilt daß die Regierung in dem beschleunigten Abtransport der von den westdeutschen Ländern aufzunehmenden Flüchtlinge die dringendste Aufgabe sieht Über den Verbleib 200 000 nichtanerkannten Flüchtlinge in Berlin könne erst entschieden werden, wenn diese Frage noch einmal überprüft worden

Im weiteren Verlauf der Kabmettsitzung berichtete Adenauer über den Brief des SPD-Vorsitzenden Ollenhauer und kündigte eine Beantwortung dieses Schreibens an Wie ein Regierungssprecher erklärte ist damit zu rechnen, daß bald eine neue Unterredung rwischen dem Bundeskanzler und dem SPD-Vorsitzenden stattfinden wird.

Ferner erörterte das Kabinett erneut Entwurf des Wahlgesetzes für die Neuwahl des Bundestages, ohne daß jedoch Beschlüsse gefaßt wurden. Doch ist für nächste Woche mit einer Beschlußfassung zu rechnen

Verabschiedet wurden die Entwürfe eines Bundesevakuiertengesetzes und eines Ratifikationsgesetzes zum Zusatzprotokoli über die am 20. März im Rahmen des Europarats ab-geschlossenen Konventionen. Das Evakulertengesetz sieht die Rückführung der etwa 104 000 Haushaltungen und mehr als 300 000 Personen vor, die während des Krieges aus ihren Heimstorten evakuiert werden mußten und noch immer nicht zurückkehren konnten. Der Zeitpunkt der Rückführung wird jedoch in dem Gesetz von der Bereitstellung ausreichenden Wohnraums in den Heimstorten der einzelnen Evakuierten abhängig gemacht. Das Gesetz bestätigt daß die Rückkehr nur auf der Grundlage der Freiwilligkeit durchgeführt.

Hinter verschlossenen Türen

Die "Kronprinzen der Kirche" sind einzige Zeugen der Kardinalsernennungen

MUNCHEN. Während ganz Rom sich bereits die Abwicklung einiger stets wiederkehrender im Fieber auf das Offentliche Konsistorium Punkte, wie z. B. die Verlesung der Liste der anläßlich der Ernennung von 24 neuen Kardinälen rüstet, während die Zeitungen in gro-Ben Überschriften die Ankunft der Erzbischöfe und Bischöfe melden, die im Petersdom den Kardinalshut empfangen werden, während der Maestro di Camera im Vatikan immer wieder bedauernd feststellt: "Die Karten für das Öffentliche Konsistorium sind restlos vergeben", wird hinter bewachten Türen in aller Stille im vatikanischen Palast der Konsisto-riensaal hergerichtet. Hier ernennt der Papst nach alter Tradition an einem Montag in geheimer Sitzung die neuen Kardinäle.

Zurzeit montieren Arbeiter der "fabrics di San Pietro" (Fabrik des Petersdoms) den er-höhten Thron des Papstes und den Baldachin. Die rote Damastverkleidung der Wände, die schweren Bildteppiche werden überholt Mechaniker kontrollieren noch einmal die Schlös-ser an den Türen des Saaies. Sie werden nach jahrhundertealtem Brauch beim Geheimen Konsistorium verschlossen. Damit befinden sich die Kardinäle mit dem Papst, ebenso wie bei einer Papstwahl in der Sixtinischen Kapelle, in einem von der Außenwelt völlig abgesonderten Raum.

Das Geheime Konsistorium am Montag, 12. Januar, wird voraussichtlich gegen 11 Uhr beginnen. Nachdem sich die Kardinäle — Im Höchstfall werden es 45 sein, da der 46. Kardinal Erzbischof Mindszenty sich in kommunistischer Haft befindet — versammelt haben, schreitet der Papst mit seinem Gefolge zum Konsistoriumsaal. Nachdem er den Raum betreten hat, spricht der Zeremonienmeister den ersten offiziellen Satz: "Extra omnes" - "Alle

Der Hofstaat, das Gefolge, die Kammerberren und Nobelgardisten verlassen den Raum. Feierlich schließen die in roten Atlas geklei-

deten Diener die Türen von außen. Der Papst eröffnet das Konsistorium mit einer kurzen Ansprache, die nach alter Tradition bereits jetzt fertiggestellt ist. Von ihr werden offizielle Übersetzungen in alle ge-bräuchliche Weltsprachen angefertigt. Nach Schluß des Geheimen Konsistoriums wird diese Ansprache voraussichtlich am Montagnachmittag veröffentlicht werden.

Damit sind sämtliche Rechte eines Kardinals auf die Neuernannten übergegangen. Nach dieser Einführung erfolgt in der Regel

Bidault im Amt

Nächste Woche vor Nationalversammlung

die Leitung des französischen Außenministeriums seinem Nachfolger Georges Bidault

übergeben. An der Amtsübergabe nahm auch

der Staatssekretär im Außenministerium, Maurice Schumann, teil, der ebenso wie sein Chef dem neuen französischen Kabinett

nicht mehr angehört. Das neue Kabinett wird sich wahrscheinlich nicht vor Freitag nächster Woche der Nationalversammlung vorsteilen.

"Landsmannschaftlich"

Blank: Offiziere nach Länderinteressen

BONN. Beim Aufbau eines deutschen Kon-tingents der Europäischen Verteidigungsge-

meinschaft sollen landsmannschaftliche Ge-

sichtspunkte berücksichtigt werden Der Si-

cherheitsbeauftragte der Bundesrepublik, Th. Blank, erklärt, dies sei "nicht nur eine po-litische Selbstverständlichkeit, sondern auch

Bundesreglerung werde deshalb bei der Er-

nennung und Beförderung der hohen Offiziere die Länderinteressen vertreten. Maßgebend dafür werde die für die Beamten der Ober-

aus militärischen Gründen erwünscht."

sten Bundesbehörden geltende Regel sein.

PARIS. Robert Schuman hat am Freitag

seit dem letzten Konsistorium ernannten Erzbischöfe und Bischöfe. Dann nennt der Papst die Namen derer, die er zu Kardinälen erheben wird. Die im Konsistorium versammelten "Kronprinzen der Kirche" erheben sich auf die Frage des Papstes: "Was dünkt Euch?" und neigen zum Zeichen der Zustimmung stumm ihr entblößtes Haupt. Die zeremonieile Frage, die stillschweigende Antwort erinnern an die Zeiten, in denen die Kardinäle noch selbst zu beschließen und nicht nur ihre Zustimmung zu den Beschlüssen des Papstes zu

Darauf spricht der Papst die Ernennungsfor-mel für die neuen Kardinäle: "In der Autori-tät des allmächtigen Gottes, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und Unserer eigenen ernennen Wir zu Kardinälen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen."

Da in diesem Jahr keine Ernennungen "in petto" (in der Brust) das heißt ohne Bekanntgabe des Namens erfolgen, wird das Konsisto- den Titel einer römischen Kirche zu.

Karatschi in Aufruhr

"Kommunistische Elemente"

rium am kommenden Montag mit dem "Amen" der Ernennungsformel geschlossen. Die Türen werden geöffnet und noch in gieicher Stunde bringen plipstliche Kuriere den in Rom weilenden neuernannten Kirchenfürsten die briefliche Nachricht ihrer Erhebung zum

Kardinal Wendel wird das päpstliche Breve voraussichtlich in seinem römischen Wohnsitz, dem Collegium Germanicum, entgegennehmen und dabei nach alter Tradition ein einfaches, lijafarbenes bischöfliches Hausgewand tragen.

Das erste Gebeime Konsistorium, an dem die neuen Kardinäle teilnehmen, findet nach dem Öffentlichen Konsistorium im Petersdom vor-aussichtlich Ende nächster Woche statt. In diesem Geheimen Konsistorium vollzieht der Papst die Zeremonie der Schließung und Offnung der Lippen der neuen Kardinille. Dabei sagt er: "Wir schließen Euch den Mund, so daß ihr weder in den Konsistorien noch in den Kongregationen noch bei anderen Funktionen Eure Ansicht äußern könnt." Mit einer ähnlichen Formel, die die positiven Vollmachten der neuen Kardinäle enthält, wird ihnen der Mund hierauf wieder symbolisch geöffnet. Im gleichen Konsistorium überreicht der Papst den Kardinälen ihre Ringe und welst ihnen

KARATSCHI, Die Hauptstadt von Pakistan befindet sich in blutigem Aufruhr. Drei Per-sonen wurden getötet und mehrere verletzt, als die Polizei zum zweitenmal innerhalb von zwei Tagen das Feuer auf Studenten und andere Demonstranten eröffnete. Die erregte Menge weigerte sich, die Straßen zu räumen und bewarf die Polizei mit Steinen. Andere Aufrührer drangen in vier Munitionslager der Stadt ein, bewaffneten sich und schossen in den Straßen wild um sich Das Polizeipräsi-dium steht in hellen Flammen. Viele Geschäfte in der eleganten Innenstadt wurden geplün-

Von Demonstranten errichtete Straßensper-ren brachten den gesamten Verkehr in Ka-ratschi zum Erliegen. Polizei und Truppen versuchen verzweifelt, der Lage Herr zu werden Vor Regierungsgebäuden und den ausländischen Botschaften sind Truppenposten auf-

gezogen. Wie amtlich mitgeteilt wurde, sind die seit zwei Tagen andauernden Unruhen von kommunistischen Elementen entfacht worden. Die Kämpfe dauern noch an.

"Rose Mary"-Oel an AIOC Ein britisches Urtell

ADEN. Die 780 t persischen Öls auf dem seit Monaten in Aden festgehaltenen Tanker "Rose Mary" sind am Freitag von dem Obersten Gericht der britischen Thronkolonie der Anglo-Iranian Oil Company zugesprochen worden. Das Gericht entschied, daß die irani-sche Ölverstaatlichung einer "Beschlagnahme" gleichkomme und das Oi nach wie vor der gleichkomme und das Ol nach wie vor der Anglo-Iranian gehöre. Mit diesem Spruch stützte das Gericht die britische Liefersperre gegen persisches Ol, auf Grund der die AIOC Klage gegen Kapitlin Jaffrati, die panamesi-sche Reederei und die schweizerische Charter-firma der "Rose Mary", Bubenberg, erhoben hatte. Das Oi ist 40 000 Dollar wert.

Kleine Weltchronik

Schweden bilft Sowjetzonenflüchtlingen. Bono. Das schwedische Bote Kreus bereitet gegenwärtig eine Hilfsaktion für die Flüchtlinge aus der Sowjetzone vor und hat dazu seine Vizepräsidentin, Fran Eilen Tiselius, in die Bundesrepublik ge-sandt. In den letzten Tagen sind bereits 70 t Kleidungsstücke aus Schweden an die Flüchtlinge in

Beutsch-amerikanisches Visa-Abkommen, Bonn Zwischen der Bundesrepublik und der USA ist am Freitag in Bonn ein Viss-Abkommen abge-schlossen worden, das die Einreise in beide Länder in Zukunft erheblich erleichtern dürfte. Nach dem Abkommen, das am 1. Februar in Kraft tritt, erhalten Deutsche, die als Besucher nach den USA reisen, ein kostenloses amerikanisches Besuchs-

Das Bundespostministerium teilte am Freitag mit, daß Fälschungen der 20-Pfennig-Briefmarken mit Abbildung des Brandenburger Tores aufgetaucht seien. Sie sind besonders durch die grobe Strich-

führung auffallend. Schacht & Co. cröffnet am 15. Januar. Düsseldorf. — Die Firma Schacht & Co. wird ihr Bank-geschäft in Düsseldorf am 15. Januar eröffnen. Als Komplementäre zeichnen der frühere Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht und der ehe-malige Reichsbankdirektor Waldemar Ludwig.

Spionagering aufgeflogen. Passau. - Die bayerische Grenzpolizei kam in Niederbayern einem Spionagering auf die Spur, der im Dienst der Tschechoslowakei stand. Drei Passauer Einwohner, darunter der Inhaber eines Detektivbüros,

wurden verhaftet. Wallfahrtskirche auf dem "Erscheinungshügel". Herolsbach. – Die Anhänger der umstrittenen Marienerscheinungen in Herolsbach wollen auf dem "Erscheinungsbügel" eine Wallfahrtskirche errichten. Vertreter des "Erscheinungsbüros" ver-handeln bereits mit verschiedenen Grundstücks-

Ein Drittel der Vorkriegstennage. Hamburg. — Mit 1500 000 BRT hat die westdeutsche Handels-schiffahrt wieder ein Drittel ihrer Vorkriegston-nage erreicht. Etwa zwei Drittel dieses Schiffs-raums sind Altonnage und wurden größtenteils ber Austand sekunt. im Ausland gekauft.

Krziekonflikt beigelegt. Berlin. — Der seit dem 1. Juli 1952 währende vertragslose Zustand zwi-schen der Vereinigung der Sozialversicherungs-ärzte und der Krankenversicherungsanstalt Berlin (KVAB) ist durch den Abschluß eines bis zum 30. September 1953 befristeten Kompromiß-

15 Omnibuspassagiere verbrannt. Buenos Aires. Beim Brand eines Omnibusses in Buenos Aires, ssen Benzintank Feuer fing, sind mindestens 15 Menschen ums Leben gekommen.

Zwei Superfestungen zusammengestoßen. Washington, - Zwei amerikanische Superfestungen sind bei Savannah (Georga) in der Luft zusammengestoßen. Während die eine Maschine ab-stürzte und am Boden zerschellte, konnte die zweite mit beschädigtem Leitwerk sicher landen. Acht Personen kamen ums Leben.

DIE MEINUNG DER ANDERN

Bonn macht gute Miene

Die Erklärung des Bundeskanzlers, daß er Die Erklärung des Hunderkanzlerz, daß er von den Iranzörischen Revisionsforderungen zum EVG-Vertrag keineswegs überrascht zei, kommentiert die Basler "Nationalzeitung" als "gute Mirne zum bösen Spiel" "Der Kanzler tut so, als handle es sich um Selbstverzidndlichkeiten, die dazu geeignet sind, den EVG-Vertrag zu vervollkommnen", schreibt das Blatt und fährt fort.

"Nun dürfte auch der Kanzier wissen, dall des, was die Gaullisten in den Zusstzprotokolien zum EVG-Vertrag verankern möchten, so ziemlich genau das Gegenteil dessen ist was Bonn anstrebt, und den Sinn des EVG-Vertrages vielleicht gerade ins Gegenteil verkehrt. Adensuer kommt es aber darauf an, in dem von Paris diktierten Spiel zu bleiben, sich nicht überfahren zu lassen, vorsichtig auszukundschaffen, was die anderen eigentlich im Schilde führen ihnen in unverbindlicher Weise entgegenzukommen, um sich die Wege sowohl für einen Rückzug als auch für einen neuen Vorsioß offenzuhalten. Selbstverständlich kommt diese geschickte Taktik des Kanziers dem Elnneständnis gleich, daß an ein baldiges Inkrafttreten der Verträge nicht zu denken ist und es immer fraglicher wird, ob sie in der heutigen Form überhaupt is in Kraft gesetzt werden." Nun dürfte auch der Kanzler wissen, dall das,

Rückschlag für EVG

Die englische liberale "News Chro-niele" stellt- zum Regierungswechsel in Frankreich folgende Betrachtung an:

"Das große Rätsel sind die wirklichen Ab-sichten und die Haltung der Goullisten, Es gibt jedoch kaum einen Zweifel darüber, daß die Eu-ropsarmee einen schweren Rückschlag erlitten hat, selbst wenn Mayer die Strömung, die dieser Europaarmee feindlich ist, dazu benützt haben sollte, die Gaullisten zu überspielen.

BDJ in Hessen au gelöst

Wegen Bildung des "Technischen Dienstes"

WIESBADEN Hessens Innenminister Heinrich Zinnkann hat am Freitag den Bund Deutscher Jugend (BDJ) für das Gebiet des Landes Hessen als verfassungswidrig im Sinne des Grundgesetzartikels 9 aufgelöst. Die Frankfurter Kriminalpolizei hat die Geschäftsräume der BDJ-Bundesführung und das Büro der BDJ-Landesleitung Hessen ausgeräumt und versiegelt. Die Aktion verlief ohne Zwischen-

In der Begründung des Innenministers heißt es, der BDJ sei eine Vereinigung, die sich gegen die Strafgesetze und die verfassungsmä-Bige Ordnung richte. Eingehende Ermittlungen hätten ergeben, daß der BDJ unter dem ehemaligen zweiten Bundesvorsitzenden Erhard Peters eine Partisanenorganisation mit der Bezeichnung "Technischer Dienst" aufgezogen habe.

Entscheidende Phase

Um Schulartikel und Landesname

STUTTGART. Der Verfassungsausschuß der Verfassunggebenden Landesversammlung Baden-Württembergs wird am 14. Januar nach vierwöchiger Pause zu seiner ersten Sitzung im Jahre 1953 zusammentreten. Den Auftakt Verfassungsarbeit im neuen Jahr bildet die Beratung der stark umstrittenen Kirchen-und Schulartikel, mit der der Ausschuß vor den Weihnachtsfeiertagen wohlweislich nicht mehr begonnen hatte. Bei der Diskussion um diese Artikel werden die Gegensätze im Verfassungsausschuß aller Voraussicht nach heftiger denn je auftreten. Die CDU hat vor einiger Zeit zu verstehen gegeben, daß erst nach der Entscheidung über diese Artikel gesagt werden könne, ob sie der Verfassung lm ganzen zustimme.

Ein anderes Streitobjekt, an dem sich die Gemüter im Verfassungsausschuß noch erhitzen werden, ist der Name, den das neue Bundesland erhalten soll.



Copyright by Carl Dunker-Verlag durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(15. Fortsetzung)

"Was macht der Arm, Jonny?" erkundigte

"Es geht besser, glaube ich. Die Gym-nastikerin hilft mir. Sehen Sie doch!" Er hob den Arm und seine rechte Hand umgriff die Stange der Barriere "Mein Gott, wenn ich doch wieder reiten könnte!"

"Das werden Sie bestimmt können, Jonny Sie müssen nur den Glauben haben und den festen Willen"

"Glauben?" flüsterte er, "meinen Sie, daran Hegt es?"

Unbeweglich blickte Michaela über die weite, grüne Bahn, in deren Hintergrund ein paar Pferde einen halbschnellen Galopp absolvierten Ihre Augen verdunkelten sich. Schmerz lag in ihnen "Ja – nur am Willen Hegt es, wie sich unser Schicksal gestaltet."

Verstohlen blickte Kandelmann zu ihr auf. Wenn wir nur immer wüßten, was das rich-

Michaela schwieg eine Weile. Eine sinnlose Angst überfiel sie. Sie wandte den Kopf und starrte auf Kandelmann nieder, Seine Frage hatte sie völlig verwirrt. Wenn das Ziel nun falsch war, dem sie nachjagte?

Falschez Ziel - vertanez Leben! Nein, nein, das durfte sie nicht denken.

Als Michaela nicht antwortete, verstummte Jonny Kandelmann entilluscht,

Der Lehrling Emil ritt den Hengst Madagaskar über die Bahn. Auf dem Führpferd hockte, wie ein Jockey, Juscha Sie trieb es kaum und doch merkte man, daß der Hengst Mühe hatte, mit ihm Schritt zu halten.

"Gottverdammtes Biest!" schimpfte van der Loer laut, "da sehen Sie es nun selbst, Patron Keinen Schritt geht er Graben Sie den Gaul Heftig entgegnete Kandelmann: "Der Lehr-

ling bat eine harte Hand, er versteht sich nicht mit dem Pferd." ich verstehe mich auf Pferde."

Er wandte sein pergamentfarbenes, durch-furchtes Gesicht Michaela zu "Der Jonny ist verrückt mit dem Gaul Sie müssen mir schon

glauben Und ich sage Ihnen "
"Ich glaube an das Pferd" erwiderte Michaela fest Es war ihr als binge ihr eigenes Geschick in einer seltsamen Verkettung mit diesem herrlichen Tier zusammen, das dort unwillig, fast schwerfällig seinen Strich ab-

"Ich freue mich, daß Sie Getallen an Mada-gaskar finden, Michaela! Ich schenke Ihnen das Pferd" rief Kornay überraschend.

Eine Sekunde starrte sie ihn sprachlos an. Dann ischte sie auf "Sie machen sich lustig

über mich, Nik." "In der Tat — ich meine es ernst, in ihrem Besitz wird das Pferd Glück haben." Er beugte sich nahe zu ihr und sagte mit verhaltener Stimme: "Wie Sie auch mir Glück bringen werden, Michaela Können Sie das nicht begreifen? Spieleraberglaube, Michaela!"

Sie lächelte noch immer, aber ihre Lippen zitterten. Ein Fröstein überlief sie. Es war wie ein Brachauern vor einer Gefahr. "Sie haben verrückte Ideen. Heber Nik. Ich habe bis jetzt noch keinen großen Erfolg gehabt", wich sie

"Sie werden ihn haben... In doppelter Hinsicht, Also abgemacht! Madagaskar gehört

"Ach was - das geht doch nicht, Nik", sagte zie und überlegte, was er mit diesem lächer-lichen Geschwätz bezwecke. "Eine kleine unbedeutsame Schauspielerin, die sich einen Rennstall zulegt? Wovon soll ich die Kosten bestreiten? Von meiner Gage vielleicht? Ich fürchte, Madagaskar würde vor Hunger eingeben." Ihr Bilde fiel auf Jonny Kandelmann, der mit seinen sehnsüchtigen Augen zusah, wie der Hengst jetzt fast bei jedem Sprung Boden gegen das Führpferd verlor.

Plötzlich legte sie die Hand auf Kornays Arm "Wenn Sie mir durchaus ein Geschenk machen wollen, Nik, so versprechen Sie mir, daß Jonny das Pferd in seinem nächsten Rennen reiten darf Abgemacht?"

Kornay sah sie raich an. Aber auf ihrem Gesicht war nichts als harmlose, offene Freude zu sehen. "Wenn Sie mich darum bitten, Michaela."

Van der Loer schlug sich mit beiden Händen auf die mageren Schenkel "Ausgerechnet Kandelmann mit seiner lahmen Hand! Der Madagaskar braucht Eisenfäuste, sonst gebt er überhaupt nicht vom Start. Das ist doch unmöglich, Patron."

Umständlich stockte sich Kornay eine Zigarette an Die Gedanken hinter seiner glatten Stirn arbeiteten fleberhaft. Die empörten Worte des Trainers glitten an seinem Ohr vor-Jonny Kandelmann hatte einmal als eine Hoffnung des Turis gegolten Es wurde eine Sensation sein, wenn man den Reiter, dessen Sturz man in Fachkreisen bedauert hatte, auf das Pferd setzte, das an seinem Unglück die Schuld trug. Eine Unmenge Wetter würden dahinter den Hinweis vermuten, daß Madagarkar gewinnen solle. Das war eine große Chance Man konnte einen Coup landen, wenn man gegen Madaguskar setzte. Denn selbst-verständlich kam der Hengst mit Kundelmann im Sattel überhaupt nicht in Frage.

Abgemacht!" sagte er laut und warf die kaum angerauchte Zigarette auf den Rasen. Jonny hat seine Lizenz noch, soviel ich weiß. Im Ausgleich I reitet Kandelmann den Hengst

Ein unterdrückter Fluch kam von den Lip-pen des Trainers. Dann drehte er sich kurz auf dem Absatz um, als könne er den Un inn nicht länger hören "Darüber reden wir noch, Patron!" rief er zornig über die Schulter zu-rück und ging zum Stall.

Kandelmann kam sich wie betrunken vor. Seine Füße wollten kaum gehorchen, als er jetzt hinter dem Trainer berlief. Was — er sollte den Henget reiten? Ein wirbelndes Rad

kreiste in seinem Kopf. Man mußte nur den Willen haben — hörte er Michaelas Stimme in seinem Ohr, Oh — den Willen, den hatte er! Mein Gott, was würde Juscha für Augen machen Auf der Bahn war jetzt kein Pferd mehr

zu sehen. Madagaskar trabte zum Stall zu-

Kornay stützte die Ellenbogen auf die Bar-

riere "Woran denken Sie, Michaela?" "Daß Sie eben sehr nett geweien sind. Nik." "Ich würde gern jeden Ihrer Wünsche erfüllen, aber Sie haben kein Vertrauen zu mir,

Warum sagen Sie das? Sie wissen doch, daß es nicht stimmt."

Unmerklich lächelte er. Es war reizvoll, mit den Menschen zu spielen, sie auf dem Schachbrett Leben herumzuschleben, wie es ihm gefiel, Er hatte Lust, ihr ins Gesicht zu sagen, daß er wüßte, welche Komödie sie aufführe. Ihm, dem Schneidermeister Ranke und dem ganzen Personal des Theaters gegenüber. Was der Millionär Andy Wendland besaß, gehörte auch Michaela. Warum gab sie sich als arme Schauspielerin aus, die von der Anfängergage leben mußte?

Aber er bezwang sich. Es war unklug, sein Wissen zu verraten, bevor Wendland Ihm nicht sein Terrain abgekauft hatte Das wert-lose Terrain im Riesengebirge, auf dem der verrückte Rutengänger Kupfererz vermutete.

Wer war denn der Mann, der Sie nach dem ersten Aktschluß auf der Bühne über-

Die Frage klang nach Elfersucht. Er wunderte sich selbst darüber. Denn davon war nicht eine Spur in ihm. Liebe verdarb die klügsten Kombinationen.

Michaela sah starr geradeaus, über das weite Feld, das in dem leichten Regen von einem melancholischen Schleier überzogen

"Ein Freund", antwortete sie einfach. Ihre Stimme verriet nichts von der Sehnsucht Ihres Herzen, von dem Aufbegehren ihrer Sinne, die Garrians Bild mit elch brachten.

Fortsetzung foigt

WISSENSCHAFT · LITERATUR · KUNST

Aus der Arbeit der Landesuniversität

Der Gottesglaube im technischen Zeitalter

Von Professor D. theol. Adolf Köberle

Wenn wir unter der Technik die Fähigkeit des Menschen verstehen, mit Werkzeugen umzugehen und sich die Kräfte der Natur dienstbar zu machen, dann, so müssen wir sagen, ist die Technik so alt wie das Menschengeschlecht selbst. In diesem Sinn sind schon die sog. Moorbauten ler Federseesiedlungen und erst recht die gotischen Kathedralen des Mittel-alters Ausdruck eines erstaunlichen gestaltenden Vermögens. Von einem technischen Zeitalter reden wir trotzdem erst seit einem Jahrhundert, seit Telegraph, Dampfmaschine und Radio, Motoren und Turbinen, Flugzeuge und Ozeanriesen unserer Zeit das Gepräge gegeben

Es ist wahrhaftig zu verstehen, daß sich die-ser gewaltige Aufbruch im Gesamtgefühl der Menschheit in einschneidender Weise auswirken mußte. Das Leben war bis dahin von den allermeisten als mühselig und hart empfun-den worden. Nun scheint es auf einmal leichter, freier und bequemer zu werden. Das Hoffnungsziel der idealistischen Weltanschauung,

nungsziel der idealistischen Weltanschsuung, die Unterwerfung der Materie durch die überlegene Macht des menschlichen Geistes, war der Erfüllung näher gerückt.

Welcher Art waren die Wirkungen dieses gewaltigen technischen Außehwungs auf das religiöse Bewußtsein der Zeit? Es kann kein Zweifel darüber sein, daß die Energie des Fortschritts auf das Glaubensleben ungezählter Menschen erkältend und ertötend gewirkt hat. Werum dem so ist dafür sind mancherlei hat. Warum dem so ist, dafür sind mancherlei Gründe zu nennen. In der Technik geschieht jeder Ablauf nach streng exakten, berechen-baren Gesetzen. Wohl weiß auch der fromme Mensch in Ehrfurcht um eine heilige Ordnung, die in der Schöpfung Gottes waltet. Gleichzeitig aber lebt der gottverbundene Mensch ganz stark vom Wunder, vom Geheimnis, er vertraut auf die Machtwirkung des Gebets, er ist überzeugt, daß bei Gott kein Ding unmöglich ist Für solches irrationales Geschehen bleibt im technischen Zeitalter nicht mehr viel Raum

Im Zusammenhang damit entsteht ein "meta-physischer Leichtsinn" (Max Scheler), der bis zu der Selbstsicherheit führt: wozu brauchen zu der Seißstsicherheit funrt: word brauchen wir Menschen überhaupt noch Gott? Haben wir nicht seibst die Allmacht und das Allwissen gepachtet und an uns gerissen! Wir wollen den bäuerlichen Menschen gewiß nicht idealigieren. Aber es ist doch kein Zufall, daß er dem Gebet und dem Gottvertrauen im allgemeinen näher steht als der Mensch in den großen Industriezentren. Der Mensch auf dem Land weiß: es gibt Faktoren, die der eigenen Leistungstüchtigkeit entzogen sind. Man muß in Ehrfurcht und Ergebung warten können auf den Segen von oben. Dadurch kommt ganz von selbst etwas von Gelassenheit und Stillehalten über das Leben. In der Welt der Technik tritt dieses Abhängigkeitsbewußtsein der göttlichen Urmacht gegenüber immer stärker zurück Hier ist alles geballte Planung und Energie. Der Mensch weiß, was er will, und was er will,

das kann er auch.

das kann er auch
Der technische Fortschritt hat eine solche
Fülle von Lebenssicherungen mit sich gebracht,
daß die Empfindung für die Unheimlichkeit
unseres Daseins in der Welt sich dadurch beträchtlich verringert. Wozu sich betend in den
Schutz Gottes bergen beim Einbruch der Nacht,
beim Antritt einer Reise, beim Beginn eines
neuen Jahrs, in der Gefahr der Krankheit!
Man hat ja den Biltzableiter und die motorisierte Feuerwehr die Lebensversicherung für man hat ja den Britzabieter und die motorisierte Feuerwehr, die Lebensversicherung für
das Alter und den Verkehrsschutzmann. Um
die nächste Ecke wohnt der Arzt, der einen,
wenn's nottut, persönlich in die Klinik fährt,
wo bei Tag und Nacht geschulte Helfer zum
rettenden Eingriff bereitstehen Selbatverstilndlich soll mit dem allen nichts gesagt sein gegen Chirurgie und Verkehrsordnung. Es möchte daran nur deutlich werden, wie sehr die technische Entwicklung das Aufkommen einer in sich rubenden Endlichkelt begünstigt

Das neue Zeitalter hat die Menschen nicht ur im Selbstrefühl erhoben. Es hat sich bald gezeigt, daß die vorwärtsstürmende Entwickeinem dort überall die Klage begegnet über das unpersönlich gewordene Arbeitsverhältnis,

über den Mechanismus eines seelenlos erstarrten Betriebs. Ist der Erfinder, dem seine Patente vorteilhaft vergütet werden, ist der wohlsitulerte Bürger ständig in der Gefahr, einer fragwürdigen Sicherheit zu verfallen, so ist der Mann, der am Abend müd und verdrossen die Fabrik verläßt, viel stärker von der Anfechtung einer "metaphysischen Verzweiflung" bedroht. Bin ich denn überhaupt noch ein Mensch, oder bin ich nur eine Nummer, ein winziges Rad das jederzeit ausgewechselt und weggeworfen werden kann, wenn es seinen Dienst versagt? Es ist wohl verständlich, daß der Mensch sich in dieser Lage besonders schwer tut, die Zusage des Evangeliums zu er-fassen daß der ewige Gott an jeden einzelnen mit einem Herzen voller Liebe denkt.

Wir können uns jedenfalls die religiöse Er-

entmutigung überwinden, die, wenn auch auf verschiedene Menschengruppen verteilt, sich so unheimlich in unserer Zeit ausgebreitet Der Mensch der meint, Gottes nicht mehr zu bedürfen, weil uns durch das technische Können alles aus eigener Kraft erfüllbar geworden ist, muß daran erinnert werden, daß der Begriff der technischen Höchstleistung ein rein formales Vermögen darstellt. Ein Terror-angriff auf eine Großstadt aus der Luft ist, rein technisch betrachtet, zweifellos eine phä-

nomenale Sache. Weil aber einem solchen Ge-

scheben das Vorzeichen der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit durchaus fehlt, darum richtet es nichts wie Jammer und Herzeleid an. Es ist denn auch das erwartungsvolle Hochgefühl das beim Aufbruch ungezählte Zelt-

ERNST LIEBERMANN: Kleinstadtidyll, Dieses stimmungsvolle Mondschein- und Klein-stadtidyll spricht deutlich genug für sich selber und bedarf keiner Erklärung. Für Freunde einer biedermelerlich gemütvollen Malerei ist dieses Bild des Münchners E. Liebermann ein hoher Genuß

schütterung, die das technische Zeitalter als Kraftrausch und als Verzweiflung über den Menschen gebracht hat, gar nicht weittragend genug vorstellen. Wer in einem freien künst-lerischen oder geisteswissenschaftlichen Butt steht, kann nur von ferne ahnen, wie gewaltig die formende und abstumpfende Kraft der Fa-brikarbeit auf alle einwirkt, die in dieser Luft jahraus, jahrein verweilen. Gewiß wird kein ernsthafter Mensch daran denken, die Maschinen zu zerschlagen, um zum Spinnrad und zur Postkutsche, zur Hausschlachtung und zum Entpersönlichung und Vermassung zerrieben handgeschriebenen Buch zurückzukehren Wohl wird, dürfen wir sagen: mag die Welt dich aber muß darüber nachgedacht werden: wie herzlos behandeln wie ein Stück Ware und läßt sich die titanische Neigung und die Lebens- nicht wie eine lebendige Person, bei Gott hast

genossen erfüllt hatte, heute immer mehr dahingeschwunden und hat einer steigenden Angst Platz gemacht, in was für unverstellbare Abgründe der Vernichtung uns der technische Fortschritt noch hineinreißen wird. Je gewal-tiger der technische Arm wird, über den der Mensch verfügt, um so brennender wird die Frage nach den neuen Menschen, der sich selner Gottebenbildlichkeit in christlicher Ver-

antwortung bewußt ist.

Dem Menschen aber, der von dem Leid der
Entpersönlichung und Vermassung zerrieben
wird, dürfen wir sagen: mag die Welt dich

Immer bas Studium Alter Schriften betreiben. Sudjent nach Verfteben Jur neues Wiffen bleiben -Dann wird Friede fein im Land.

KAISER HUROHITO

du dennoch deine Würde, deinen Adel; du darfst diese ewige Berufung nie vergessen und brauchst sie dir von niemand nehmen zu lassen Freilich, es kommt heute alles darauf an, daß über diese Wahrheit von der allumfassen-den Gottesliebe nicht nur geredet wird. Diese Wahrheit muß vor allem dargestellt und prak-tisch vorgelebt werden. Ist der Gottesglaube im maschinentechnischen Zeitalter Millionen von Menschen verlorengegangen durch die Verzweiflung über die Entseelung des Daseins und der Menschenbewegung, dann muß genau an der Stelle, wo das Unglück geschehen ist, mit der Stehe, wo das Ongrück geschenen ist, mit besonderer Treue und Hingabe neu gehaut werden. Dazu hat jeder die Möglichkeit. Es läft sich an jeder Stelle im Arbeitsgeschehen durch alle rauben Verhältnisse hindurch etwas zum Aufleuchten bringen von brüderlicher Güte und Allmenschlichkeit als einem Abglanz der ewigen Liebe. Nach solchen Men-schen, die durch ihr Verhalten anderen dazu helfen, wieder an Gott glauben zu können, ist heute ein unvorstellbarer Hunger in der Welt

Elne östliche Stimme:

S. Radhakrishnan

S. Radhakrishnan, Die Gemeinschaft des Geistes, Helle-Verlag, Darmstadt 1952, 416 S., 26 DM.

Seit einer Reihe von Juhren wird der Frage des Verhältnisses zwischen den östlichen Reli-gionen und unserem Denken erneute und sehr weittragende Beachtung geschenkt. Weit-tragend darum, weil (wie auch vom Verlasser des vorliegenden Buches) nicht seiten gezeigt wird, daß die östlichen Religionen zu denen ursprünglich ja auch das Christentum zählte, dem Westen in seinen Bedrängnissen und Gefährdungen doch von einigem Nutzen sein könnten". Radhakrishnan (heute Indiens Vizepräsident) will alle Angelegenheiten des gei-stigen Menschen auf ihre letzten Wurzeln, auf ihre wesenhaften Züge zurückführen und ne-ben einer phänomenologischen Wesensschau, die vom persönlichen Erleben ausgeht und von ds aus die Religionsgeschichte deutet, eine Prinzipienerkenntnis des Religiösen geben mit dem Ziel, die tiefen Zusammenhänge zwischen dem Christentum und dem östlichen (für R. indischen) Denken nicht nur aufzuweisen, sondern fruchtbar zu machen für jene Gemeindem fruchtbar zu machen für jene Gemeinschaft des Geistes, die nach seiner Auffassung das Ziel der Zeit ist. Drei Fragen beschäftigen ihn vor allem: Die Krise des Westens, Ihre Ursschen und deren Überwindung. Diese Probleme erfahren eine eingehende Untersuchung, welche die Notwendigkeit der Erneuerung des ursprünglich gegebenen mystischen Bewußiselns erkennen läßt, in dem sich alle Religionen in Ehrfurcht vor dem Weltgebeimnis in allen seinen Offenbarungen begegnen klausen. allen seinen Offenbarungen begegnen können, was sich aber auch und vor allem in welt-gestaltender Tet auswirken sollte. Ein erregen-des Buch, das sich in stark persönlichen Rekenntnissen bewegt und durchflutet ist vom

Januskopf unter dialektischem Schwert

Zu Theodor W. Adornos "Versuch über Wagner"

Jede kritische und aufs Wesen abzielende Auseinandersetzung mit der Person und dem Werk Richard Wagners wird heute notwendig auf jenes Moment des Ambivalenten und Zwiespilltigen sich verwiesen sehen, das die Er-scheinung Wagners in allen ihren Ausprägun-gen kennzeichnet. Schon einmal fand dieses grundlegende Problem sich durch Thomas Mann tiefsinnig erörtert; doch während es damals in den Augen des Wagner-Enthusissten unter den Emblemen von "Leiden und Größe Richard Wagners" heroisch sich verklärte, ist lung auch voll düsterer Schatten war. Wer die es Theodot W. Adornos neuer Untersuchung moderne Arbeiterdichtung kennt, weiß wie des "Falles Wagner" ("Versuch über Wagner". Frankfurt/M. 1952, Suhrkamp, 204 Seiten, DM 9.50) um die dialektische Bestimmung von

"Schein und Sein" in Wagners Existenz und Werk zu tun. Aus eben diesem Grunde aber sucht Adorno Wagner nicht als Menschen für eine wie immer geartete Mitleidsapotheose, sondern sozusagen als objektivierten Sachverhalt für unsere eigene Daseinsanalyse zu ge-

Dieser Anspruch nun wird weitgehend da-durch gerechtfertigt, daß Adorno seinen Ge-genstand in wahrhaft umfassender Weise nach der soziologischen, musiktheoretischen geschichtsphilosophischen, psycholog ischen und ästhetischen Richtung durchforscht. Unter also ständig wechselnden Aspekten belichtet, fügt sich im Verlaufe von zehn ineinander verschlungenen Kapiteln ein Bild Wagners zusammen, das von Idiosynkrasien, völkischem Ressentiment, bürgerlicher Regression, erstaunlicher kritischer Selbstgewahrung und genialer, unter der Hülle der "décadence" gedelhender Fortschrittlichkeit mannigfaltig durchzogen und geprägt ist. Das Interesse Adornos an Wagner ist keineswegs bloß jenes zufällige, das er ihm als Anhänger und Herold der Schönberg-Schule schuldet, sondern es ist hauptsächlich durch die Einsicht geweckt, daß "das Subjekt da erstmals in der Musik von der Krise der Gesellschaft erfaßt wird": der sozialkritische Gesichtspunkt ist einer der entscheldenden in Adornos Studie. Alle von der bürgerlichen Gesellschaft des beginnenden Hochkapitalismus nicht mehr bewältigten Lebensgegensätze nämlich, an denen Wagner selbst als Beteiligter am Bakunin-Aufstand gescheitert war, finden in Wagners Werk seismographisch sich registriert. der Flucht vor der Wirklichkeit weicht Wagner in die illusionlire Veranstaltung und ins regressiv Vorzeitliche zurück. In der "Phantasmagorie", in der Wagner "die Verdeckung der Produktion durch die Erscheinung des Pro-dukta" gelingt und in der der listhetische Schein "als lückenloser den Anspruch des Seins" erhebt, gewinnt das Wesen Wagners und seiner Epoche zwielichtig Gestalt, jenes Wesen, das sich für Adorno ebenso im scheinhaften Churakter der "Ware" assoziativ lokalisiert. Auf diesem Wege aber wächst Wagner - paradoxerweise - eben diejenige Dimension zu, die wahren Fortschritt stiftet, und die sich sowohl in der unerhörten Material-beherrschung durch den Musiker, in der Instrumentation, der Umbewertung der chro-

matischen Nebenstufen und in der Selbst-demasklerung der eigenen sozialen Situation (wie in der Ringdichtung und insbesondere in der Komposition der "Meistersinger") kund-gibt Denn die fortschreitende bürgerliche Gesellschaft "wagt dem Neuen anders nicht ins Auge zu sehen, als indem sie es als alt wieder-erkennt". Und es gibt "kein Verfallsmoment in Wagners Werk, dem nicht die Produktivkraft Momente des Werdenden hätte abzuzwingen

vermocht Im dialektischen Denken Hegelscher venienz geübt wie kein Zweiter, legt Adorno jeden Sachverhalt ins Doppelsinnige. Paradoxe auseinander. Der in sich böchst dialektische Stoff mucht diese Methode bezahlt. Das Gerüst des Denkschemas aber wird überwuchert von einer Flut associativ gewonnener Querverbindungen, die Adorno teils für den Kausalzusammenhang verschiedenster Lebensgebiete, teils als Symbole in Anspruch nimmt, Einem Hang zum pointierten Bonmot nachgebend, geraten diese Assoziationen nun frei-Heh zuweilen bedenklich in die Nähe des willkürlichen Tricks. Die Abstempelung z. B. des Feuerzaubers zum "Prototyp zukünftiger Lichtreklamen", ein Bemerkung wie diese: "Das Hupensignal des Kaisers war eine Simplifizierung des Donnermotivs aus dem Ring", blenden lediglich und erhellen die Sachverhalte nicht. Wenn sich ihr Verführerisches unter der Maske des Ergriffenzeiss verbirgt, können sie geführlich sein: "Wer ganz begriffen, warum Haydn im Piano die Geigen durch eine Flöte verdoppelt, dem könnte aufblitzen, warum die Menschheit vor Jahrtausenden aufgab, robes Getreide zu essen, und Brot buk, oder warum sie ihre Gerüte glüttete und polierte." An Stelle solcher Formulierungen hätte Adorno den Hinwels auf Alexander Skrjabine nicht unterdrücken sollen, auf den man förmlich wartet, weil sich in dem füngeren Russen das Schicksal Wagners bis in das Verhilitais von Schein und Wirklichkelt hinein erglinzend wiederholt

Dennoch verschwinden diese Einwlinde gegen das Buch Adornos vor der Gültigkeit einer fast unübersehbaren Reihe von Einsichten deren Tragwelte vorllufig noch nicht abzuschlitzen ist Wenn die Soziologie je eine komplexe kilnstlerische Erscheinung in ihrer zelflichen Bedingtheit sinnfällig zu machen wußte, dann ist es hier geschehen.

Das Werk eines Meisters

W. Kohlhammer-Verlag, Stuttgart 1952.

Es ist immer eine schwierige Aufgabe, einem Künstler, der noch im vollen Schaffen steht, eine monographische Darstellung zu widmen. Der historische Aspekt wäre dafür verfrüht, und doch soll eine Auswahl getroffen werden. die ein Ganzes repräsentiert. Das vom Kohlhammer-Verlag verlegte Werk über Baumeister, der in der Zeit nach dem letzten Weltkrieg immer wieder in Ausstellungen, Zeitschriften, durch sein eigenes Buch über "Das Unbekannte in der Kunst" hervortrat, erfüllt alle Erwartungen, die man im gegenwärtigen Zeitpunkt haben kann Höchstens könnte man sagen, daß die frühen Stufen der Entwicklung Bildteil etwas zu kurz gekommen sind Denn es ist im wesentlichen ein prachtvoller Bildband, der mit seinen 164 Wiedergaben darunter ausgezeichnete farbige - erstmalig einen Überblick über die Entwicklung des Meiaters ermöglicht. Wer beute noch von der Gilltigkeit und gediegenen Kraft des Baumeisterachen Werkes überzeugt werden müßte, kann dieser Demonstration einer vielseitigen Reife kaum widerstehen. Mit Recht verlegt sich der kundige Text von Will Grohmann vor allem darauf, das Gefüge zu zeigen, das die Welt des Malers mit den verschiedenen Perioden und Bilderserien "Im Innersten zusammenhält". Er wird in drei Sprachen geboten, ein Luxus,

W. Grohmann: Willi Baumeister, der angesichts der internationalen Bedeutung Kohlbammer-Verlag, Stuttgart 1952 des Stuttgarter Meisters — nicht von vielen deutschen Künstlern der Gegenwart lißt sich das behaupten - angemessen scheint. Schade, daß die Lektüre dieses gliinzenden Textes für den Uneingeweihten der auf den Bildtell weisenden Nachschlagehilfen entbehrt; es wäre — diesen Eindruck vermittelt der Band ganz stark - an der Zeit, das Werk Baumeisters als Beispiel modernen Kunstschaffens an einen breiteren Kreis von Interessierten heranzutragen. Wenn hier eingangs das Unabgeschlos-sene, Zukunftsträchtige des Oeuvres betont wurde, so hat der Künstler doch jetzt eine Höhe erreicht, die auf viele Stufen als geschichtlich notwendig zurückblicken, andererseits aber keine Wendung zu ganz andersartigen Glpfeln mehr - man möchte beinabe sagen - befürchten läßt. Denn so wie die künstlerische Persönlichkeit durch diese Publikation vor uns steht, ist sie reich genug, um aus ihren fruchtbaren Kammern noch viele neue und dennoch arteigene Schöpfungen zu entlassen. Man wünscht sich von diesem Baum nur immer mehr der erlesenen Früchte, die man von ihm kennt!

Besonders verdient schließlich die gründlithe und überraschend umfangreiche Bibliographle hervorgehoben zu werden, die ein so guter Kenner wie W. F. Arntz dem auch in Typographic und Ausstattung hervorragenden Buche mitgegeben hat. Wilhelm Boeck

Das Programm

1. Liga Süd: (Sa.) Kickers Offenbach - Viktoria Aschaffenburg: (So.) VIB Stuttgart - SpVgg Fürth; VIR Maunbeim - FSV Frankfurt: KSC Müllburg-Phönix - Stuttgarter Kickers; 1989 München gegen TSG Ulm 65; Schweinfurt 65 - Waldhof Mannheim; Elntracht Frankfurt - Bayern München: 1. FC Nürnberg - BC Augsburg. Südwest: Phönix Ludwinghafen - Spayer: Trier

Stidwest: Phonia Ludwigshafen - Speyer: Trier gegen VfR Kaiserslautern; 1. FC Kaiserslautern ge-gen Kirn: Mainz 65 - L FC Saarbrücken: Saar 65 gegen Tura Ludwigshafen: Neunkirch-n - Engers: Bingen - Worms.

West Sodingen – Preußen Münster, Horst gegen Erkenschwick, RW Essen – 1. PC Köln: Aschen gegen Leverkusen: Delibrück – Dortmund Fortuna gegen SW Essen: Katernberg – Schalke: M.-Glad-bach – Meiderich.

Dach - Meiderich.

Nerd: Einsbüttel - Concordia; Eintracht Osnabrück - Hamburger SV; Werder Bremen - Harburges St. Pauli - Bremer SV; Bremerhaven gegen Hannover B; Arminia Hannover - Vfl. Osnabrück; Altoma - Holstein Klei. Lübeck - Göttingen.

Z. Liga Süd: Union Böckingen - Karlsrüher FV; L. FC. Pforzheim - SSV Beutlingen; FC. Singen genn I. FC. Bamberg. FC. Freiburg - TSV Straubing. Schwaben Augsburg - Jahn Begensburg; Bayern Hof - Heusen Kassel.

L. Amsteurlies Württemberg: Vfl. Sindelfingen.

Hof - Hessen Kassel

L Amsteurliga Württemberg: VIL Sindelfingen gegen SG Untertürkheim: VIB Aalen - FV Ebingen; FC Elslingen - SpVgg Feuerbsch; SC Gotslingen - Normannia Gmünd; SC Schwenningen gegen VIR Schwenningen; VIB Friedrichshafen gegen VIR Heilbronn: VIR Kirchheim - FV Kornwestheim: Spir Stuttgart - Stuttgarter Sportchub.

Südbaden: FV Lahr - VIR Aachern: SV Schopfheim - VIL Konstanz: SV Kuppenbeim - RW Lörrach: VIR Stockach - SC Baden-Baden: FV VII-lingen - FC Rasiatt; FV Beleinfelden - ASV Freiburg: FC Gutach - SC Freiburg: FV Offenburg gegen FC Radolfzell:

2. Amsteurliga, Gruppe 4: Cosheim - Rotten-

2. Amateuritga, Gruppe 4: Gosheim — Rotten-burg: Rottwell — Mössingen; Spatchingen — Truch-leifingen; Taltfingen — Tübingen: Trossingen gegen Schromberg: Tuttlingen — Balingen.

Gruppenkämpfe in Mannbelm-Sardhoten; SV Ebersbach – SV Germania Hornberg, RSC Elche Sandhofen – SG Heusweller; SV Eberbach – SG Heusweller; SRC Elche Sandhofen – SV Germania Hornberg; SG Heusweller – SV Germania Horn-berg, RSC Elche Sandhofen – SV Eberbach.

Wintersport

Wintersport

Krefeld: Deutsche Meisterschaften im Elskunstlauf Sa. (So.

Laichingen: Schwäbische Meisterschaften im 50km-Dauerisuf. Wiesensteig (Schwäb. Alb): Billeiberg-Abfahrtsreunen mit verbandsoffenem Springlauf. – Bundseck: Springen um den Wanderpreis
der Spielbank Baden-Baden. – Vöhrenbach: Pokalspringen. – Todinau: Hasenborn-Abfahrtslauf. –
Schaufmiland: Schwarzwaldmeisterschaft im 35-kmbauerlauf. – Obersidorf: Aligäuer Staffellauf ±/30
km. – Garmisch-Partenkirchen: Alpine Jugendmeisterschaft des Skigsties Werdenfels Sa. (So. – Nachtspringen. – Bischofsbofen/Salzkammerguit: Springen
mit Brutscher, Weiler. Dengg und Eder. – Grindelwald: Schweizer Dumen-Sictrennen mit Franke, Lanig. Beichert, Quast. Gehring, Amann und Stadel
(Sa./So.)

Württembergische Meisterschaft: Rückrunde in Stuttgart, Endspiel HC Schwenningen - SSRC.

(Sa.) Ländervergteichskampf Württemberg gegen Nordbaden in Stuttgart; SSV Reutlingen – FSV Frankfurt; ASV Ebingen – BC München-Laim; (So.) TSG Balingen – BC München-Laim;

Motorsport

Internationale ADAC-Wintersternfahrt nach Gar-misch-Portenkirchen 8-11. i.

Tagungen: Battenberg: Hauptversammlung des Deutschen Motorsportverbandes Sa./So.; Kölingen am Neckar: Vereinigungsverbandstag der beiden württembergischen Radsportverbände "Radsport-verband Württemberg-Hohenzollern" und "Würt-ismbergischer Radsportverband".

Freudenstadt und Baiersbronn sind gerüstet

Der Schauplatz der Bentschen Nordischen Skimeisterschaften 1953 / 3 Schanzen stehen bereit

Die beidem bedeutendaten Wintersportplätte der nördlichen Schwarzwaldet Freudenstadt und Baiersbronn, innt vom e. bis E. Pehrun zum revietennan Schauplatz der Deutschen Nordischen Skimelstorschaften. Noch sieht man im Buderen Bild der beiden Nachbarotie wenig von dem großen skisportlichen Erginzis, das die Elite der deutschen Springer und Läufer am Start sehen wird und zu dem Zehntaussinde von Besuchern aus nah und fern erwartet werden. Im so intentiver sind die verzuitschanzen Münner der Organisationen bei den Vorphereitungen.

Walter Bischoff, der Vorsützende des Schwäbischer Skirverbanndes, der mit der Durchführung der Meisterschaften beauftragt ist, sagt, "Die "Nordischer milissen mit gewohnt zchwäbischer Organisationskomiten Eilschaft, der Wisterbanndes, der mit der Durchführung der Meisterschaften beauftragt ist, sagt, "Die "Nordischer milissen mit gewohnt zchwäbischer Organisationskomiten Eilschaft, der Wisterschaften beauftragt ist, sagt, "Die "Nordischer milissen mit gewohnt zchwäbischer Organisationskomiten Eilschaft, der Wisterschaften beauftragt ist, sagt, "Die "Nordischer milissen mit gewohnt zchwäbischer Organisationskomiten Eilschaft, bat, weiß um die Hemminisse die sich einer Großveranstaltung dieses Ausmaßen in den Kompen aben der Dauben und Kompen aben der Dauben der Brückerabe bestätten der Brückerabe bestätten der Brückerabe bis schaft, ist auch der Brückerabe bis der Brückerabe bis schaft, ist auch der Brückerabe bis der Brückerab

Bremst der UfB den Fürther Vorstoß?

Spitzenreiter Eintracht vor Heimsieg / Tabellenletzte Ulm und 1860 München unter sich

Schon am ersten Spleiting der Rückrunde in der L. Liga Süd ist der Kampf um die Spitze wieder mit voller Wucht entbrannt. Am Sonntag nun spielen alle Vereine der Spitzengruppe – mit Aussahme von Fürth – zu Hause. Seit vier Wochen ungeschlassen und weit nach vorne gerückt, müssen die Kleeblättler zum Deutschen Meister VfB Stutigart ins Neckarstadion. Wird thre Spielkunst auch dem Meister gefährlich werden können? Der VfB weiß, diß er zeinen dritten Tabellenplatz nur durch einen Sieg behaupten und zur Ausgangsbasis für einen Generalangriff auf die Frankfurter seibst appleien zu Hause segen Bayern München, gesen iene Elf also, die ihnen in der Vorrunde die einzige Niederlage bereitste. Trotz der enttilisschenden Partie im Fürther Ronhof sollte der Eintracht die Sevanche gelingen. Wenn die Stuttgarter Kickers gegen KSC Mühlburg-Phönix zu einer Leistung wie gezen den 1 FC Nürnberg auflaufen, könnte ihnen in Mühlburg-Phönix zu einer Leistung wie gezen den 1 FC Nürnberg auflaufen, könnte ihnen in Mühlburg-vielleicht ein Teilerfolg beschieden nein. Bei einem – allerdings kaum zu erwartenden – Sieg wilrden die Kickens sogar in die Spitzengruppe einbrechen. Schweinfurt und Offenbach werden sich in ihren Heimspielen gegen Waldhof Mannheim und Aschaffenburg die Chance des doppelten Punkturwinnes kaum entschen lessen. Ihre Plüze in der Vorderzrunne würden dadurch erhebilich gestärkt. In Mannheim kämnöft der VfR um den Wiederanschlift an das Mittelfeid segen den FSV Frankfurt, der die Zähler ebenso notwendig brauchen könnte. Die beiden Tabellenleitzten 1888 Mönchen und TSG Ulm 48. sind am Sonntag unter sich. Der Platzvorteil sollte für die "Löwei" den Ausschlag geben. Der 1 FC Nürnberg künnnft verzweifelt, um vom drittletzien. Tabellenleitzten 1888 Mönchen und TSG Ulm 48. sind am Sonntag unter sich. Der Platzvorteil sollte für die "Löwei" den Ausschlag geben. Der 1 FC Nürnberg künnnft verzweifelt, um vom drittletzien. Tabellenleitzten 1888 minnten und den den Beimein der Schwein den Beimein den Beimein den Beimein den Beimei

Hessen Kassel muß gewinnen

Der SSV Reutlingen tritt in Pforzheim an

Uber den an sich wertlosen Titel des Halbzeitmeisters in der 2. Liga Söd entscheidet am Sonntag die letzte Partie der Vorrunde Bavern Hof – Hensen Kassel, während die Gbrigen Manuschaften bereits mit der Rückrunde beginnen. Hensen Kassel muß in Hof gewinnen, wenn es mit einer Nasenlänge vor dem Soltzenneister Jahn Regensburg Herbeimeister werden und sich eine günztige Ausgangsbasis für die weitere Jased noch den Punkten schaffen will. Die Regensburger selbst geben beim Exoberligisten Schwaben Augsburg ihre Marte ab

Past von einem Sonntag zum andern ist der SSV Beutlingen im Mittelfold der Tabelle abgerutscht und muß sich mächtig ims Zeug legen, um wenig-stens die augenblicktiche Position zu halten. Ob dies durch einen Auswärtssieg beim I. FC Pforzhelm glücken wird, erscheint dazu äußert fraglich

Lokalkampf in Schwenningen

Spitzenreiter der 1. Amateurliga unter sich

Spitzenreiter der 1. Amateurliga unter sich
Trotz des Sieges über den zur Spitze zühlenden
VIR Asien konnte der VIR Schwenningen in der
1. Amateurliga Württembergs seine geführdete Lage
nicht merklich verbessern, da fast sämtliche Vereine der Schlußgruppe ebenfälls erfolgreich waren.
So will der VIR Schwenningen im kommenden Lokalkampf gleich zwei Fliegen auf einen Schlag
treffen und sich einmal für die Vorspielinederlige
am Sportelub revanchieren und dazu etwas Abstand
vom Tabellenende gewinnen. Demgegenüber sieht
jedoch das Bestreben des SC, durd einen erneuten
Erfolg endgültig in die Verfolgergruppe des Spitzenreiters einmdringen. Ehingens Lage komnte bisher noch keine entscheidende Klärung erfahren und
so dürften die Anhänger auch dem Treffen in Anlen nicht allzu op mistlich entg-sensehen. Der Tabeilenführer Sindelfingen hat mit dem Dritten, Unterfürkheim, einen der schwersten Gegner zu Gast,
der nur durch einen Sieg der Platzberren abgeschüttelt werden kann.

Spitzenfrio auf eigenen Plätzen

Spitzentrio auf eigenen Plätzen

Spitzentrio auf eigenen Plätzen

Die drei Spitzenmannschaften der 2. Amsteurligs,
Gruppe IV. dürften ihre Beihenfolge ungeführdet
beibehalten, numal alle drei Vereine vor heimischem Publikum spielen. Die schwierigste Aufgabe
dürfte dobei Gosheim zufallen, das mit Rottenburg
eine Mannschaft der Verfolgergruppe empfängt. Es
ist kaum anzunehmen, daß sich Tuttlingen und Trossingen auf eigenem Platz gegen Ballingen und
Schramberg Seitensprünge erlauben Tailfingen konnte die Universitätsstädter im Vorspiel schlapen,
doch hat sich das Kräfteverhältnis inzwischen wesentlich verlagert. Rein napiermäßig sollte Tübingen sogar auf dem gefährlichen Tailfinger Platz
mindestens einen Puckt erringen. Einen interessanten Kräftevergietch dürfte die Paarung Spalchingen – Truchteifingen bringen, da die beiden
Mannschaften nahenn punktiteitche Tabellennschbarn sind. Spalchingen müßie seine Erfolgsserie
fortsetzen können und auch Rottweil zollte als Gastgeber der allmählich abgeschlagenen Elf aus Mössingen Sieger bleiben.

Uber Schanzen und Pisten

Reiches Wochenendprogramm im Schwarzwald und auf der Alb

Reiches Wochenendprogramm im

Die wichtigste Voraussetzung für das umfangreiche Wintersportprogramm im Schwarzwald und
auf der Alb am Wochenende scheint erfüllt; Die
anhaltenden Schneefälle versprechen ausgezeichnete
Sportverhältnisse.

Der Reigen der Schwarzwaldmeisterschaften wird
mit den Titeltämpfen im 33-km-Dauerlauf eröffnet, der im Feldberg- und Schaufmalandgebiet ausgefahren wird. Der voriährige Sieger, Oskar Burgbacher, ist inzwischen von Schweden zurückeekehrt
und wird als Favorit seinen Titel verteidigen.
Für das Springen um den Wanderpreis der Spielbank Baden-Baden auf der Nordschwarzwaldschanze
bei Hundseck hat noch der Wanderpreisverteidiger
Ame Nilmson (Schweden) seine Neidung abgezeben.
Außerdem starten der Norweger Bjarne Arentz.
Sepp Hobenleitner und Ewald Boscher neben viellen
anderen bekannten Springern.
Im Mittelnunkt der Wintersportveranstaltungen
auf der Schwäbischen Alb stehen die 36-km-Dauerlaufmeisternchaften in Laighinsen. In Wiesensteig
findet im Annchluß an den traditionellen Bläsibergabfahrstalauf ein verbandsoffener Sprunglauf statt.
Außerdem stehen die Bezirksingendmeisterschaften
des Schwäbischen Skiverbandes in Neidlingen.
Schoofloch. Waldegg, Trossingen, Herrlingen und
Pfeffingen auf dem Programm.

Deutsche Eiskunstlauf-Meisterschaften

Das Krefelder Eisstadion ist am Wochenende Schauplatz der Deutschen Eiskunstlaufmeisterschaf-ten 1953. Zwei Titelverteidiger werden nicht am Start sein: Bia und Paul Falk und Erika Kraft, die

Berufaläuter wurden. Trotzdem stehen die Kämpte im Zeichen von Favoriten.
Im Paarlaufen dürften die vom Kölner EK zum SC Bad Tölz übergewechselten Inge Minor/Hermann Braun die Nachfolge der Falks antreten. Bei den Damen wird es zum Zweikampf zwischen Gundt Busch und Helga Dudzinski kommen, wobei Gundt Busch und Helga Dudzinski kommen, wobei Gundt Busch allgemein die größeren Chancea eingeräumt werden. In der Herrenmeisterschaft ist der Titelverteidiger Freimuth Stein, der Weltmeister im Rollkunstlaufen, hoher Favorit, Ob sein vorjähriger großer Gegner, Klaus Lolchinger, ihm auch diesmal gefährlich werden kann, erscheint fraglich.

Kurz berichtet

Der Sollinger Langstreckenrekordmann Herbert Schade hat sich doch noch entschlossen, die Einladung zu vige Starts in den USA anzunehmen. Er wird bereits Anfang Februar abfliegen und zu den Deutschen Waldlaufmelsterschaften wieder zurück sein. Offizielle Einladungen nach den USA ergingen auch an Rolf Lammers und Heinz Utzheimer.

Beim heutigen Vergleichskampf gegen Nordbaden steht Württemberge Amateurboxstaffel mit: Warme (Prug Stuttgart), Scholz (Prag Stuttgart), Schäfer (Rot-Weiß Stuttgart), Pütrich (Prag Stuttgart), Redi (Neckarsulm), Rienhardt (Neckarsulm), Reach (Rot-Weiß Stuttgart), Rupp (Prag Stuttgart). Das bekannte Schmidsten Vergert)

Das bekannte Schauinsland-Bergrennen bei Frei-burg dürfte in diesem Jahr wieder ausgetragen werden nachdem die Stadtverwaltung eine Aus-fallbürgschaft bis zur Höhe des anfallenden Vergnü-gungssteiserbetrages übernommen hat



"Als Maurer

bin ich meistens im Freien tätig. Bet nasser Wit-terung arbettete ich oft meine Hände durch. Alle Gegenmaßnahmen waren erfolgios, Da nahm ich Klosterfran Aktiv-Puder: nach einigen Tagen hat-te sich neue Haut gebildet und alle Schmerzen waren mir genommen!" So achreibt Herr Hans Einfeldt, Schleewig, Reiferbahn 4. Es ist schon au-auch unter schwersten Bedingungen zeigt Aktiv-Puder, was er kann! Puder, was er kann:

Aktiv-Puder, Streudosen ab 75 Pfg in allen Apotheken u. Drogerien. Denken Sie auch an Klosterfrau Mellssengelst bei Beschwerden von Kopf. Herr, Magen, Nerven.

Gleichstrommotor

220 Velt. zu kaufen gesucht.

Angebote erbittet

A. Oelschlägersche Buchdruckerei, Calw

Fürden Magen Nervogastro Germann



Wie wohnen? Das cold: these Sāddeulschlands bedeulsmäss Möbelhous

Variangan Sie kestenigs Tassingen Katalog Jalenger " MOBEL-KOST STUTTGART W.

Benzing-Zeitrechner

zu kaufen gesucht

Angebote an

Karl Knauer

Kartonagenfabrik Biberach/Bd.

Werkzeugkasten

mit 33 Werkzeugen für den Hausgebrauch 32 DM. Ab-tis. Westfalis-Werkzeugen flagen 576 in Westfalen

Nicht Bankostenguschußt sond, eig Fertighaus auf Teilzahlung auch ohne Anzahlung d. Abschl eines Ansparvertrags m. Biaatszaschuß, Nassovia Gmbil, Kassel-II₂, N 150



mit Suwa waschen. Dann spart sie viel Arbeit und Mühe, und der Waschtag wird viel leichter.

SUWA bietet Ihnen 4 klare Vorteile:

- Sawa erspart ein Einweichmittel. Schon beim Einweichen wird der Schmutz gelöst.
- · Suwa erspart ein Enthärtungsmittel, Kalkseifenflecke kommen nicht mehr vor.
- Suwa wäscht selbsttätig Flecka raus...
- · Suwo ersport ein Spülmittel, zum Spülen brouchen Sie nur klares Wasser.

Suma-weiße Wasche 1 Doppelpaket für die große Wäsche

nur 85 Pf.

und der Erfolg ist immer SUWA-WEISSE WASCHE!

Von Sunlicht - darum gut!

Das Ende Ihrer Magenbeschwerden

Thylial-Pillen (frei von Natron und Magnesia) die durch ihre sakretionsregulierende, entzühdungshemmende gBrusigswidtige Wirkung die langersehnte gründliche und nach haltige Hille zu bringen varmögen. Ortiginalpackung mit 40 Drogdes DM 1,65 in den Apotheten. Verlangen Sie kostentos Broschüte — I — von Fabrik pharmaz. Präparste Cert Bühler, Konstanz

Decksockel, Viertelstäbe, Glasersfäbe, Rundstäbe sowie Leisten nach besonderer Zeichnung kauft der Bauhandwerker preiswert und in bester Ausführung direkt bei dem Hersteller

HANS SCHEFFOLD - Kehlleistentabrik Telefon 811 54 Stuffgart-Zuffenhausen Schwieberding erstr. 144

HRE FORDERUNGEN und AUSSENSTANDE ziehen wir für Sie in jahrzehnte erprobter Methode ein. AUSNUNFTEI HASENZER K.G. Shuttgart W., Rotebühistrake 64 Futnummern 48938, 69179 67219

Brauchen Sie Werkzeuge? Katslog grats Viele Preise jetz niedriger als bisher Westfalla-Werkzeugeo, Hagen 148 i Westf



rateige ihres edien und schon Fones werden die in Jahrzehn ien bewährten

Motthoes-Planes mmer wieder bevorz Wir ge währen Garent u Zahlungseri Flügel und Klasserfybrik

Mallhaes



pchruno Mobe:kauter

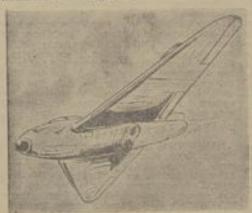
Mösel, zahibar in 18 Monatura-ten, erhalten Sie tret Haus mit Garantie Bei größeren Raten nofort, Aussisferung auch ohne Anzahlung. Verlangen Sie un-verbindt, Vorlage des reichhal-tig, Möbelkatalogs, F. E. Brock-sleper, Tübingen Schleifmühle-weg 2:

Wiedersehen mit deutschen Typen

Die deutsche Luftfahrtindustrie hat der heutigen Entwicklung vorgearbeitet

schwanzlose Jäger, großer Vorsprung der britischen Flugzeugindustrie, so lauten die Be-richte von der diesjährigen all-englischen Flug-zeugschaustellung in Farnborough (Eng-land). Für England ist es ein stolzer Beweis einer großen nationalen Anstrengung im Flugzeugbau, für die ehemalige deutsche Flugzeugindustrie ist es eine Bestätigung ihrer letzten Arbeiten, als sie unter den Trümmern zu Kriegsende ihre Pläne begrub oder zusah, wie die neuesten, zur damaligen Zeit sensationellen Düsenflugzeuge ins Ausland transportiert wurden.

Nun, man hat eifrig weitergearbeitet im Ausland, und die Flugzeugmuster in Farn-borough sind sichtbare Beweise dafür, jedenfalls was das westliche Ausland anbelangt. Einige serienmäßige Flugzeuge in Farnborough haben die Schallgeschwindigkeit (1227 km pro Std.) überschritten Hier wie auch in Amerika zeigen die Überschallmaschinen nach hinten weichende Pfeilffügel, die bei extremen Bau-



Projekt eines Düsenflugzeugs mit Delte-Flügeln der deutschen Arndo-Flugzeugwerke aus dem Jahr 1945

arten ohne Rumpf (schwanzlos) mit gerader Hinterkante ausgeführt sind und als Delta-Flugzenge bezeichnet werden.

Für den deutschen Aerodynamiker Dr. Lip-pisch war schon lange vor dem Krieg die schwanzlose Delta-Maschine eine erprobte Bauweise, und 1944 starteten Delta-Raketenflugzeuge Me 163, Konstruktion Lippisch, vom Flugplatz Brandis bei Leipzig gegen die Bomberverbände Diese kleinen Jäger erreichten bereits damals die 1000 km/h-Grenze.

Zu dieseer Zeit aber saft der Forscher Lippisch im Luftfahrttechnischen Institut über neuen Zeichnungen. Die Schallgeschwindigkeit, die seine Me 163 gerade erreichte, sollte über-schritten werden. Alexander Lippisch kannte die Probleme um die Überschreitung der Schallgeschwindigkeit. Er wußte, daß der Durchgang durch dieses Fluggeschwindigkeitsgebiet — In Bodennähe liegt es bei 1227 km/h und in 11 000 m Flughöhe bei 1065 km/h — von plötzlichen Anderungen der Umströmungsver-

Delta - Flügel, Überschallgeschwindigkeit, hlitnisse am Flugzeug begleitet war, wobei die Flugzeuge zerplatzen konnten. Er wußte aber bereits auch, daß sein besonders berech-neter Delta-Plügel unbeschadet jene geheim-nisvolle Grenze durchstoßen konnte, und so war auch sein Projekt LP 13A für 1640 km

pro Std. berechnet worden.

Dieses seiner Zeit um Jahreszehnte vorauzeilende Projektil war in jedem Detail ungewöhnlich. Dem schwanzlosen 60 Grad - Deltaflügelflugzeug - war ein übergroßes Seltenleitwerk aufgesetzt, in dem der Pilot Platz fand. Raketen oder Turbinentriebwerk, damals noch geheimste deutsche Neuentwicklung, war für Lippisch schon veraltet. Die LP 13A war mit einer Staustrahldüse ausgerüstet, die im wesentlichen aus einem besonders geformten Einlaßschacht und dahinterliegender Verbrennungskammer bestand. Ein besonderes Novum war daß in dieser Brennkammer ein 790 kg schwerer Block reiner Kohle in einem Draht-gitter hing, der bei Überschallgeschwindigkeit unter Zusatzeinspritzung von Schweröl verbrannte und das Projektil 45 Flugminuten antreiben konnte.

Zu Kriegsende ging das erste Versuchsmuster der LP 13A mit Dr. Lippisch nach den USA und soll dort erprobt worden sein, Ergebnisse sind in Deutschland bisher nicht bekannt ge-

Unzählige Pläne gingen aber auch nach England. Von dort erfährt man, wie eine deutsche Luftfahrtzeitschrift berichtet, vom Pro-Focke Wulf FW VII aus den Jahren 1943/44. Der Konstrukteur Mittelhuber

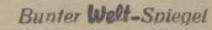
hitte in Farnborough die erstaunliche Ahnlichkeit seiner FW VII mit der Überschallmaschine De Havil-land 110 feststellen können, trotz des tragischen Absturzes eine fortschrittliche Ma-

Auch die Arado-Konstrukteure hätten eine Version ihres

Nachtjägerprojekts Arado I von 1945 über ihre Köpfe hinwegbrausen sehen kön-nen, die Avro 707 scheint eine Verwirklichung der Delta-Flugzeuge des früheren deutschen Werkes. Derartige Beispiele ließen sich noch in

Wenn auch die deutLP 12 A aus dem Jahr 1944

vom Global deutsche Lippisch vom Gipfel ihrer böchsten Leistungsfähigkeit herabgestürzt wurde, so ist ihr positiver Anteil, insbesondere beim Überschall-Turbinenflugzeug, fast an allen heutigen ausländischen Flugreugtypen abzulesen. Man sollte daher nicht zögern, unsere frühere Luftfahrtindustrie wieder an der Weiterentwicklung gleichberechtigt teilnehmen zu lassen. Die Einladung deutscher Flugzeugkonstrukteure ins Ausland deutet auf eine günstige Entwicklung.



Sonnenlicht unter Tage

ESSEN. Mit Kaltlichtlampen werden verschiedene Essener Zechen neue Lachtvorhaltnisse unter Tage schaffen. Diese modernen Leuchtstofflichtquellen sollen dem Sonnenlicht in nichts nachsiehen. Das Gebeimnis dieser Lampen besteht darin, dall im Leuchtrohr ein Quecksilberbrenner eiektrisch erhitzt wird. Spuren von Quecksilber verdampfen dabei und senden unsichtbare ultraviolette Strahlen aus. Diese Strahlen treffen auf den im Innern des Giasrohren niedergeschlagenen Leuchtstoff und bringen ihn ohne nennenswerte Wärmeentwicklung zum Leuchten. Da die Leuchtstoffrohren eine geringe Leuchtdichte haben, blenden sie nicht. Mit diesen neuen Anlagen hofft man. Betriebrunfälle zu mindern, die Leistung zu steigern Stromkosten zu sparen und das auf schlechte Beleuchtung zurückzuführende Augenzittern (Nystagmus) auszumerzen.

Sein Bett muß zittern

MAILAND. Der italienische Rasierklingenrei-sende Guemilio Lapladi ließ sich für seine Junggesellenwohnung ein "frei achwebend aufge-blingtes Schlarafflabett" anfertigen, das durch einen elektrischen Motor und einen Hebelarm in "D-Zugrhythmische" Schwingungen verse zt wer-"D-Zugrbyihmische" Schwingungen verseigt wer-den kunn, wobei ein Rundmagnetophonband die ganze Nacht das Geräusch eines dahinellenden Schnellzugs auf einen Lautsprecher übertrügt, "Ich fahre so oft im Schlafwagen, daß ich ohne das D-Zuggeräusch nicht einschlufen kann und nur zur Rube komme, wenn mein Bott richtig zittert", sugte er.

Scheidung als Heilmittel

SAN FRANCISCO Ein Anwaltsbüre in San Francisco, das sich auf Ebescheidungen aprafulisiert hat, schreibt in einem Prospekt: "Sind Sie angatlicht Sind Sie nervoor Schlafen Sie einlecht? Rauchen Sie zu vielt Wenn ja, versuchen Sie es mit einer Ebescheidung, die von unserem Institut schnellstens und promet erledist wird." Geschmack ist Glocken be

D e Flughäfen sind schon beinahe deutsch

Übergabe der Flugsicherung in deutsche Hände selt Monaten im Gang

L. J. STUTTGART. Wenn am 31. März die Flugsicherung im Bundesgebiet in vollem Umfang in die Verantwortung des Bundes übergeht, wird sich auf den deutschen Flughäfen nicht viel mehr ändern, als die Beschriftung an den Türen der Flughafenbetriebsräume. An den Schreibtisch des amerikanischen oder beitischen Chefs wird sich ein deutscher Beamter des höheren Dienstes im Rang eines Regierungsrats setzen. So wird das in allen zehn Bundesdeutschen Flughäfen Berlin, Bremen Hamburg, Hannover, Köln-Wahn, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Nürnberg und München

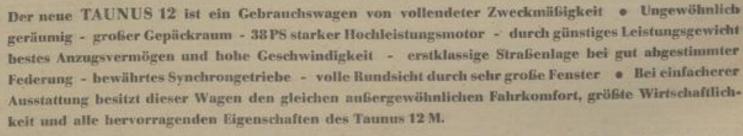
Die Übergabe der Flugsicherung in deutsche Hände ist über die Vorbereitungsstelle der Bundesanstalt für Flugsicherung in Frankfurt. die auf jedem Flughafen einen Beauftragten hat, seit drei Monaten im Gange. Die vier Abtellungen der Flugsicherung: der Flugsicherungsberatungsdienst (schon übergeben), der technische Dienst zur Unterhaltung und War-tung sämtlicher Flugsicherungsanlägen, der Plugnechrichtendienst und der Kontrollturm für die Navigation werden schon seit drei Monaten von deutschen Fachleuten bedient. Sie sind in den amerikanischen und britischen

Flugsicherungsschulen ausgebildet worden. Die Amerikaner unterhalten eine in München, die Engländer eine in Hamburg. Künftig wird es nur eine deutsche Schule der Bundesanstalt für Flugsicherung in München geben. Das deutsche Flugsicherungspersonal, das

bisher von den Amerikanern und Engländern angestellt und bezahlt wurde, wird von der Bundesanstalt für Flugsicherung übernommen soweit es sich übernehmen läßt.

Die Flugsicherungsgeräte sind amerikanisch oder britisch bis sie durch deutsche ersetzt werden können. Wenn sich einer am 1. April wundern sollte, daß vielleicht über einem Flughafen immer noch das Sternenbanner oder der Union-Jack wehen, möge er nicht alles für einen Aprilscherz halten. Der Fahnenmast steht auf eingezäuntem und militärisch abgesperrtem Gebiet, das mit der deutschen Zivilluftfahrt nichts zu tun hat. Über den zi-vilen deutschen Flughlifen wird jederzeit die deutsche Bundesflagge hochgeben können Ob der EVG-Vertrag unterzeichnet wird oder nicht, die Flugsicherung auf deutschen Flug-höfen ist am 1. April in deutschen Händen sagte einer der Herren von der Flugbafenvo waltung sehr zuversichtlich





Der TAUNUS 12 M - Meisterstück - bietet darüber hinaus eine Ausstattung, die keine Wünsche offen läßt. Eine Jahresproduktion von mehr als 30000 Wagen beweist seinen Erfolg. Dieser Erfolg schuf die Voraussetzung für den neuen Preis.



FORD WERKE AKTIENGESELLSCHAFT KOLN

In der Großstadt ist der Winter anders

Die Marmorgötter frieren / Eine weiße Hochzeitskutsche / Autes haben auch ein Gesicht

In der Großstadt versagt dem Winter seine sonst so bewährte Zauberkraft, Die hoben Häuser, die schnurgeraden, vom Verkehr durchbrausten Stra-Ben wissen mit dem Schnee - ganz anders als die Kleinstadt und das Dorf - nicht viel anzu-fangen. Er ist hier nur eine Last, und da er dies wohl selber merkt verdrückt er sich wieder, so schnell er kann. Auch für Stuttgart ist das Schneekteid nicht der richtige Habit. Jedenfalls nicht für die eigentliche Stadt im Kesset, Selbst von den Höhen aus erscheint sie bald grau und ver-

Wer die weiße Idylie liebt, muß hier schon in die Anlagen und den Schloßgarten geben Dort kann er die winterliche Zauberkunst an Busch und Baum studieren und den marmornen Musen und Halbgiltern rugucken, wie sie frierer trotz des weißen Hermelinnelzes der sich trotz des weißen Hermelinbelzes der sich um thre Schultern geleit hat Die Bänke auf denen sonst die Liebesmare sitzen oder Schüler ihr Butferbot vespern, tracen dicke, unberührte Schneeborten, und die Spatzen suchen hier vergebilch nach Krumen. Die Tauben auf dem Schloßblatz brauchen allerdings keinen Hunzer zu leiden. Sie haben ihre festen Freunde, die sie auch im härtesten Winter nicht im Stich lassen. Man sieht es an ihren gravitätischen Krönfen, dall es ihnen wesentlich besoer zeht als ihren gefederten Kollegen in Wald und Feld.

Am Schloßplatz hat in diesen Tauen ein Schnee-

gefiederten Kollegen in Wald und Feld

Am Schloßplatz hat in diesen Tagen ein Schneeplastiker sein Ateller aufgemächt. Vor der Alten
Kanziel zieht man zwei Rößlein traben und eine
weiße Hochzeitskutsche ziehen Alles aus Schnee.
Und an wie die beiden halblebenagroßen Gäule
auf einen zukommen fällt einem zur nicht auf,
daß ihre Bäurhe auf einem Schneeblock aufsitzen
Pferde und Kutachen acheinen die Spezialität
dieses Künstlers zu sein wie auf den Fotos seiner früheren Werke neben den Sammelbüchsen
zu sehen ist Vor 30 Jahren hätte er vielleicht
einen Eisenbahnzug nachcemscht denn Pferde
liefen noch so viel in den Straffen herum, daß
ihre Nachbildung ahne Reiz gewesen wäre. Gestern war das Gespann vor der Alfen Kanziel
das einzige dem ich auf meinem Bummel durch
die Inneustadt besegnet bin. Was man wohl in
einem halben Jahrbundert in Schnee modellieren
wird?

Vielleicht ein Auto. Denn es ist bei der Raserei

Vielleicht ein Auto. Denn es ist bei der Raserei unseres Fortschritts kaum anzunehmen, daß man in 50 Jahren zu seiner Fortbewegung noch einer Maschine mit zwei oder vier Rüdern bedarf Man wird dann beim Auto eine Shnlithe Seele ent-decken wie an der oferdezezogenen Kutsche Wer gerau binachaut erkennt ale istat achon. Well ich eerade Zeit hatte atudierte ich die Autophysiosnomien auf einem Parkniatz. Der Schnee hatte ihrer Zeichnung ein billehen nachscholfen. nur eben soviel, daß die Linien deutlicher bor-

auskamen. Da sah man einen Lieferwagen schlafmützig dösen Er war seine Fracht losgeworden und wartete wohl auf den Fahrer, der sich in der Nihe ein Bierchen genehmigte. Gleich daneben stand eine vergeblich auf Abstand bedachte, vornehme Limousine. Kann ein Auto die Nase
rümpfen? Es kann, man muß nur genau hinschauen. Auch eine Herde Omnibusse war da,
gutmütig, brummig Elefuntenseelen. Der Schnee
gab der gunzen Gesellschaft etwas Unwirkliches. Verträumtes so als ob sie gar nicht fähig wäre das weiße Element auf den Straßen zu Matsch zermahlen oder gar einen Menschen zu über-

Wie meinte ich zuerst? Der Winter habe in der Großstadt seinen Künstlerberuf verfehlt? Vielleicht habe ich mich doch getliuscht.

Typhusfälle steigen weiter an

Stuttgart. Die Bevölkerung von Stuttgart ist über die im Stadtgebiet erassierende Typhus-opidemie stark beunruhigt, Nachdem am 14 De-zember die ersten Typhusfälle festgestellt wor-den waren, hat sich die Zahl allein von Donners-taumittag bis Freitagnachmittag von 54 auf 87 erhöht Das sprunghafte Anstelgen wirkte alar-mierend

Bürgermeister Hirn hat am Freitag die Presse über die Entwicklung der Krankheit unterrichtet. Er sagte bei einer Einwohnerzahl von etwa 540 000 Personen seien 87 Typhuserkrankungen zwar ungewöhnlich, aber noch kein Anlaß zu ernster Besorgnis Bisher seien nur zwei Todesernster Besorenis Bisher seien nur zwei Todes-fälle gemeldet Der Gesundheitsreferent der Stadt bereichnete den Verlauf der Krankheit bei den einzelnen Patienten als "mittelschwer" Doch könne sich das Bild von einem Tag zum andern verändern Kinder seien vom Typhus bis jetzt nicht srfaßt worden. Man denke zunächst auch noch nicht daran die Schulen und Kinderheime zu schließen

Die Urssche der Ansteckungen konnte nicht ermittelt werden. Die Bevölkerung ist durch einen Aufruf ermahnt worden auf neinlichste Sauberkeit zu achten, das Trinkwasser abzu-kochen und nur durchgebratene Speisen zu ver-zehren Die Lebensmittelpolizet wurde angewiesen verschärfte Kontrollen vorzunehmen Sämt-liche Tyohuspatienten konnten in Krankenhäuserr untergebracht werden. Heute soll das Obdach-losenheim geräumt werden, das für weitere 150 bis 180 Betten Platz bietet.

Ingwischen sind auch aus andern Kreisen, wie E811ngen und Nürtingen Tychusfälle gemeldet worden. Auch im Plachinger Kreiskrankenhaus liegen 8 an Tychus erkrankte Personen. Aus dem Kreis Ladwigsburg werden 17 Tychusfälle gemeldet.

AUS DER WIRTSCHAFT

Kurzarbeit in der Automobilindustrie

Preissenkungsmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge erschöpft

FRANKFURT/MAIN. Der Verband der Auto-mobilindustrie, Frankfurt/Main, warnt vor fal-schen Vorstellungen über weitere Preissenkungsmöglichkeiten, die vielfach durch Preisermäßi-gungen für Kraftfahrzeuge in leizter Zeit ausge-löst worden seien Diese Möglichkeiten, die sich bisher allein aus der Rationalisierung ergaben, seien nach den bereits aufgefangenen erheblichen Kostensteigerungen jetzt weitgebend erschönft. Wenn auch die Automobilindustrie sich weiterhin wenn auch die Automobilindistrie sich weiserin bemühen werde, durch Produktionserhöbungen die Kosten zu senken, so müßten die möglichen Auswirkungen auf die künftige Preisgestaltung vorsichtig beurteilt werden

Die durch Rationalisierungserfolge ermöglichten Preissenkungen haben indessen den am Auto-mobilmarkt stagnierenden Absatz nicht beheben können. Zumindest für den Personenwagen hat sich der Verkäufermarkt — mit Einschränkungen zum Käufermarkt gewandelt. Da weitere

Preissenkungen nicht möglich aind, suchen einzelne Werke einen Ausweg in Produktionsein-achränkungen. So haben die Ford-Werke in Köln die Einführung von Kurzarbeit auf die Dauer von einigen Wochen angekündigt von der etwa 50 Prozent der Belegschaft betroffen werden. Opel wird in der zweiten Januarhälfte auf Kurzarbeit übergehen Das Volkswagenwerk dagegen hat Schwierigkeiten, den laufenden Anforderungen volt nachzukommen. Die Lieferzeit
für den Volkswagen beträgt zurzeit noch fast
fünf Monste Auch Dalmier-Benz, Porsche
und Gutbrod seben keine Notwendiskeit, zu Kurzarbeit überzugehen in der Liew-Pertigung wird
die Produktionen und Abelieben für die Produktions- und Arbeitslage fast allgemein als sehr günstig bezeichnet, der Auftragseineung ist befriedigend wenn auch salsonüblich geringer. Das "Tempowerk" in Hamburg-Harburg hat seine Produktion aus jahreszeitlichen Gründen bereits Anfang Dezember eingeschränkt

Die reduzierte Bankrate

Nachdem der Zentralbankrat zu Beginn des Wintern, als man eine Diskontsenkung allgemein für akut hielt, diese als nicht opportun bezeichnet hatte, war devon seit Wochen nicht mehr die Rede Umse überraschender kam ietzt die Diskontsatzsenkung von 41/2 auf 4 Prozent und die Herabsetzung des Lombardsatzes von 51/2 auf 5 Prozent. Im vergangenen Jahr hatte der Diskontsatzsenkung von 41/2 auf 4 Prozent. kontsatz schon zweimal eine Reduktion erfahren, und zwar wurde er am 29 Mai von 6 auf 5 Pro-zent und am 21 August auf 41/s Prozent reduziert. Er hat ietzt wieder das gleiche Niveau wie in der Zeit vom 14 Juli 1949 bis 27 Oktober 1950 Damals wurde er mit Rückricht auf die bedrohliche Entwicklung der deutschen Position in der Euroniischen Zahlungsunion und mit Rücksicht auf die durch die Koreakrise entstandene Kaufwelle und dem daraus resultierenden akuten Geld-mannel auf 6 Prozent erhöht. Die Konsolidierung der Marktverhältnisse und der weltbolltischen Laze gestatiete den ratenweisen Abbau des hohen Diskontsatzes: Die neuerliche Maßnahme dürfte auf die starke Liquidität der Banken am Jahren-beginn zurückzuführen sein. An allen Bank-nlätzen trat bei dem überaus großen Geldangeoot in der letzten Woche eine Verbilligung der

bot in der letzten Woche eine Verbilligung der Zinssätze ein.

Der Zentralbankrat ist jetzt bemüht, die Plüssiskeit des Geldmarktes auf den Kapitalmarkt umzuleiten. Durch Verbilligung der Geldsätze, also durch Vergrößerung der Soanne zwischen den Zinssätzen des Geld- und denen des Kapitalmarktes, soll jetzt dem Kapitalmarkt neues Blut zusteführt werden Gegenwärtig könnte eine solche Politik der gerade aufgelegten Bundesanleihe zugutekommen.

Zeichnung der Bundesanleihe Noch bis 17. Januar

BONN. Die Zeichnungsfrist für die Bundes-soleihe läuft noch bis zum 17. Januar 1953. Bis zu diesem Zeitpunkt können Anleihebeträge un-Mittellar oder mittelbar als stenerbesünstieter Canitalananmolunssvertrag mit stenerlicher Wir-kuns für 1953 erworben werden Falls die Zeich-nungsheträge bei Überschreitung von 509 Millionen DM rensrtiert werden müssen, ist Vorsorge setroffen worden, daß Zeichnungen, für die Steuervergünstieungen für 1933 aus Kanitalan-sammlungsverträgen in Anspruch genommen werden, mödlichet voll zugeteilt werden.

400 Millionen Schaden durch Maul- und Klauenseuche

BONN. Die Maul- und Klauenseuche hat 1951/ 52 im Bundeszehlet nach vorliesenden Unter-laten einen volkswirtschaftlichen Schaden von etwa 400 Millionen DM verursacht. Nach vorüberschender Eindämmung der Seuche ist neuerdings wieder eine bedrohliche Zunahme der Seuchenfalle zu beobachten. Dabel konnte festwestellt

DM:Wechselkurse

Die zum Wochenende erscheinende Tebeile weist das Umrechnungsverblittet von 100 DM zu den wichtigsten fremden Wilhrungen aus und zwar nach den Kursen im Züricher Freihandel.

Schwetzer Franken	152	VE		-	14	91.50	.5
USA-Dollar	200	Шĸ	81	m	80	21.75	2
Final Pfund	m	89	м	m	ю	8.55	
Frank Pranken	-	-	8	m	10	8577 42	851
Held Franken . a &	ш	99	м	м	ю	1017.09	100
Holl Gulden	ж	96	м	м	м	82.02	B
Span Peseten	m	90	м	м	м	901 RZ	100
Port Eskudos	ж	m	и	w	м	614.00	-01
Srhwed Kronen .	-	w	м	m		125.24	12
Argent Pesos	200		и	m	8	494.59	40
Bras Milreis	-		м	80			334
Clareer Schilling	112	m	м	100	90	579.56	. 55
Dul Lire	m	100	н	BG.	933	13455.88	1345
Turberh Kronen	10					5903.32	030
Umrechnungdrum 1	w	nel+	15.75	120	-	5.55 October	-te

werden, daß eine Verschleppung der Seuche vor-wiesend durch den Kraftwagentransport von Ferkeln und Läuferschwelnen erfolgt ist. Zur Vormeldung der weiteren Seuchenverschlebnung ist dem Bundesrat jetzt eine Verordnung zureleilat dem Sundesrat jetzt eine Verordnung zuteleistet worden, die eine Unterbindung dieser Transporte auf eine Entfornung von mehr als 50 km und von einem Bundesland in ein anderes vorsicht Auch der Transport über die Landesgrenzen soll verboten werden. Es biebt den Länderzen zellerungen überlassen, is nach Seuchenlage weitergebende Transportbeschränkungen anzuordnen. Die Verordnung soll zunächst sechs Monate in Kraft bleiben. nate in Kraft bleiber

Fallende Butterpreise im Norden

HANNOVER. Die Butterpreissituation sel seit einigen Tagen sehr turbulent und weise eine fallende Tendenz auf, tettle das niedersächsische
Innenministerium am Freitag mit. Die Butterpreis-Natierunsskammission in Hamburg, die für
das gesamte Bundeszehlet die Preise festsetze,
habe deshalb in den isten beiden Tanen keine
Natierungen gegeben. Die Preissenkung betrage
bis jetzt etwa 35-40 Pfennig pro Kilo und
machte sich auch im Einzelhandel bereits bemerkhar. merkbar

Mehr Chemiefasern als Wolle

DUSSELDORF. Sprecher der Farbenfabriken Bayer und der Bemberg AG teilten kürzlich in Düsseldorf anläßlich einer Vorführung von Modellkteidern aus deutschen Chemiefassergeweben mit, daß 1951 in der gesamten Welt 10 Millionen Tonnen Bekleidungsfasern erzeugt wurden. Davon entfielen 1.8 Millionen Tonnen oder nahezu ein Fünftel auf Chemiefasern. Ferner nahezu ein Fünftel auf Chemiefasern. Ferner nahezu ein Station Tonnen zeilweiße bergestellt Zum wurden 834 000 Tonnen Zeilwolle hergestellt. Zum Vergleich wurde angeführt daß die 700 Millio-nen Schafe auf der Erde im Jahresdurchschnitt nur 1,1 Millionen Tonnen Wolle liefern. An Na-turseide wurden nur rund 20 000 Tonnen erzeugt. Die Chemiefasserindustrie dagegen erzeugte rund 50 mal mehr Seideneurne 50 mal mehr Seldengarne.

Die Staatliche Erfassenes-Gesellschaft für offent-lichen Gut mbit. (S.T.E.Gr. Sitz München, gibt be-kannt, daß zie auf Grund eines Gesellschafterbe-schlusse mit Wirkung vom I. Januar 1931 in Llout-dation getreten ist. Die Gläubieor der Gesellschaft werden intzt aufgefordert, ihre Forderungen bei der Hauntverwaltung der Gesellschaft in München an-gumelden.

Börsen der Woche

STUTTGART. In der Woche zum 8. 1. 1953 verkehrte die Stuttgarter Börse bei zeitweise recht lebhaffen Umsätzen in fester Haltung. Am Montanmarkt machte sich für Hoesch, die auf Umstellung Erwartungen von 1 zu 2.7 Prozent bzw. zu 3.5 im Berichtsabschnitt bis zu 18 Prozent anziehen konnie, großes Interesse bemerkhar. Für die rechtlichen Werte dieses Marktes betragen die Kurserböhungen 2-8 Prozent. Die übrigen Industriesktien profitierten ebenfalls von dem Kursanstieg der achweren Werte Die Gewinne überstiegen ledoch kaum 3 Prozent. Besonders zu erwähnen waren Hohner sowie Schubert und Salzer bei Beschlöftigungen bis 5 Prozent. Auf der anderen Seite lagen IG Sarben auf größeres Angebet knapp gehalten NSU. Baumwollswinnerei Eßlingen, Vereinigte Trikot Vollmoeller und Filz Glengen werden erst mit Verlust von 3-7 Prozent aus dem Markt genommen. Am Bankenmarkt konnte bei kleinen Umsätzen ein Teil der Großbanken bis 2 Prozent gewinnen. Versicherungen gut behauntet. Der Rentenmarkt batte auf Grund der Diskontsenkung bei stellem Geschäft eine freundliche Verfassung autzuweisen. Bei größeren Umsätzen konnten een Girowerten Stahlverein, Rheinische Braunkohle und Maschinen Weingarten 4-6 Prozent anziehen. Die übrisen Paniere lagen bis olus 3 Prozent gut behauntet. Der Wechenschluß war auf Gewinn mit Einnahmen besonders am Montanmarkt eher schwächer, so daß der erzielte Worhengewinn teilweise wieder verloren ging, Der Gesamtverlust von IG Farben betrug 3¼ Prozent.

Aus Südwürttemberg

Bereitschaftspolizei nimmt Bewerber an

Tübingen. Die Bereitschaftspolizel für Baden-Württemberg stellt zum 1. April 1953 noch eine kleinere Anzahl Bewerber bei der Polizeibereit-schaft Bibersch/Riflein Bewerbungen sind bis spätestens 20 Januar an die zuständigen Lan-despolizeidienstatellen oder unmittelbar an die Landespolizeidirektion Tübingen einzusenden. Der Bewerber muß zwischen 19 und 22 Jahre alt, unverheiratet, und mindestens 1,68 m groß sein.

Anderungsvorschläge zum BVG

Tübingen, Der Sozialausschuff der VdK-Arbel'sgemeinschaft Südwest arbeitet zurzeit Vor-schläge zur Anderung des Bundesversorgungs-gese'zes aus. Vor allem werden eine echte Teue-rungszulage und die Erböhung der Einkommens-

35 Schweine verbrannt

Harb, Im Schweinestall der Freiherr-von-Ow-schen Gutsverwaltung in Wachendort, Kreis Horb, ist in den frühen Morgenstunden des Don-nerstag ein Brand ausgebrochen. Das Feuer hat

Kurze Umschau

Tabakwaren im Wert von 4000 DM haben nächtliche Diebe kürzlich aus einem Zigarrenge-schäft in Schwenningen gesichlen.

Ein Warenlager im Wert von 6000 DM hat gich in Mannheim ein 21jähriger Angestellier bei seinem Arbeitgeber zusammengestohlen. Das aus Textilwaren bastehende Diebesgut hat er zum auft oder an Frei de verschenkt.

Brim Einsturg einer Stalldecke kam am Donperstanabend ein Tijähriger Landwirt aus Lauf-fen a N. ums Leben.

Vom Zug erfaßt und gelötet wurde in den Abendstunden des Donnerstags ein 72jähriger Mann auf einem Vorortgleis bei Stuttgart-Unter-türkheim. Es steht noch nicht fest, ob es sich um einen Unfall oder um Selbetmord handelt.

Well er einen Fashahn auftauen wollte giellte in Meßstetten. Kreis Balingen, ein Hijähriger Junge einen Heizkörper auf und vergaß ihr wie-der abzustellen. Dadurch fingen aufgehängte Lumpen Feuer, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel.

25 000 DM Sachtchaden richtete ein Lastzug an. der auf der vereisten Bundesstraße 10 in der Nähe von Eßlingen ins Schleudern kam und dagwel Lastwagen rammte. Personen wurden

Was bringen die Theater?

Spielpläne der kommenden Woche Statisoper Stuttgart: Sonntag (il Jan.) Mozart.
Zauberfinte: Montag Offenbach. Orphesis in der Unlerweit. Dienstag Hofmannschal. Arladne auf Na20st. Miltwoch Humperdinck, Hänsel und Oretel und
Bayer, Puppenfee: Donnerstag Puccini, Madame
Butterfly: Freitag Biret. Carnen: Samulag Hänsel
und Greisl und Puppenfee.

Stantachauspiel Stuttert: Sonntag (tl. Jan.) Ol-rundoux, Amphitryon B: Montag Frank, Sturen Im Wasservin: Dianstag Schäfer, Aus Abend und Mor-gen: Mittwoch Lesch. Tingstlangel-Oper: Donners-tag Shakesmeere, Othelio: Frettag Amphitryon B: Sametag nachmittags Kaulla, Der gestlefelte Kater, abenda Sarsuw, Der kleine Napoleon

abende Sarsuw. Der kleine Napoleon

Landesthasjer Württ.-Habenraltern: Sonntag (II.

Jan.) in Tübinsen "Humor aller Länder" mit Josef Pisut, in Menuen Mohar, Solei im Schloß: Montag in Bayensburg Zuckmayer Kathacina Knie: Drenstag in Reutlinsen Humperdinck. Hännel und Gratel. In Foliusen narhmittags Mey. Der gestlefelte Kater, abende Hauptmann, Hanneles Hummelfahrt: Mittwock in Tübinsten Solei im Schloß: Donnerstag in Tübinsen Solei im Schloß: Donnerstag in Tübinsen Solei im Rehöß! Preitag in Tübinsen Giraudoux, Elektra; Samstag in Beulgau Shaw, Der Kaiser von Amerika.

so schnell um sich gegriffen, daß 17 Schweine, darunter vier Mutterschweine, und 18 Ferkel verbrannten Der Brand ist erst en deckt wor-den, als das Stallgebäude bereits in hellen Flam-

Hilferufe aus der Fremdenlegion

Freudenstadt. Ein 19 Jahre alter Flüchtling, der im September 1952 plötzlich aus Alpirsbach verschwunden war, schickt nun verzweifelte Briefe aus Nordafrika, in denen er bittet alles zu tun, um ihn aus der Fremdenlesion zu befreien Der junze Mann beruft sich darauf, daß er noch minderjährig sei und sein Vertrag deshalb für unsültig erklärt werden könne Da er sich jedoch im September in Offenburg freiwillig gemeldet hatte dürfte er wohl kaum Aussicht gemeldet hatte, dürfte er wohl kaum Aussicht auf Befreiung haben.

Aus Baden

Rolf Wernicke +

Konstanz. Im Alter von 49 Jahren erlag am Donnerstag in Konstanz der bekannte Rundfunksprecher Rolf Wernicke überraschend einem Schlaganfall. Er galt als der populärste Sportsprecher aller deutschen Sender. Der breiten Offentlichkeit wurde er erstmals durch seine peckende Schilderung bei den Olympischen Winterspielen in Garmisch und bei den Sommerspielen in Berlin 1936 bekannt Seine letzten Großreportszen gab Wernicke bei den Olympischen Großreportszen gab Wernicke bei den Olympischen Großreportagen gab Wernicke bei den Olympi-schen Spielen in Oslo und Helsinki, in Hamburg sprach er den deutschen Text zum Olympia-Film, der jetzt in Deutschland überall angelaufen ist.

Reste aus der Morphiummühle

Lörrach, Untersuchungen über die Rauschgiftaffäre, von der bereits berichtet wurde, haben nun geklärt, auf welchem Weg die sieben Pfund Morphium aus dem deutschen Fillalbetrieb eines großen schweizerischen pharmazeutischen Unter herausgeschmuggelt werden konnten Ein Angestell'er entnahm im Zeitraum von drei Monaten aus der Morphiummühle täglich kleine Rearbestände, die nicht unter die aligemeine Kon-trolle fielen. Sie waren weder chemisch ein-wundfrei noch hatten sie die verschiedenen Prü-fungsverfahren durchlaufen. Von den siehen Pfund Merchium konnten bisher sechs alcherge-stellt werden. Über das fehlende Pfund gehen die Freittlieuer der des fehlende Pfund gehen die Ermittlungen der deutschen, Schweizer und italienischen Fahndungsbehörden weiter.

Wie wird das Wetter 7

Aussichten bis Sonntagabend: Vorübergehend hwacher Hochdruckeinfluß mit zeitweiligen schwacher Heckdruckeinfluß mit zeitweili kurzen Aufheiterungen, sonst melst trib e nehlig: zeitweise leichte Schneefälle, nur nehitig zeitweise leichte Schneefälle, nur in den tieferen Lagen vorübergehend mit Regen gemischt Tagestemperaturen um 0 Grad, nachts Abkühlung auf minus 3-6 Grad, schwache, nach Südwest drehende Winde

Schneebericht vom Freitag

Pulver, Sport gut his sehr gut. Alb: Dreifslitgkeitsberg 19. Medstetten 15. Onstmettingen 25. Traifelberg 29. Schopfloch 20.

Schwarzwald Hersogenhorn 110. Feldberg
120. Schaumstand 20. Hinterzarten 45. Titisee 16.
Neustadt 20. Kandel 20. Freudenstedt 10. Bujersbrown 30. Kniesbs 49. Schliffkoof 60. Rubesteln 60.
Hundseck 35. Kurhaus Sand 25. Hornigrinde 38.
Wildbad-Sommerberg 25.
Alighus Schwarzer Gras 25. Isny 45. Obersidorf
26. Nebelbarn 260. Rieglern 110. Hirschegg 120. Oberjoch 100. Oberstanfen 70. Scholdege 70.

Straffenzustand am Freitag

Oberwiegend Schneeglätte, zum Teil mit Neuschnee bis 5 cm. so im Roum Battenen-Ebingen und
im nürdlichen Obertand im Raum Herrenalb-Pforzheim und Ravesburg-Wangen Neigachnee his zu 19
cm. Verkehr stellenweise behindert, im Raum Freudenstadt-Schönmünzach durch Spurrunnen erschwert.

Solinneret Pferzee 180 180 Bleicheret Uhinget
Stuttgart Vereinsbuch 130 120 Gutcheffmungshüt
Raum Kuchen 130 130 Hoesch
Südd Zucker 117 115 Holzmann

Sidd Zucker 117 115 Holzmann

Sidd Zucker 170 115 Holzmann

Wertpapierbörse Stuttgart

4,59

Statement of a Australia	100							
Industrie-Akti	len			2.1.53		251230	4.1.52	E. L. B.
	2 1 22		Ver. Dt. Olfabriken	90	92	IndWerke Karlsruhe		36
10144	4. 4. 50	中上	Ver Dedren Calw	219	110	Klöckner Werke	192	196
AEG	27,4	A 32/0	Ver. Fitz Glengen	.03	- 88	H Lanz AG	27	59
Baumw Unterhausen	TIM	118	Vereinigie Stahlwerke		198	Mannesm -Röhrenw. St.	151	135
Bemberg	60	60	Vereinigte Trik Vollm	179	375	Bheinmetall-Borgg	38	20
Brauerei Wulle	60		Wolldecken Weil d. St.	252	253	Rhein-Stahlwerke	155	100
Daimler-Benz	:75	75	Wortt Baumw EBling	203	216	J. H. Rosey	63	52
Deutsche Erdől	91		Wortt Catton	162	104	Saline Ludwigshaff	101	101
Deutsche Linoleum	146	145	Wortt Elektrizitht	100	80	Seladetfurth	-80	84
Erlanger Baumwolle	153	152	Wortt Leinen	155	155	SchloBeertenbeu	72	72
EBlinger Maschinen	90		WMF	60	50	Schwäb Zelistoff	188	100
IG Farben	551/4	92	Zeif fron	44	46	Lauffener Zement	125%	120
Feinmechantk Jetter	70	70%	Zellstoffabrik Waldhof	63	66		- 1407-19	128
Gritener-Kayser	225	128	Ziegelw Ludwigsburg	-50	90			
Heldeiberger Zement	141	140	The state of the s			Festverzinsliche	Wines	
Hesser Maschinen	219	210	Charles was division when		2000	T. STORY CO. STREET, CARROLL	. PFOREC	
Hohner Matth	145	150	Banken und Ver	BARD	m	40		
funghans Gebr.	49	50		2.1 53 1	1.1.11	1/4	2. 1. 53 (S. L. 54
Kienzie Uhren	- 88	38	Commerzbank		100000	5 RhHyp DM	98	98
Enfickel, Schmidt	122	130	Deutsche Bank	47	- NO. 10	8 WHYP DM	90	98
Knorr C H	95	- 64	Dreadner Bank	551/6	34.	5 WKred CM	50	90
Koth & Schüle	140	4 55		60	61	6% EnSchwab DM	00	99
Kollmar & Jourdan	71		Rhein Hyp -Bank Württ Bank	30	30	9'5 IndKred DM	98	200
Kraftwerk Altwürtibg.	110	444		21	21	a BdldKred DM	90	98
Maschinen Weingarten	140	340	Wilrit Hyp -Bank	22	23	5 Widkred DM	7.98	98
Mittelnebw Cherlands.	317	117	Allians Lebensvers.	- 60	10000000	6 Eigenbahn	100	100
Neckarwerke Elllingen	129	128	Allianz Vers	138	228	4 DtCtrBd RM	83	8356
NSU-Werke	140	133	Worit Feuervers.	27	200	4 DtHypBerl RM	14	84
Ostertag-Werke	111	110	Wurtt Bad Vers	30	20	4 BhRyp RM	83	82%
Rhein Elektrizitäta	95	94	The Control of the Co			4 BhWhd RM	III	8174
Salz Heilbronn	79	78	Freiverkehr (A.	ktien):		4 Verbinby RM	86	
Schubert & Salzer	46	50				A DESCRIPTION OF SAME	85	DE
Schüle Hobeniobe	12	.13		E. 1 52	5. 1. 53	4. WKredver HM	35	85
Siemens & Halske St.	100		MAN	110		4 AEG RM		RS
Siemens & Habike Vorz.	104		HMW	72	110	4 Daimier RM	75	15
Solmeret Pfersee	160		Bleicheret Uhingen	143	148		87%	175
Stuffgarter Hofbrin	- 67	67	Finenhötte Köln	30	92	4% Describt RM	HT.	17
Stottgars Vereinsbuch	139		Outehoffmungshillite	212		4% EnSchwab RM	D0	10
50dd Baumw Kuchen	170	170	Hoesely			4% Iff Farben HM	90	10
Südd Zocker	117		Holzmann	104	100	4 Necker AG RM	76	70

Eine leider oft gehörte Frage:

"Sagen Sie, reicht bei Ihnen das Geld auch nicht?"

Wir gehen einmal den Ursachen nach - Eine zwar wirtschaftliche, aber keineswegs langweilige Betrachtung

selbst oder aber in Gesprächen mit Bekannten die Frage gestellt: "Warum komme ich bloß mit mei-nem Geld nicht aus?" Es war uns dann vielleicht tröstlich, von unserem Gesprächspartner zu hören: "Ach, wissen Sie, das ist bei mir gar kein Haar anders", wenn wir auch von dieser freimütigen nnders", wenn wir auch von dieser fremnitgen Bestätigung im Grunde gesommen nichts hatten als das Bewußtsein gemeinsumer Geldsorgen. Einen neuen Akzent allerdings erhält eine der-artige Unterhaltung durch die gelegentlich zu vernehmende Randbemerkung: "Und dabei ver-diene ich (oder: mein Mann) eigentlich recht gut". Hier scheint also etwas nicht ganz zu stim-men. Was — das wollen wir im Folgenden ein-mal untermehen. mal untersochen.

Mark ist nicht gleich Mark!

Halten wir eingangs gleich fest: Mark ist nicht gleich Mark! Genauer ausgedrückt: Die Beichsmark aus Friedenstagen besaß einen höheren "Kaufwert" als ihre währungsreformierte Nachfolgerin, die D-Mark, deren Kaufkraft annähernd ein Drittel geringer ist. Das wissen wir gefühlsmäßig zwar alle, aber es ist uns noch nicht so richtig zum Bewußtsein gekommen. Damit es recht ver-ständlich werde, müssen wir einige Zahlen heran-ziehen, und zwar die des sog. Lebenshaltungs-kostenindex, wie er in regelmäßigen Abständen kostenindex, wie er in regelmäßigen Abstanden von den Statistischen Aemtern herausgegeben wird. Er ist nichts weiter als ein Vergleich der Preise von 1938 (neuerdings von 1950) mit denen unserer Tage, wobei die Lebenshaltungskosten des Jahres 1938 (jetzt 1950) mit 100 augenommen sind. Zu Ende des III. Vierteijahres 1952 war der Durchschnittsindex (bezogen auf 1938) mit 170 augegeben, was besagen will, daß man für eine bestimmte im letzten Friedeusjahr 100 RM kostende Warenmenge (die sich aus der Summe kostende Warenmenge (die sich aus der Summe der üblichen Einkäuse einer vierköpfigen Familie zusammensetzt) jetzt 170 DM ausgeben muß. Innerhalb der verschiedenen Ausgabenposten zeigte der Preisindex Ende September letzten Jahres er-hebliche Abweichungen nach oben oder unten:

Transmis.	400
Cenußmittel	274
Bekleidung	176
Hausrat	207
Hetzung und Beleuchtung	165
Miete (noch ohne Mietpreiserhöhung)	102
Bildung und Unterhaltung	150
Reinigung und Körperpflege	158
Verkehr	153
Activistic	

Daraus ergibt sich, daß je nach den Bedürfnissen und Passionen des einzelnen Verbrauchers der Index sehr verschieden sein kann. Wer bei-spielsweise starker Raucher ist, eine Tasse Bohnenkaffee schätzt und gerne schwarzen Tee trinkt, muß diese Neigungen nicht nur teuer bezahlen (denn Genußmittel sind steuerlich besonders hoch belastet), sondern auch eine um mehrere Punkte erhöhte Indexziffer in Kauf nehmen; zu Deutsch: er kann sich auf anderem Gebiet weniger leisten.

Das Ausmaß der Preissteigerung

Wie groß die innerhalb der letzten 15 Jahre Wie groß die innerhalb der letzten 15 Jahre eingetretene Vertouerung ist, mögen einige vergleichende Preisangaben aus der Zeit vor dem letzten Weltkrieg dartun. So kosteten beispielsweise an der Jahreswende 1935/36 ein Marengo-Dameumantel auf Hamsterfutter mit Silberlammkragen 75 RM, ein einfacher Damenmantel aus Noppenstoff auf gesteppter Kunstseide 29.50 RM, ein Wolljerseykleid 18.75 RM, ein Morgenrock aus Flauschtrikot 7.90 RM, ein reinwollener Damenpullover 8.75 RM, ein Paar Damenschuhe 12.50 RM, ein Bettuch 3.70 bis 6.30 RM, ein reinleinenes Handtuch 0.90 bis 1.60 RM und der Meter Bettdamast 1.25 bis 3.40 RM. Man erinnert Meter Bettdamast 1.25 bis 3.40 RM. Man erinnert Meter Bettdamast 1.25 bis 3.40 RM. Man erinnert sich ferner mit leiser Wehmut daran, daß die Zigarette beutiger Qualität 3½ bis 5 Pfennige kostete, das Päckchen Feinschnitt 50 Pfg., ein Viertel Wein 30—50 Pfg., das Pfund Kaffee 4 bis 5 RM, das Pfund Tee 5 bis 8 RM, 5 Pfd. sog. O-Mehl 1.10 bis 1.20 RM, ein Milchbrötchen 3 (später 4) Pfennig, Roggenbrot 34 Pfg., ein Ei 9 bis 13 Pfg., 1 Pfd. Schweineffeisch 1.00 bis 1.20 RM, 1 Pfd. Butter 1.60 RM und 1 Pfd. Zucker 42 Pfg. Die derzeit gültigen Preise für die eben genannten Waren dürften unseren Lesern bekannt sein. ten Waren dürften unseren Lesern bekannt sein.

Ursachen der Verteuerung

Es wäre grundfalsch (und widerspräche auch dem Sinn dieser Betrachtung), kurzerhand dem Handel oder der verarbeitenden Industrie die Schuld für die Verteuerung zuzuschreiben. Letztere ist ja keineswegs auf das Bursdesgebiet allein beschränkt, sondern in fast allen Staaten, ja sogar in den Rohstoffländern zu verzeichnen, wo sie ebenso wie bei uns Anlaß zu Klagen der Ver-braucherschaft bildet. Der Warenhunger der Kriegs- und Nachkriegszeit, in neuerer Zeit die im Gefolge des Koreakonfliktes eingetretenen Auftriebstendenzen und nicht zuletzt die höheren steuerlichen Belastungen haben in den meisten Staaten den Preisindex auf fast das Doppelte, teilweise auf das Mehrfache der Vorkriegshöhe an-steigen lassen. Im Gegensatz zur landläufigen Ansicht hält sich die Verteuerung in Westdeutschderen Ländern. Das ist allerdings nur ein schwa- alte Hausknecht Gottlieb vom "Hirsch" kommt

Wer von uns hat nicht schon entweder sich der Trost gegenüber der schon erwähnten Tatsteigerung die besonders den Inhabern mittlerer
sibst oder aber in Gesprächen mit Bekannten die
sache, daß die westdeutsche Haustrau, die am und höherer Einkommen nur zu gut bekannte
rage gestellt: "Warum komme ich bloß mit meimen Geld nicht aus?" Es war uns dann vielleicht 170 DM Hanshaltsgeld erhält, damit nicht mehr (Reichs)-Pfennig wert ist. Wer vor dem Kriege einkaufen kann als vor dem Krieg mit 100 RM. Kein Wunder also, daß es "vorne und hinten nicht langt", auch wenn der Haushaltungsvor-stand in Berücksichtigung der veränderten Preis-situation den häuslichen Etat um etliche zehn Mark erhöbt hat.

Und dann die Steuern!

Dieser kleine Ueberblick — der keinen Anspruch auf wissenschaftliche Exaktheit erhobt — wäre unvollständig, wenn er nicht auch der steuerlichen Belastung ein Wort widmen würde. Der Fiskus belegt nicht nur Waren der verschiedensten Art. speziell aber die Genußmittel, mit densten Art, speziell aber die Genußmittel, mit wesentlich böheren indirekten Abgaben, sondern hat auch vermehrten direkten Anteil am Inhalt unserer Lohn- und Gehaltstüten, und zwar in progressiver Steigerung zur Höhe des Einkom-mens. Wer als Verheirateter mit 2 Kindero heute monatlich 250 DM verdient, hat 3.75 DM Lohn-steuer zu bezahlen, bei 450 DM Monatseinkom-men schon mehr als 25 DM oder 5,6 Prozent sei-nes Verdienstes und bei 600 DM Monatsgehalt rund 60 DM oder fast ein Zehntel des Verdien-stes. Wer gar 1000 DM verdient, hat ein Fünftel stes. Wer gar 1000 DM verdient, hat ein Fünftet (rund 204 DM) an das Finanzamt abzuführen, und bei 2000 DM ist es nahezu ein Drittel (600 DM), was der Fiskus für sich beansprucht. Hinzu kommen noch die Sozialabgaben, die auch nicht zu knapp bemessen sind. Diese Abzüge schaffen im Verein mit der vorhin beschriebenen Preis-

und höherer Einkommen nur zu gut bekannte Tatsache, daß ihre (D-) Mark nur noch 50 (Reichs)-Pfennig wert ist. Wer vor dem Kriege monstlich 450 RM verdiente (was beispielsweise bei einem mittleren Beamten der Fall war), müßte jetzt 900 DM erhalten, um sich das gleiche wie in Friedenszeiten leisten zu können. Eine solche Gehaltsverdoppelung ist jedoch nur in den allerwenigsten Fällen eingetreten, so daß der Lebensstandard bei den mittleren und höberen Einkommensgruppen zwangsläufig abgesunken ist. Diese Verschlechterung der Realeinkommensver-hältnisse bei den Angestellten, mittleren und höheren Beausten (der eine etwa gleich gebliebene Kaufkraft bei den unteren Einkommensgruppen gegenübersicht) kann nicht übersehen werden, hat sie doch weitreichende volkswirtschaftliche und auch soziale Auswirkungen, die hier aber nicht nilber untersucht werden sollen.

Die gehobenen Ansprüche

Wir glauben, daß die eingangs zitierte Frage: "Warum reicht das Geld nicht!" mit den vor-stehenden Angaben und Zahlenvergleichen hin-reichend beantwortet sein dürfte. Allerdings soll auch nicht verschwiegen werden, daß gehobene Ansprüche hinsschtlich Bekletdung, Wohnungs-ausstattung, Reisen und anderer echter oder ver-meintlicher Bedürfnisse das ihre dazu tun, die vielleicht gegemüber früher wohlgefülltere Brief-vielleicht gegemüber früher wohlgefülltere Brieftasche vorzeitig so zu erleichtern, daß ihr Inhalt "nirgens mehr hinlangen will". Hierüber jedoch muß sich jeder einzelne selbst Rechenschaft ab-

Gestaltet aus des Daseins Fülle

Mit Richard Wolf auf den Wegen des Barock

Bad Liebenzell. In Fortführung seiner kunstgeschichtlichen Vortragsreihe sprach Richard Wolf am Donnerstagabend im Musiksaal der Schule an Hand zahlreicher Lichtbilder über das Zeitalter des Burock

Bereits in den Werken Michelangelos, des wohl typischsten Künstlers der Hochrenaissance, hatte sich eine neue Kunstform angekündigt; das Ba-

Das Barock, vom italienischen "barocco" = schiefrund, unregelmäßig, sonderbar abgeleitet, setzt an Stelle der Harmonie der Renaissance die Kraft, an Stelle der geraden die geschwungene, die gebrochene Linie. Laute Repräsentation, eine Fülle äußerer, sich an die Sinne wendender Mit-tel, alles ins Prächtige und Pathetische steigernd, tel, alles ins Prächtige und Pathetische steigernd, ein Höchstmaß von Raumillusion, das sind die Hauptstilelemente des Barock. Es umfaßt einen Zeitraum von etwa 100 Jahren (Mitte des 17. bis Mitte des 18. Jahrhunderts). Allmählich verliest es sein pathetisches Maß und 'zwischen 1730 bis 1770 klingt es im "Rokoko" aus, einem Lebensstil von geistreich-spielerischem Reiz, leichter, eleganter, zierlicher, beschwingter als das Barock, voll heiterer Similichkeit, dem das muschellihnliche Ornamentmuster "Rocaille" den Namen gegeben hat.

Die Gemeinsamkeit der europäischen Kultur-äußerungen erreicht im Barock ihre letzte und be-deutendste Etappe. Alle künstlerischen Werke der Architektur, der Plastik und der Malerei sind so gleichmäßig voneinander durchdrungen, daß eine Cemeinsamkeit der Formengrund-I a g e entsteht, wie sie in kaum einem anderen Stil vorher und wie sie nachher nie wieder ver-

wirklicht worden ist. Von Madrid bis Wien, von Rom bis Stockholm spricht alles dieselbe Sprache. Es ist schwer, die künstlerische Summe dieses

Abends in ein paar Zeilen zu fassen. Man kann nur andeuten aus der Fülle, die uns hier im Bild — immer wird das Vorgetragene reich mit bei-spielhaftem Bildmaterial aus jeder Kunstgattung (Architektur, Plastik, Malerei) belegt — und aus tief fundiertem Wissen und Verständnis vorgetragen wurde, z. B. Fischer von Erlach in der Architektur, Michelangelo in Architektur und Plastik, hier auch Pigalle, Raf. Donner und Permoser. Geni alster Ausdruck der Bau- und Bildhauerkunst des Rokoko und dabei von größter künstlerischer Eigenständigkeit: der Zwinger

in Dresden.

Die Hauptthemen der Malerei: Christliche Legende und Mythologie, Kinder, Engel, Amoretten, besonders aber das Leben selbst: Menschen, Tiere, Landschaften. Neben den großen Spaniern Velasquez und Murillo die großen Niederländer, unter ihnen die "Malerfürsten" Rubens und Rembrandt; Rubens, der in quellender Lebensfreude schafft, der gleichsam rauschhaft seine Werke aus sich herausschleudert, Barockmensch durch und durch; Rembrandt in der zweiten Periode seines Schaffens achen Wegweisender ten Periode seines Schaffens schon Wegweisender in eine neue Kunstepoche

Mit lebhaftem Beifall dankte die nicht sehr zahlreiche, dafür aber um so interessierter mit-gehende Hörerschaft Herrn Wolf für diesen "Schlüssel" zum Verständnis des Barock. Kunstgeschichte, so anschaulich, so aufschluffreich vor-geführt, ist dann auch für den "Außenseiter" eine Quelle reiner Freude.

Im Spiegel von Calw

Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende betagte Calwer Bürgerinnen und Bürger ihren Geburtstag feiern: Morgen Anna Mast, Stutt-garter Straffe 57 (72 Jahre); am Montag Jo-hanna Schneider, Torgasse 5 (86 J.), und Doro-thea Blum, Kronemyssse 1 (72 J.); am Dienstag Maria Kümmerie, Badstraffe 37 (72 J.); am Donnerstag Frieda Kleindienst, Hirsauer Wiesenweg (75 J.), und Barbara Heselschwerdt, Abconberg (71 J.); und am Freitag Michael Kappler, Altburger Straße 30 (71 J.) — Wir gratulieren allen Altersjubilaren und wünschen ihnen einen auswahreiten gewanden Labenschend. einen sorgenfreien, gesunden Lebensabend.

Wieder Abendkurse der Frauenarbeitsschule

Die Frauenarbeitsschule Calw hält wieder Abendkurse ab, für die Anmeldungen am Montag nächster Woche um 20 Uhr in der Frauen-arbeitsschule (Elektrizitätswerk) entgegengenom-men werden. Wir verweisen auf die Anzeige in dieser Ausgabe.

Lichtbildervortrag über Marokko

Am Dienstag kommender Woche um 20.15 Uhr hält Dr. Rudolf Buchner (Tübingen) im Ge-orgenäum einen Lichtbildervortrag über das Thema "Marokko zwischen heute und morgen".

Zum Erste-Hilfe-Kurs des DRK, anmelden!

Wir verweisen nochmals auf den im Laufe die-Monats beginnenden Grundausbildungskurs des Roten Kreuzes in Erster Hilfe, der allen Krei-sen der Bevölkerung offen steht und für den keine Unterrichtsgebühren erhoben werden. Die Leitung hat voraussichtlich Dr. Werner Müller (Calw). Anmeldungen werden umgehend entweder an Dr. W. Möller (Kreiskrankenhaus Calw), Be-reitschaftsleiterin Hannelore Wagner (Bürger-meisteramt) oder das Geschliftszimmer des DRK-Kreisverbands Calw (Lederstraße 16) erbeten.

Unterredung mit Kirchenmaler Ultrich

Im Rahmen der Sendereibe "Streifzug mit dem Mikrofon" übertrug der Südd. Rundfunk am Don-nerstagabend eine Unterredung seiner Funkberichter mit dem Leiter der Calwer Kunstwerkstätts, Robert Ullrich. Es war darms zu entnehmen, daß die Künstlergemeinschaft, die aus Beschenau (Böhmen) stammt und vor allem die Oststaaten belieferte, nach einem vorübergehenden Aufent-halt im Allgäu nunmehr in Calw (Wimberg) eine neue Heimat gefunden hat. Ahnehmer ihrer zur Ausschmückung von Kirchen bestimmten Gemälde sind neuerdings vorwiegend die lateinamerikani-schen Länder, die lebhaftes Interesse für die Schöpfungen der Reichenauer Maler bekunden. An dem Gesprüch war auch Bürgermeister See-ber beteiligt, der die Vorteile der räumlichen Nähe Pforzheims für die fachliche Ausbildung des Nachwuchses hervorhob. Die Künstler haben in der früheren Jugendherberge beim Georgenäum eine Werkstätte für das Präparieren von Lein-wand eingerichtet und besitzen auf dem Wimberg

Geschäftliches

Roof eröffnet Filiale in der Budstraße

Das Modenhaus Ruof hat im Gebäude Bad-traße 33 eine Filiale eröffnet, in der vornehmlich Herren- und Sportbekleidung, Damen- und Herrenwische sowie Kurzwaren zum Verkauf ge-langen. Dem Stammhaus in der Biergasse ver-bleibt der Verkauf von Damenkonfektion, Stoffen

Erinnerungen eines alten Calwers

Der Calwer Marktplatz von einst

Wenn ich den Marktplatz aufundabgebe (was täglich der Fall ist) und vor diesem und jenem Haus Halt mache, dann wird sich mancher, der mich kennt oder auch nicht kennt, fragen: "Was guckt denn der alte Mann so intensiv die Häuser in, als ob er etwas darin verloren hätte?" Die Häuser sind noch dieselben wie vor hundert und mehr Jahren, nur sind die meisten frisch verputzt, und auch innerhalb ihrer Mauern sind der Neuzeit entsprechende Veränderungen getroffen wor-den, besonders in den Gaststitten und Geschäften.

Gewißlich habe ich in jedem dieser Häuser etwas verleren, dem ich kannte alle ihre Bewehner; die Väter, die Mütter, die Mädehen, die Buben, die Mügde, die Hunde und die Katzen, und alle vermisse ich sie. Wenn ich beispielsweise das kleine Haus, in dem sich jetzt das Friseurgeschäft befindet, betrachte, dann vermisse ich den alten kleinen Metzgermeister Hayd mit seinen krummen Beinen und dem Bocksbürtchen, ebenso seine Frau, die wir als Buben so oft geärgert haben. Oder ich drehe mich um und seho den Apotheker Seeger in seiner Apotheke nicht mehr, bei dem ich oft für 3 Pfennig "Bärendreck" geholt habe, manchmal sogar nach Ladenschluß, wenn schon die Nachtglocke eingeschaltet war. Ich vermisse die Mägde bei ihrem abendlichen Schwatz, während ihre kupfernen Gölten auf den Trägern des Marktbrunnens voll- und überliefen. Ich sebe nicht mehr die niedrigen hölzernen Tröge rund um den Marktbrunnen herum, wohin die Schaf-halter ihre Tiere zur Tränke brachten. Auch der

mit seinen Kühen nicht mehr zur Tränke an den Marktbrunnen, so wenig wie die Kühe des Kun-

Mit letzteren hat sich mein kindliches Gemüt besonders beschäftigt, denn sie gehörten ein wenig zur Schule. Die "Kanne" war damals eine Bäckerei und Wirtschaft in der Salzgasse. Das Reallyzeum hatte im ersten Stock des Rathauses vier Klassenräume belegt; die 1. und 2. Klasse lagen in Front zum "Salzkasten", während zwei Zimmer der 7. Klasse nach dem Marktplatz gingen. In der 2. Klasse hatten wir einen Präzeptor, der uns Neunjährigen Latein beibrachte. Da gab es manche, die beim Deklinieren mit den bekannten Schwierigkeiten zu kämpfen hatten und den Präzeptor in Aufregung brachten, so daß er gelegentlich — vernehmbar bis hinauf zum Georgentlum — schrie: Lieber dem Kannenwirt seinen Küben auf den hinteren Füßen tauzen lernen, als euch Rassel-bunde Latein ... Dabei tat das berüchtigte Meer-rohr seine PBicht, und zwar zuweilen mehr als notwendig war. Man kounte es aber dem Herrn Präzeptor nicht verübeln, wenn er außer Rand und Band kam, denn wir hatten Kameraden, die absolut Lateiner sein mußten, obwohl ihnen dafür alle Voraussetzungen fehlten. In den späteren Klassen rächte sich das dann, denn hier kamen sie einfach nicht mehr mit und mußten ausscheiden. Wenn ich später einmal in einen Zirkus kam und dort eine dressierte Kuh sah, kam mir atets der Ausspruch meines Präzeptors in Erinnerung. dem ich ührigens stets ein gutes Andenken bewahrt habe, denn ich war sein Liebling.

An Samstagen war, wie jetzt auch wieder, Wochenmarkt. Die vielen Frauen, die seinerzeit mit ihren Butter- und Eierkörben oft von weither zu Fuß auf den Markt kamen, treten heute nicht zu Fuß auf dem Markt kamen, treten beute nicht mehr in Erscheinung. Ich erinnere mich noch der Denglerin, die, einen ungeheuer großen Waschkorb mit in Spreiern gebetteten Eiern auf dem Kopf und einen Butterkorb am Arm, von Deskenpfronn auf dem Markt erschien. Zwischen dem Rentschlerschen Haus (Ratsstube) und dem Dreher Veylschen Haus (Pfau) pflegte sie vorsichtig ihre Körbe abzustellen, um kurz eine Besorgung zu machen. Diesen Augenblick benutzten wir Lausbuben, um unsere am Vorabend im Schürwäldie buben, um unsere am Vorabend im Schärwäldle gefangenen Blindschleichen in den Eierkorb zu zaubern. Sie sollten den Einholerinnen, die in den Spreiern wühlten, um die größten Eier herauszufischen, einen Schrecken einjagen - was sie denn auch gründlich taten.

Auch die zwei alten Besemmünner aus Zweren berg kommen nicht mehr. Von ihnen wußten schon unsere Väter eine nette Geschichte zu erzählen. Frägt der Michel den Hannes: "Du, Hannes, etzt sag mr bloß, wia machsch du's denn bloß, daß du deine Beasa om zwua Pfenneng billicher gea kasch, als i, wo i doch 's Reisig zu meine Beasa stehl?" Darauf der Hannes: "Ha Narr, du althadses Rend-viech, i stehl glei d' gmachte Beasa!"

Auch der bunte Kornmarkt unter dem Rathaus hat aufgehört zu existieren. Aber etwas besteht heute noch wie damals, nämlich die Schmiede. Der Schmied beschlägt die Pferde noch genau wie einst, nur daß es jetzt weniger Pforde gibt als da-mals. Aber er beginnt sein schweres Handwerk genau wie seine Vorgänger pünktlich um halb sechs Uhr morgans. Das ist noch Tradition. A.R.

Zum großen Räumungs-Verkauf

wegen Erweiterung unserer Verkaufsräume lohnt auch der weiteste Weg

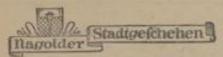
Kommen Sie zu einem unverbindlichen Besuch zu uns und lassen Sie nich zwanglos beraten sowie die große Auswahl zeigen: Damen-Woll-Mäntel, Herren-Ulater, Popeline-Mäntel, Trenebcoats, Sportkombinationen, Anzüge, Kostüme. Herrliche Einzelmodelle. Eine Fülle von Formen, Farben und Dessins. Auch Übergrößen vorhanden.

Jeder Festangestellte (Arbeiter, Angestellte, Beamte) erhält bei uns sofort Kredit und sofort seine Ware ausgehändigt. Trotz bequemer Teilzahlung bieten wir alle hervorragenden Qualitäten unseres gesamten Lagerbestundes zu stark herabgesetzten Preisen an, so daß nuch für Sie gerade jetzt die einmalig günstige Einkaufsgelegenheit gegeben ist.

Durchgehend geöffnet (auch samstags) von 8.30 bls 19.00 Uhr abendal KRUGER-KLEIDUNG Handelsgesellschaft m. b. H., Sfu'feart-N., Königstraße 43 A, L. Etage

Das einzige Mittel

den flauen Geschäftsgang zu beheben, ist die Anzeige in der Zeitung, denn Sie regen dadurch nicht nur thre alte Kundschaft zum Besuch Ihres Geschäftes an, sondern Sie werben sich dadurch stetig neue



Wir gratulieren

Am Sonntag kann Fri. Luise Helber, Maiergasse 12, den 75. Geburtstag felera. Im Stadt-Iselshausen stehen an diesem Tag drei Altersjubilare in unserem Geburtstagskalender: Frau Maria Dettling geb. Hafner wird 79 Jahre alt, Herr Konrad Tochtermann wird 75 und Gottlieb Rauser wird 72 Jahre alt. Wir senden allen Altersiubilaren herzliche Glückwünsche und wünschen ihnen auch im neuen Lebensjahr alles Gute.

Neuwahl bel den Heimatvertriebenen

Am Montag, den 12. Januar, um 20 Uhr findet in der "Rose" wieder ein Helmatabend statt. Alle Heimatvertriebenen sind dazu herzlich eingeladen. Da gleichzeitig auch die Wahl des Ortsvertrauensrats vorzunehmen ist, bittet Ohmann Rieß die Nagolder Heimatvertriebenen um vollzähliges Erscheinen.

Szenischer Vortragsabend

Im Festsaal der Lehreroberschule Nagold findet am Sonntag, den 18. Januar, um 20 Uhr wieder ein szenischer Vortragsabend von Gerhard Klocke statt. Zur Aufführung kommt das Schauspiel "Spanisches Dreieck" des jungen österreichischen Dichters Kurt Becsi. Es wirken mit: Staatsschauspieler Kurt Junker, Jonny Goertz, Renate Junker und Gerhard Klocke. Interessant ist dabel ein Vergleich mit Schillers "Don Carlos". Bei Becsi ist der spanische Infant nicht ein idealistischer Schwärmer, sondern ein seelisch und geistig abnor-mer, aber genialer Mensch, der den uralten Kampf des Genies gegen Unvernunft und längst vergreiste Ordnung führt.

Im neuen Heim

Heilpraktiker Karl Narr, bisher Waldachstraße, ist in sein neues Heim in der Moltkestraße 30 (beim Stadtbahnhof) umgezogen. Er hat sich in den mehr als 15 Jahren seiner Tätigkelt in Nagold einen großen Freundes- und Bekanntenkreis erworben. Wir wünschen ihm auch im neuen Heim guten Erfolg.

Offene Stellen und Stellengesuche

Beim Arbeitsamt Nagold (Hauptamt in Na-

gold) werden gesucht; Männlich: 2 jüngere Schreiner, 1 Metz-

Weiblich: Eine Anzahl landwirtschaftliche Dienstmädchen, einige Hausgehilfinnen für Jahresstellen, 2 Hotelküchenmädchen für Jahresstellen, 1 Anfangsbedienung.

Lehrstellen (mit Kost und Wohnung) Landwirt, Schreiner, Schneider, Müller, Backer, Metzger.

Lehrstellen (ohne Kost und Wohnung) 1 Glpser, 3 Schreiner, 1 Streichgarnspinner. Ferner 1 ländlicher Hauswirtschaft lehrling.

Siellengesuche Männlich: I junger Kaufmann (Holz-branche), 1 Betriebskaufmann, 1 Buchhalter, 1 technischer Kaufmann, 1 Krankenptleger. 2 Werkzeugmacher, 1 Bauflaschner, 2 Maschinenschlösser, 1 Elektriker, 1 Schweißer, 2 jüngere, ledigs Möbelschreiner, 2 Schuhmacher, 1 Buchbinder, 3 Maßschneider, 1 Holzschuhmacher, 2 Konditoren, 2 Köche, 2 Kellner, 1 Gärtner für Privathaus.

Weiblich: 1 Fotoassistentin für Werkaufnahmen, 1 Telefonistin, mehrere Stenoty-pistinnen (Anfängerinnen), mehrere Verkäufe-rinnen verschiedener Branchen.



Achtung Skifahrer!

Die angesetzte Fahrt am Sonntag, den 11. Januar, auf den Ruhestein muß aus technischen Gründen auf Sonntag, den 18. Januar, verschoben werden. Im Einvernehmen mit dem Vorstand Dr. Schirmer sind die Mitglieder des Schwarzwaldvereins zu dieser Fahrt herzlich eingeladen.

Anmeldungen zu dieser Fahrt bei Heinz ansow, Nagolder Straße, und Eisenhandlung Schellenberg.

Generalversammlung des TSV am 18. Januar

Der Turn- und Sportverein Haiterbach beschloß am Mittwoch in einer Ausschußsitzung unter Leitung von Bürgermeister Meroth, seine diesjährige Generalversammlung am Samstag, den 17. Januar, abzuhalten, und setzte die Togesordnung dafür fest, Außerdem wurde für alle Mitwirkenden an den Welhnachtsfeiern eine kleine Nachfeier für den beutigen Abend beschlossen.

Betriebsunfall

Ein hiesiger Schreinermeister zog sich an der Bandsäge erhebliche Verletzungen der linken Hand zu und büßte dabei einen Finger ein. Schon vor 15 Jahren erlitt der Verunglückte einen Shnlichen Unfall.

Erfolgreiche Kegler

Beim Nagolder Kegelklub "Auf gehts", der über Neujahr ein Preiskegeln startete, waren 4 Halterbacher Kegler erfolgreich. Den Kegel-kameraden vom Kegelklub "Kei en om" weiterhin "Gut Holz"

Gottesdienste in Haiterbach

Sonning, 11. Januar, (Erziehungssonning) 8.15 Uhr: Christenlehre (Töchter); 10 Uhr: Hauptgottesdienst; 11 Uhr: Kindergottesdienst; 19.30 Uhr: Jugendkreis (CVJM-Heim und Gemeindesaal). - Mittwoch, 14. Januar, Bibelstunde (Gemeindessal). Die Männer sind zur Bibelstunde herzlich einge-Inden.

Wir gratulieren

Ebhausen. Frl. Marie Helber kann heute den 72. und Frau Katharine Holzäpfel den 70. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche und alles Gute im neuen Lebensjahr.

Weiteres Ansteigen der Arbeitslosigkeit

Bericht des Arbeitsamts Nagold über die Arbeitsmarktlage im Dezember

keit im Arbeitsamtsbezirk Nagold hat im Dezember einen Stand erreicht, der für die letzten Jahre einmalig ist. Die Zahl der Arbeitslosen hat gegenüber dem Vormonat um die Hälfte, die Zahl der Arbeitsuchenden um ein Drittel zugenommen; die Zahl der Unterstützungsempfünger hatsich mehr als verdoppelt.

Die Zahlen Der Zahlenvergleich wirkt geradezu alar-

mierena:		Arbeit-	Arbeits-	Unterst.
		suchende	lose	empfling
Dezember	1952	3697	3158	2032
November	1952	2782	2161	960
Dezember	1951	2307	1680	632
Dezember	1950	2562	1911	1022

Trotzdem ist diese Situation nicht belingstigend, denn die Gesamtentwicklung der westdeutschen Wirtschaft ist nicht rückläufig. Die Steinkohlenförderung und die Stahlerzeugung haben 1952 eine weltere Steigerung erfahren, die Einzelhandelsumsätze sind ebenfalls ge-stiegen, die Arbeitalosigkeit in Westdeutschland ist, im ganzen gesehen, zurückgegangen. Dadurch daß die Außenberufe in unserem Bezirk vorherrschend sind, ist bei uns die Witterung für das Pendel der Arbeitslosigkeit ausschlaggebend. Die Arbeitslosigkeit ist also glücklicherweise nur jahreszeitlich bedingt; ihr ungewöhnliches Ansteinen ist, wie schon im letzten Monatsbericht festgestellt wurde, durch den frühen Witterungseinbruch und die Stillegung der Baustellen bedingt.

Sägewerke ohne Rundholzzufuhr

An der verhältnismlißig hohen Zunahme der Arbeitslosigkeit ist, wie gesact, überwiegend das Baugewerbe beteiligt, teilweise auch das Gastatilittencewerbe. Die Textilwirtschaft verzeichnet überwiegend eine gute Beschliftigungslage. Die Schmudcwarenindustrie ist bis jetzt noch voll beschäftigt, während im übrigen Metallgewerbe die Lage nicht durchweg so günstig ist wie bisher; immerhin ist der grö-Bere Tell der Betriebe noch mit Auftrieen verseben. Dagesen sind viele Sligewerke, besonders im Hochschwarzwald, wesen storken Schneefalls und Vereisung der Holgabfuhrwege zur Zeit nicht mehr in der Lage, das Rundholz in die Werke zu bringen. Eine ganze Anzahl von Betrieben hat vorsorglich Anzeige auf Massenentlassungen gestellt; dabei wird

Das sprunghafte Ansteigen der Arbeitslosig- aber immer noch gehofft, daß diese bei günstigerer Witterung vermieden werden können. Die Möbelindustrie berichtet immer noch von einer ordentlichen Auftragslage.

Stellenwechsel gering

Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug Ende Dezember 3 697 (2834 m., 1929 w.), davon waren 3158 (2613 m., 545 w.) arbeitslos. Von den 2028 Unterstützungsempfänsern (1807 m., 221 w.) standen 1547 (1386 m., 161 w.) in Arbeitslosenunterstützung und 481 (421 m., 60 w.) in Arbeitslosenfürsorge.

Wie immer im Dezember, war die Vermitt-lungstätigkeit verhältnismäßig schwach. Im Hinblick auf die Festzeit ist der Stellenwechsel der Arbeitnehmer und die Aufnahmebereitschaft der Betriebe nur gering. Unter Mitwirkung des Arbeitsamts wurden 381 (Vormonst 600) Arbeitsplitze besetzt, davon 161 Minner und 220 für Frauen. Auch die Zahl der offenen Stellen ist nochmals abresunken. Am Ende des Berichtsmonsts wurden noch 244 (Vormonat 324) Arbeitskrüffe ange-

fordert, und zwar 88 Münner und 159 Frauen. An Notstandsarbeiten liefen nur die beiden Maßnahmen des Internationalen Rundes für Sozialarbeit (Herstellung von Arbeitskleidung usw.) und der Gemeinde Giatt (Beseltiering von Hochwasserschilden) mit 25 Arbeitskräften (10 Milnner, 15 Mildchen) weiter.

Pewerberauswahl durch Eignungsuntersuchung

Die Berufsberatung hat im Dezember die Schulbesorechungen fortseffihrt und rund zwei Drittel davon abgeschlossen. Erfreulicherweise haben schon einige Industriebetriebe ihre offenen Lebrstellen ansemeldet, sodaß auch mit der Lehrstellenvermittlung hegennen werden kann. Zahlreiche Bewerber sind vortemerkt. Im Januar sollon Fignungsuntersuchungen zur Auswahl stattfinden. Diese vorteilhafte Auswahlmöelichkeit durch welche Fehlvermittlungen welthin vermieden werden k/innen, haben im Lauf der letzten Jahre in welten Kreisen Anklang und Zustimmung dofunden. Auch mehrere Hendwerkshetriche thren Lehrlingsbedarf schon ansemoldet. Die friihveitine Anmeldane erleichtert nicht nur die Unterbrinmung der Lehrstellenbewerber, sondern gewährt auch eine gute

Sitte und Brauch im Jahreslauf

Kreisbeimatpfleger Dr. F. H. Schmidt, Ebhausen, hat unter dem obligen Titel Anleitungen zur Beobschtung und Darstellung von Sitte und Brauch aus Überlieferung und Gegenwart zusammengestellt. Wie Professor Dr. Dölker von der Württ. Landesstelle für Volkskunde im Vorwort schreibt, beruht diese Schrift auf den Gestebenheiten des deutschen Südwestens und greift einen Teil aus dem Reichtum des volkstümlichen Lebens bernus. Leider sind die Vorstellungen von den heutigen Aufgaben und Fragen der wissenschaftlich betriebenen Volkskunde noch zu wenig klar und bekannt. Deshalb soll in diesen ganz allgemeinverständlichen Anleitungen von Schmidt jedem, der sich damit beschäftligen will oder von Amts wegen muß (z. B. die Schule), eine Einführung in die Arbeit des Volkskundlers gegeben werden.

Der Verfasser erklärt Sitte als die konstantere Form, während Brauch der immer-währenden Wandlungen unterworfene In-halt ist. Form und Inhalt ergeben das Ganze. Dem Beobschter ist zu empfehlen, bei der Behandlung von Sitte und Brauch im Alltag und am Feiertag alle Außerungen unter dem Gesichtspunkt des steten Wandels, des Vergehens und der Neubildung zu betrachten. Besonders zu achten ist auch auf die Haltung und Wertung des Menschen gegenüber Sitte und Brauch, Hler ergeben sich wichtige Unterscheidungsmerkmale nach Generationen, Geschlecht, Herkunft, beruflicher und sozialer Bindung usw. Der Beobachter selbst muß sich natürlich vor einer subjektiven Bewertung hüten und darf nicht aus persönlicher Zuoder Abneigung die eine Erscheinungsform über Gebühr hervorheben und die andere unter den Tisch fallen lassen. Es kommt darauf an, was das Volk aus den Dingen macht, nicht wie wir persönlich dazu stehen!

Diese Auffassung wird dann an einzelnen Beispielen erläutert. Bräuche im Arbeits- und Berufsleben, kirchliche, weitliche, historische Feste, Volksfeste usw. werden erwähnt. Die Bräuche bei Arbeit und Feler im Ablauf des Jahres - "dem tragenden Gerüst für einen Überblick über die Vielzahl" - werden in Winterkreis (Martini bis Lichtmeß), Frühlingskreis (Fasnacht bis Pfingsten), Som-

Wir gratulieren Schönbronn. Herr Johannes Maier kann am Sonntag seinen 79. Geburtatag feiern. Er ist gesund und rüstig. Herzliche Glück-

Walddorf, Morgen vollendet Herr Heinrich Walz sein 73. Lebensjahr. Wir gratulieren berzlich und wünschen Glück und Gesundheit.

wünsche und welterhin alles Gute.



Standamtsregistrierauszug vom Dezember Sterbefälle: Am 21, 12, 52 die Marie Agnes Schönhardt, Altersheim Wildberg, Geburten; keine, Eheschließungen; keine.

Unterhaltungsabend der Stadtkapelle

Wildberg. Die Stadtkapelle Wildberg veranstaltet unter Leltung thres Dirigenten heute um 19.30 Uhr im "Schwarzwald" einen Unterhaltungsabend. Das Programm ist sehr reichhaltig, u. a. wird ein Theaterstück aufgeführt werden. Zu diesem erstmals von der Kapelle veranstalteten Abend wird die Bevölkerung herzlich eingeladen.

merkreis (Sommerjohanni bis Ernteschluß) und Herbstkreis (Kirchweih, Allerseelen, To-tonfest) aufgeteilt. Eine Fille von Beobach-tungsmaterial ist hier zusammensetragen, alles freilich nur andeutungsweise. Da lesen wir etwa über den Adventskranz: "Daß neue Bräuche sich bilden können und daß sie aufgenommen werden, zeigt neben dem erst im Lauf des vergangenen Jahrhunderts bei uns volkstümlich gewordenen Christbaum anschaulich das Beispiel des Adventskranzes. Er ist erst nach dem ersten Weltkrieg allmählich bei uns heimisch geworden, wobei sich oft noch feststellen 1801, wer den Brauch zuerst ein-führte und auf welchen Wegen er Allgemeingut wurde. Auch das Aufstellen von Christbliumen auf öffentlichen Plätzen und in Bahnhöfen ist neu und gehört in unsere Betrachtungen." Interessant ist auch, was der Ver-fasser über die Vereinsfeiern zu sagen weiß: Auch die oft durch den Jahreslauf und die Arbeit terminmäßig bedingten Vereinsfeste aller Art gehören hierher, zumat sie einerseits die Gemeinschaft in ihren Bann ziehen und andererseits Bräuche von anderen Gelegenheiten und Ursprüngen her übernehmen und so möglicherweise zu Überlieferungstrügern werden, wie zum Beispiel die Som-merfeste und Weihnachtsfeiern der verschiedenen Vereine.

Die kleine Schrift, die wirklich ein vorzüglicher Handweiser für jedermann ist, kann ge-gen Voreinsendung eines Unkostenbeitrags (60 Pfg.) bezogen werden von der Württ. Lan-desstelle für Volkskunde, Stuttgart-N, Hegelplatz 1, oder vom Verfasser Dozent Dr. F. H. Schmidt, Ebhausen.

Altensicis. Wir alle wissen: Der junge Mensch hat Freude und Erholung in Spiel und Bewegung. Er liebt den Sport. Dieser fördert durch die zuchtvolle Leibeserziehung die körperliche Entwicklung und trägt dazu bei, den jungen Menschen zu einer lebenstüchtigen, freien und aufgeschlossenen Persönlichkeit heranwachsen zu lassen, die sich freudig und verantwortungsbewußt in eine Gemeinschaft einfügt Aufgerufen vom olympischen Geist, lernt er seine leibliche, seelische und geistige Gesundheit schätzen, gewinnt den Sinn für Ehrlichkeit, Ritterlichkeit, Ehrfurcht und Verantwortung und erzieht sich so zur Lebenstüchtigkeit. Der sportliche Geist, der alle Zeiten durchdringt, ist nicht Domline eines Sportgebietes, sondern soll und will in allen Sportkreisen wirksam sein.

Es steht außer Zweifel, daß das Idenl für eine Stadt in der Größe Altensteigs ein Großverein ist, der alle Sportarten ein-schließt. Doch: Generationen war Turnen-Handball einerseits und Fußball andererseits der Ausübung und Betreuung zweier selbstiindiger Vereine vorbehalten. Das ist gewachsene Tradition hie wie dort. Als die Bestimmungen der Besatzungsmacht nach dem Kriege die Gründung nur eines Sportvereins zuließen, mündete zwangläufig der bisherige Weg des

Nebeneinander" in das "Miteinander" Dieser Weg ist zunächst als gescheitert zu betrachten. Drei Vereinsvorsitzende ließen sich nachdrücklichst die Herstellung der Einheit angelegen sein. Ihr Mühen um das Bewirken eines inneren Zusammenwachsens, einer wirklich fruchtbaren Zusammenarbeit, war erfolglos. Der Weg ging auseinander, d. h. zurück ins "Nebeneinander" zweier Vereine.

Altenfteiger Stadichronit

Wir gratulieren

Heute kann Frau Theresia Gerner ihren 79. und Herr Christian Schalle den 77. Geburtstag feiern. Wir übermitteln beiden Altersjubilaren unsere herzlichsten Glückwilnsche.

Stenographickurs im VBW wieder ab 13. 1.

Wie verabredet, setzt der laufende Stenographiekursus mit Herrn Lutz, Altensteig, am kommenden Dienstag, 13. Januar, wieder mit seinen Übungsabenden ein. Lokal Oberschule, Unteres Schulhaus, III. Stock, links. Wir machen die Kursteilnehmer auf diesen Termin aufmerksam.

Operaring Altensteig

Am Freitag, 16. Januar, wird die Oper "Carmen" von Georges Bizet gegeben. Als Gast des Staatstheaters Stuttgart spielt Marianna Radev von der Nationaloper Zagreb mit. Abfahrt in Altensteig Verkehrsbüro 16.30, Berneck/Markt 16.40, Fbhausen/Post 16.45, Beginn 19.30, Ende 23 Uhr. Die Eintrittskarten zind heute (Samstag) im Verkehrsbüre abzuholen. Eintrittskarten zum Großen Opernball des Staatstheaters Stuttgart können im Verkehrsbürg vorbestellt werden. Für die nächste Vorstellung am 16. Januar stehen noch einige Eintrittskarten zur Verfügung.

Der Boxsport im Kommen

Am Donnerstagabond fand im "Bürgerstüble" endgültig die Gründung einer Boxabteilung des Vereins für Leibestibungen statt. Die Leitung der neuen Abteilung hat der Ver-einsvorsitzende, Herr Herbert Krebs, selbst übernommen. Die Abteilung wurde gesründet mit 22 aktiven Mitaliedern aus Altensteig. Das Interesse erwies sich als sehr eroff. Es wurden sogleich 7 Boxpasre aufgestellt, vom Schüler bis zum Schwersewicht. Auch aus der Umse-bung waren 13 Interessenten da, die sich der Boxabteilung des VfL anschließen, so daß diese 35 Gründungsmitglieder umschließt.

Trainer ist der bekannte Boxer Theurer vom Sportverein SV Pras Stuttgart. Dieser Verein wird auch die Geröte dem V.T. leihweise zur Verfügung stellen. Als Trainingsabend wurde der Samstag vorgesehen. Es gibt bekenntlich wenig Sportarten, die wie der Boxsport den Körper so universal durchbilden und in Anstruch nehmen. Es wire deshalb sehr wün-schenswert, wenn sich möglichst viele weltere junge Männer für diesen Sport interessieren

Eine erstarkende und aufwärtsstrebende Boxabteilung in Altensteig wilre sehr zu wünschen. Sie könnte, wie die Radsportabisitung den Namen unserer Stadt weiter zu Ehren bringen, denn Im weiten Umkre's wird diese Sportart learn geofleet. Ende Mirz ist eine große Boxveranstaltung in der Turnhalle vorgeschen, wobei anerkannte Boxstaffeln zum Kampf antreten werden.

Nachrichten des Standesamts vom Dezember Geburten: Hans Grathwohl. Sohn des

Stanislaus Grathwohl und der Maria geb. Bürkner Lother Reutter, Sohn des Helmut Reutter, Kaufmann, und der Erna geb. Mast. Eheschließungen: Alfons Schmetzstorff, Postinspektor in Altensteig, mit Felicitas Matuszak, Verkäuferin von Staßfurt. Albert Courbain, Bauarbeiter in Altensteig, mit Waltraute Breitenreuter, Wäscherin und Plätterin in Altensteig.

Sterbefälle: Barbara Huß geb. Sauer, Lohmüllers We., 69 Jahre. Theodor Lockle. Hauptlehrer a. D., 72 Jahre, Maria Schwab geb. Steimle, Landwirts-Witwe, von Alten-steigdorf, 82 Jahre.

Im Jahr 1952 erfolgten in Altenstein 43 Geburten (auswärts in Krankenhäusern noch geboren: 22). 1951: 25 Geburten (auswärts Krankenhäusern noch geboren: 181. 41 Eheschließungen (1951: 25). 21 Sterbefälle (dazu auswärts in Kran-kenhäusern versterben; 10) 1951; 30 Sierbefälle (daru auswärts in Krankenhliusern ver-

storben: 14). VEREINSANZEIGER Kammerorchester Altensteig: Montag 20 Uhr Streicher und Holabläser im Schulhaus.

Zusammenarbeit in olympischem Geist! Ein Wort zu der Neuordnung des sportlichen Lebens in Altensteig

Es wäre nun verkehrt, darüber ein Klagelied anzustimmen, auf irgendeinen Sportkameraden für diese Entwicklung in demagogischer Weise alle Schuld abzuladen und ihn zum Sündenbock zu stempeln. Mit dem Moment, wo der neue Weg Wirklichkeit wurde, ist es nur noch wichtig, dafür Sorge zu tragen, daß die Neuordnung auf dem Gebiet des Sports möglichst reibungslos und ohne häßliche gegenseitige Anfeindungen vor sich geht. Es gilt jetzt, Mißbelligkeiten von gestern zu vergessen, Spannungen zu beseitigen und nicht etwa neue Klüfte künstlich aufzureißen. In beiden Vereinen sind Minner und Frauen Jeglichen Standes und Herkommens vertreten Arbeiter, Handwerker, Beamte, Kaufleute, Die einen sind eben aktiv oder passiv dem Fullbollsport oder dem Radball verhaftet, die anderen haben sich dem Handballsport bzw. dem

Turnen verschrieben. Jetzt muß es heißen: Wenn schon nicht anders möglich, dann wohl getrennt marschieren, aber vereint schlagen. Es gibt trotz der Verschiedenartiskeit der Sportzehiete viele Fragen, die die Interessen beider Vereine berühren und nur von ihnen gemeinsam gemeiwerden können. Da geht es um die Turnhalle- und Sportplatzbenutzung, um den von beiden Vereinen im niichsten Jahr im freiwilligen Arbeitsdienst zu bewältigenden Ausbau des Sportplatzes usw. Möge der Sportgeist das Verantwortungsgefühl der Verantwort!!chen des hiesigen Sports der beiden Vereinkameradschaftliche Zusammenarbe möglich machen. Nur dann wird die Neurene lung von Vorteil sein und ihre Rechtfertigung erfahren können.

Im allgemeinen bietet der Berliner Plughafen. Tempelhof das gleiche Bild wie alle Plugplätze, der Welt, Die Halle schwimmt im künstlichen. Licht von Keonlampen, In kurzen Abständen tönen geschäftsmißige Lautsprecheransagen in drei Sprachen. Über den Menschen liegt die Atmosphäre der erzwungenen, aufbruchbereiter Müßigkeit vor der Abreise.

Müßigkeit vor der Abreise.

Man muß schon genau hinschauen, um etwa aus dem Rahmen Fallendes zu bemerken. Id meine eine Gruppe von Menschen, die sich stumm am Eingang der Halle hält Ihre Gesichter haben eine ungesunde Farbe, Mit geduldigen Au gen sitzen sie und schweigen und warten, gehen nicht umber wie die anderen Passagiere. Sichaben mehr Gepäck als jene und haben es dich an sich gezogen — verschrammte Koffer aus Ersatzstoff, in graue Decken eingeschlagene Bündel. Es ist ihre ganze Habe. Eine alte Frau miwollenem Kopftuch schiebt beruhigend einer Kinderwagen aus grauem Segeltuch hin und hehn und her, ganz darin versunken, als säß sie nicht immitten des Getriebes eines Weltfluhafens, sondern in der beimatlichen Bauerr stube. In der heimstlichen Stube, die jetzt ir gendwo in Mecklenburg oder Thüringen lees steht und die die alte Frau wohl nie mehr wie derzehen wird. dersehen wird.

Diese Menschen gehören zu den Hunderten, di jeden Tag als F1ü chtlinge vor dem sowje tischen Regime in der Ostzone Deutschlands nach Westberlin kommen. Sie sind jetzt im Begriff-den Flug von der politischen Insel Berlin übe-ihr eigenes unfreies Land hinweg nach West-deutschland anzutreten das ihnen Asyl geber will und ihnen auch diese Luftreise bezahlt Tag für Tag geht dieser Zug der Flüchtling-durch den Himmel über dem Land, das ihner keine Heimat mehr ist. Jetzt schnarzt der Lautsprecher den Aufrus der Passagiere für den Flug Nr. 467 der Air

France nach Frankfurt am Main. Die Flüchtling-nehmen ihre Bündel auf und geben, durch Pab-kontrolle und Zoilrevision, zu dem allberner Riesenvogel, der draußen im Licht der Bogen-lampen unter dem Nachthimmel steht.

Der viermotorige Clipper schwingt sich hinau n die klare Nacht, Er kurvt zwischen dem Ster nenhimmel oben und dem Lichtermeer unten unn die klare Nacht. Er kurst zwischen dem Sternenhimmel oben und dem Lichtermeer unten und
richtet seine Nase nach Westen. Drinnen in der
hellen, warmen Kabine sitzen die achtzehr
Flüchtlinge, schüchtern und stumm, Was soller
sie reden? Ein großes Maß an Leid lähmt die
Redseligkeit. Untereinander haben sie sich nichtiNeues zu angen; das karge Leben in der Zone
der hastige nlichtliche Aufbruch, das Lager in
reien Berlin — die Geschichte ist immer die
leiche. Von den Landsleuten aus dem Westen
len Geschäftsreisenden die neben ihnen in der
Polstersesseln sitzen, trennen sie Wolten des Er
ebten. Und wie alle Flüchtlinge, die plötzlich
n die Freiheit kommen, umfängt sie noch im
mer die Atmosphäre des furchtamen Schwei
jons, in dem sie sieben Jahre lang gelebt haben
in der die Blicke statt der Zungen reden müs
m. So bleiben sie stumm.

Unter der ruhig dahinbrummenden Maschlicgt eine dicke Wolkenwatteschicht im kalter
sicht des Mondes, so weit man sehen kann. Diizenerie ist unwirklich. Und während das Flug
eug die Flüchtlinge mit 350 Kilometer/Stundleschwindiskeit in Richtung auf ein neues Leber
orwärtsreißt, gehen ihre Gedanken und ihre
tlicke hinunter, wo die verbotene Helmat unter
len Wolken liegt. Sie haben zum erstenmal seiler Flucht ein wenig innere Ruhe in diesen zwe
Tugstunden, die zwischen einem Ende und einen

len Wolken liegt. Sie haben zum erstemmat sei ler Flucht ein wenig innere Ruhe in diesen zwe Flugstunden, die zwischen einem Ende und einen euen Anfang liegen. Der Säugling aus dem häßlichen Segeltuch-wagen, der die Luftreise im Laderaum mit-nacht, schlummert friedlich im Schoß seiner Mutter. Es ist eine einfache, blüuerlich gekleidete. Frau, vielleicht vierzig Jahre alt. Sie hat lange

Nachtflug über der verlorenen Heimat

Bauern verlassen ihre Höfe in der Ostzone / Ungewisse Zukunft im Westen

C. G. FRANKFURT, im Januar

Im aligemeinen bietot der Berliner Flughafen nehmen ihre Bündel auf und geben, durch Pall keine Tempelhot das gleiche Bild wie alle Flugplitze. der Welt, Die Halle schwimmt im künstlichen der Welt, Die Halle schwimmt der Welt,

Vielleicht war gerude dieser Lichtfleck dort nien die Heimat, War auch die Heimat des Va-ers, des Großvaters des Alten dort gewesen-ner langen Kette von Generationen, durch viele ahrhunderte hindurch welche die Bauern-



In Berlin müssen die Ostzonenflüchtlinge, weit trotz intensiver Bemühungen des DRK nicht ge-nügend Schlafplätze zur Verfügung gestellt wer-den können, zum großen Teil in Kellern und auf Dachböden auf ihren Weitertransport nach Westen warten. Foto: Keystone

geschlechter der Mark hier ansässig sind. Es war die Heimat bis vor drei Wochen, in einer klaren Winternacht gleich der heutigen, da der Sohn des Nachbarn plötzlich ans Fenster geklopft hatte, in der olivgrünen Uniform der "Volkspplizei" in die "sie" ihn gepreßt hatten, und flüsterte, "sie" würden den Alten noch in dieser Nacht holen kommen. Weil er nicht hatte zustimmen wollen, daß die Acker des Hofes einer neuzubildenden Kollektivwirtschaft", einem Kolchos, zugeschlagen würden.

Kollektivwirtschaft", einem Kolchos, zugeschlagen würden.

Ich kenne die Geschichte aus den Akten, die
leden Flüchtling begietten.

Wie die kleine Stadt langsam unter uns zudiebleibt, erlöschen piötzlich alle ihre Lichten,
ind obwohl die Menschen hier oben wissen, daß
ine der häufigen Stromsperren die Ursache sein
nuff, ist og doch wie ein endgültiger Abschied.
Der Alte hat einen Enkel zwischen den Knien,
inen vielleicht sechsjährigen Blondkopf mit runlem, kleinem Bauerngesicht, und seine harte
fand prefit dessen Schulter. Der Junge wird
leitleicht zurückkommen, einmal

Feuer konservierte Bücher

Ein Großfeuer, das vor etwa 2000 Jahren in der Bibliothek des griechischen Königs Nestor im Palast von Pylos – etwa 400 km von Athen entfernt – ausbrach, hat die "Bücher" der Bibliothek dieses Herrschers so gut konserviert, laß sie jetzt entziffert werden konnten. König Nestor hatte die Aufzeichnungen nämlich auf Tontafeln machen lassen, die durch das Peuer so hart "gebacken" wurden, daß zie nicht wie andere beschriftete Tontafeln im Laufe der Jahrtausende zerflelen!

Luft so dicht wie Wasser

in der "Chemiker-Zeitung" wird über das Verhalten von Stoffen unter extrem hohem Druck berichtet So ist zum Beispiel unter einem Druck von 3000 Atū Luft genau so dicht wie Wasser; Wasserstoff nimmt unter sehr bohen Drucken metallische Eigenschaften an. Bei einem Druck von 12000 Atū und bei 200 Grad Celsius erhält man sowohl aus dem gelben wie aus dem roten Phosphor plötzlich einen schwarzen Phosphor.

Fusspilz zehen-



Achtung Bauunternehmungen und Bauherren

Empfehlen aus eig Sand- und Kieswerken das bewährts Do-nau-Material in sämtl. Körnungen, Lieferung mit elg. Lastriken. A. Erwin Herzog, Sand- u. Kiesbaggereien, Neu-Ulm-Pfuhl, Telefon 7488

Krankenpliegeschule Ludwigsburg

Zum 1. April dieses Jahres wetden wieder junge Mildchen zur
Ausbildung in der Krankenpflege
aufgenommen. Voraussetzung ist
körperliche und charakterliche
Eignung, gute Allgemenheldung
ung ein beindestalter von 18 Jahren, Bewerbungen bis 10. Febr.
erbeten an die Oberin des Kroiskrankenhauses Ludwigsburg

Stellenangebote

Bezirksinspektor

in eine aussichtsreiche Position mit bester Aufstiegs-möglichkeit zum weiteren Ausbau der bestehenden Or-ganisation gesucht. Geboten werden feste Anstellung mit Gehalt, Spessen. Provision und Attersversorgung, Pielflige, zielbewufite Herren bitten wir um ihre Bewerbung. Bevorzugt werden Bewerber, die bereits auf Prov-Basis mit Erfolg titig waren. Angebote erbeten unter Kenn-Nummer J 542 an

Deutscher veroid, Allgemeine Versicherungs-AG Stuttgart W. Paulinenstraße 47

Erfahrener, gewissenhafter

Korrektor

der hohen Anforderungen gerecht wird, mit guten typographischen Kenntnissen von Zeitungs- und Druckereibetrieb in südwürtt. Kreisstadt gesucht. Bewerbungen mit handgeschrieb, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter G est an die Geschliftistelle erbeten

Bank sucht

tüchtige, Mingere

Angestellte und Stenotypistinnen

in ausbaufähige Stellungen,

Zuschriften unter G 668 an die Geschliftsstelle

Heizungsmonteur

wird für dauernde Beschäf-tigung eingestellt.

Bob. Schmidt, Ing., Zentr.-heizungsbau, Sindelängen b. Böblingen, Obere Burggasse

Hausfrauen m. gr. Bekannten kreis finden an allen Orten guten Nebenverdienst Kein Kapital, keine Vorkenst-nisse erfordert, Zuschriften an Tübingen, Postfach 544



AUS DEM LUTZ-SORTIMENT

Hohe Provis onen bis 30% zahlen wir Vertretern, Damen u.
Herren, die Private besuchen. Sofertiger Verdienst durch Vertrieb
preislich konkurrenzioser EaktroRasierapparate (Werksgarantie)
usw. Vertretungen für ganz Süddeutschland sowie Bezirksvertretingen zu vergeben, Zuschr. erb
unter G 850 an die Geschäftestelle

Wir suchen für Bezirksvertre-tung der Poatleitgebiete 14b u 17 b versierte, bei Hotels Gan-stätten und Werkskantinen guf eingeführte

Vertreter

für den Vertrieb einer ersikt, konkurrenziosen Fleisch- und Suppenkonserve, Austieferungs-lager befindet sich in Tübingen Zuschriften unter Angabe der Gebietstätigkeit erbeitm unter G 857 an die Geschäftsstelle

forzheimer Uhren- und Besteck-versand sucht tüchtige Vertreter z. Verkauf an Private, hohe Provision bei sofortiger Auszahlung Es wollen sich nur Personen metden, welche in dieser Branche mit Erfolg gearbeitet haben. Zuschr erb. unter G \$59 an die Gesch.

Gesucht auf 1. Febr. ein christlich-gesinntes, ev., tüchtiges

Mädchen

sur Mithife im Haushalt bei gut. Lohn u. Familienanschluß, Friedrich Behringer, Weinhandlung u. Weingut, Britzingen b. Müllheim (Baden)



Selbstschneider

PREISWERTE STOFFE

Schürzenstoff reine Baumwolle, bedruckt, dun-kel- oder mittelfarbiger Grund, 70 cm breit m

Schotten Zellwolle, farbenfreudige Muster, solides Köpergewebe, linksseitig gerauht, 70 cm breit, m 1.95

Winterdirnd! Zellwolle, zweiseitig angerauht, dezente Muster in großer Auswahl, 80 cm breit, m 1.95

Krepp Flamenga kunstseidener Kleiderstoff, weichtließend, großes Farbsortiment 90 cm breit, m 2.25 Schnittmuster

KAUFHAUS MERKUR

Morgenrockdruck Zellwolle, weichfließend, re-liefartige Pressung, modische Muster, 80 cm br., m 2.45 Cheviot Zellwolle, hochveredelt, einfarbiger Kleiderstoff, besonders dankbar im Tragen, 70 cm br., m 2.45

Cotelé Kunstseide, einforbig, beliebtes Gewebe 2.85 für das gute Nachmittagskleid, 90 cm breit, m 2.85

Zellwoll Natté einfarbig, besonders tragfähiges Gewebe für das praktische Hauskleid, 130 cm br., m 2.85

Zur selbständigen Bearbeitung eines freiwerdenden Bezirks in Württemberg sichen wir für sofort od. 1. April

jüng. Außenbeamten

mit guten Fachkenntnissen in sämtlichen Sachversicherungszweigen einschl, HUK, der auf Grund seiner Organisations- und Werbefähigkeit in der Lage ist, eine bestehende Organisation zu führen und auszubauen Bezahlung nach Leistung, Direktionsvertrag, bei Eignung Altersversorgung,

Ang, mit Nachweisen über bisherige Tätigkeit erb, an

Kölnische Versicherungs-Aktiengesellschaft Bezirksdirektion Stuttgart - Postfach 56

Erfahrene, jungere

Direktrice

die Praxis nachweisen und vor allem Menschen führen kann, von größerem Wirkereibetrieb in Süddeutschland gesucht

Handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsansprunter G 502 an die Geschäftsstelle

Verkäule

Heißmangel

gebraucht, für Gasbeizung mit Motor und Zubehör zu verkaufen. Fröschke, Tübingen, Rappstr, 1

Milchzentrifugen

mit to Liter Stundenleistung, be-stes Fabrikat, verksuft zu her-abgesetzten Preisen V. Wolf, Empfingen über Horb a. N.

Billige Schreibmaschinen

für Hür u Reise neu u gebr Bequeme Teitzshlung ein Jahr Garantie: Fachmann Hans Maler, Stuttgart Steinstraße 8 h Raths

STUTTGAST Colwer Str. 35

Forders Ste telchhalfigen



in verschiedenen Ausführungen. Ihre persönlichen Wünsche wer-den gerne berücksichtigt.

Automarkt

Autosattlerei OTTMAR Altensteig, Kreis Calw. Tel. 255

DKW-Holzkarosserien

werden sauber und hilligst repa-riert, auch Neuanfertigung in gu-ter Handwerksarbeit, Verlangen Sie unverbindlich ein Angebot. J. Sikler Karosseriebau, Dettin-Ste unverbindlich J. Sikler Karomer gen (Hobenzollern)



Immobilien/Kapitalien

Günstig zu vermieten

ist in der Nähe von Stuttgart ein

zweistöckiges Wohnhaus

(Raum sum Einbauen einer weiteren Wohnung oberen Stock vorhanden) mit großer Scheune, Hol raum, Garten u. Remise, zus. 5,56 a. Es könnte noci weiterer Platz, 19,43 a, als Lagerplatz dazugegeben werden. Das Anwesen ist für Industrieunternehme als Fabrikations- oder Lagerraum sehr geeignet.

Interessenten wöllen sich unter G 651 an die Geschäffsstellt



sämtlicher Textilmaschinen

Gr Strumpflaoriken, Wirkere-en Iridarrelen, Wärdte-, Kielderla briken e.c., Motere, H. hilliche

MAX MÜLLER, Stuttgart W Hölderlinplatz r, Tel. 68781

Ma. der

Robe Felle u unausgerogene Tiere kauft zu böchsten Ex-

n, Kieferle, Randegg (Hegau) (Preisliste verlangen)

Hindenburgbau-Reisebüro (Passage)

Unsere Winterreisen

7 Tage Aligiu ab 7 Tage Tannheim ab 7 Tage Jungheiz Gonder-10 Tage Damáls ab 120.—
10 Tage Damáls ab 120.—
12 Tage Zelnisjoch ab 154.—
12 Tage Serfaus 185.—
12 Tage Gaithy 115.—
12 Tage Ortier ab 200.—
14 Tage Dolomiten ab 201.— Unsern Winterprospekt erhalten Sie kostenios

Jetzt billiger:



A Rauhbankhobei Doppelhobel 8.39 DM
Doppelhobel 8.39 DM
Putzhobel 8.39 DM
Schlickthobel 8.39 DM
Ab DM 58.— franko: Katalog gratial Ankauf Tausch Verkauf Westfalla-Werkgengeo., Hagen/W.160

Wie beseitigt man rheumatische Schmerzen?

Esgenügt nicht, daß man die schmerzemplindlichen Nerven nur vorüber-gehend befüuht, was alt Schweißousbroth, Müdigkeit und Benommenheit verursocht. Viel besser ist as, ein Mittel zu nehmen, das der Schwerzumodie seiberzu Leibe geht. Das tet Melabon, Indem as die Schwerzerregung in den Nervenzellen bemmt und die Gefäß-krämpfe in den Muskeln läst. Meist vergeht dodurch der Schmerz schon noch wenigen Minuten, Pockg, 75 Pf. in allen Apotheken.

Graffit Oberzeugen Sie sich durch elee Grotisprobe von Dr. Rentschler & Co. Loupheim 555a Worldon

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 5.50 Nachrichten; 5.16 Marktberichte; 5.16 Frühmusik; 5.36 Morgengymnastik; 5.56 Morgenandacht; 7.06 Nachrichten; 7.36 Musik am Morgen; 5.56 Kurznachrichten; 5.36 Internationale Pressentimmen; 5.40 Musikalisches Internationale Pressentimmen; 5.40 Musikalisches Internationale Priz die Schuljugend (Di., Do., Sa.); 5.36 Kreuz und quer durch Deutschland; 5.45 Sendepause (Mo., Di., Do., Fr., Sa.); 19.30 Sende-

ng

der Oper er Sonntag

een ib. Stunde Oberzwerch

ingen

n'n

##lb# ksifeder e Handwerk pause (Mi.); 11.00 Froher Klang am Morgen; 12.15 Musik nach Tuch; 12.45 Nachrichten; 12.50 Presesschau; 13.30 Musik nach Tisch; 14.20 Frz. Sprachunterricht (a. S.); 17.30 Kurznachrichten; 18.15 Wir berichten aus Bad-Württembg.; 18.30 Musik num Felerabend; 19.30 Zeitfunk; 13.40 Tribüne der Zeit; 22.00 Nachrichten; 22.30 Nachstudio taußer Do., Pr., Sa.); 6.00 Spätnachrichten; 6.10 Sendeschluß (außer Mi., Sa.)



Studio Tübingen

17.40 Musik. Arabeaken 18.00 Prof. Exchanburg spricht UKW

vom 11.-17. Januar 1953

Sliawesifunk mit Studio Tubingen

For die Schu
For die Schu
schland: 9.45
· ·
Sonnt
Christi, Mora Mozart: Kon
Mozart: Kom
Die Aula
Dan Gr. Unter
Streichorth.
Streitmoren.
Frohl Kunte
Debusay: 4 L
Kinderhank
Kinderfunk Jedem das St Ein Pfälzer A
Ein Pflitzer h
berichtet
Sportreporta
Wouldet Die
Would Die
Title Strick on
Was Euch ger Deutsche Vel
Deutsche Vol
um d. ehrbar
. Die Engführ
Serail". Chor Stastsoper Sport und Mi Literatur u.
Stastsoper
Sport und Mi
Literatur u. 1
Frisht Auski
Frith! Ausk!
haltungemon
UEW
Aven show thereto
Aus der Welt Uns gehört d
DON REDUCE OF
Studio Tüb
Sandie For
Wohl bekom
Chorgesang
Boortmeldon
UKW
Schwäbischer
Sportmeldun
Heltere achw
v. Wendelin

enfelorn	15.15 Am Montag tangt
rert	dle Worhe an
	16.15 Lob des Alters
rhOrdt.	16.20 , Missa Papae Marcell
Ad. Wrenge	18.10 Aus Baden-Württemb
rbunt	18.29 Aus der Welt des Spos
eder	20.00 Chorgesang
	20 30 Aus Arbeit u. Wirtsch
itset	29.50 Aus uns, Plattenalbur
tissionar	22.29 Abeil: Sonatine op. 27
	22.30 Literatur auf Abwege
ge:	23.10 GroSstadtmelodic
ge Caine war	UKW
The same of the sa	UNW

ANTA CATAMARAMATICA CONTRACTOR CO	
UKW	
14.20 Nachmittagskonzert	
17.10 Geistliche Konzerte	
18.10 Hörer-Lieblinge	
21.10 Hauskonzert für Violine	
und Klavier	
IL30 Prof. Dr. Schrade: Stra-	
winskys "Orpheos", eln	
kinnt. Werk d. Moderne	
33.35 Zum Tanz epielen be-	
brancha Callaban mit theen	ai

Montag

aft

Swingbesetzungen Geofatadtmelodie*
Studio Tübingen
Hörfolge um Alfred Ki- derlen-Wächter

13.10	STRUCTURE
	UKW
18.50	Stellenangebote
	Foreimeister Ernst
	Schulze plauders
	Aus Baden-Würtibg.
20.00	Im Bot, Institut der
	Universität Tübingen
29.33	Heltere Volksweisen

Montag

delmonn - Chopin

delmann - Chopin
turumschau, anschl
urelle Vorschau
derfunk
r neue Bücher
žertstunde
hie Unierhaltung
zenfuck "Engelshofchenburg". Wohnne für berufstätige
an

Dienstag Mittwoch 14.30 Jugendrunk 15.15 Das Gr. Unterh.-Orch.

13,45	"Auf der honen szue"	
16.00	Mozart: Divertimento F-	15.45
	dur - Haydn; Sinfonie	16,00
	Nr. 67 F-dur	17.00
16.45	Erzählungen von A. Ler-	17,10
	net-Holenia u. Dorothea	18.19
	Hollatz	18.20
17.00	Heimische Künstler mu-	20.00
	sizieren	
19:50	Promier to Brandoutne	

10-29	Francis im Bundestag
20.00	Orch. Kurt Edelhagen
20.30	"Das Gestmahl des Petro
	nius". Hörspiel
21,38	Musik Zwischenspiel
22,36	SWF-Orchester
23,30	Jarx 18831
	523.770
	ETHE GO

15.30 Gespräch über die Dra-

	men von Williams
35,50	Turandot" Eine musik.
	Burleske
17,40	Ständehen am Abend
	Aus der Arbeit des
	Kath, Bibelwerkes
	Kulturelle Nachrichten
	Für Kenner u. Liebhaber
****	With bildian sum There

Studio	Tübingen

	UKW
19.00	Amerika-Schwaben auf der Ahnensuche Aus Baden-Würtrembg, Die jugendt, Sieger im Hausmusik-Wettbewerb

Kinderfunk	14.30 7	Cinderliederstagen
In aller Welt gehen die		Welt und Wissen
Kinder zur Schule	15.43 1	cliot: "Katzengedie
Die drei Travellers		dustk am Nachmitt
Vom Büchermarkt		Haben Sie Zeit?"
Kleine Mejodie	38,45 /	Alexander Glasoun
Forschung u Technik	10000	. Sonate op. 74
Aus Boden-Württemberg	17.15 1	Der Rechtsspiegel
Probleme der Zeit		lugendfunk
Konzert des SWF-Orche-		Justine Weisen zum

	aters in der Pause: Mu-
	mik im Brennsplegel
22.15	Sociologie des Lebens
22:50	Glate aua Paris
23.00	Orch Kurt Edelhagen
22.15 22:90 23:00 23:30	Sociologie des Lebens

0.10	Wir tanzen weiter
	UKW
	Werke von Marais.
	Reger, Schumann, Cre- ston und Enesco
24.55	Confitment Lodina

ABURY	E WOURHERMER COUPER
T# 90	Photograph of the Street, Street, Street,
15-39	Operakonrert des SWF-
	Orchesters
	OFCHRENIE
375 475	Das SWF-Orchester
KANDE.	THE PART-OLDIERIEL
475 TA	Musik, Ping-Pong
ABLUM:	BRURIES PRIEFFORE
40.45	Am Alle Sense Phyliophysis
-8E-10	"An die ferne Geliebte"
404 WA	Philadelphia alternational designation of the second
SEC. SAL	Die christl. Friedensidee
	to The William to send off the antiferration to

	MIG	791	-	4174	75.00	BANC
	24	40.0	110	mens	gnie	dian.
	.521	MA	Ther	2.01	mug.	CD)
17.40	Al	lbj	cân	ge"		

	ALAN ST
18.38	Interessantes
19.00	Aus Beden-Württbg.
20.00	. Fern von der lauten
	Straffe". Hffrfolge

	BO STATES A CASSING		
4.56	Kinderliederstugen		
5.40	Welt und Wissen		
5.43	Eliot: "Katzengedichte"		
6.00	Musik am Nachmittag		
	"Haben Sie Zeit?"		
8.45	Alexander Glasounow:		
	1. Sonate op. 74		

17,15	Der Rechtsspiegel
18.20	Jugendfunk
20.88	Lustige Weisen zum
	Wintersport
30,40	_Das Veilchen*
	Das Prisma
-	Manual of Control of the Control

	Konsistorium anläflich
	Ernennung von 24 neue
	Kardinillen durch Papst
-	Pius XII.
23.00	Kleine Melodie
97.50	Willer Wasser on County

	Liconaber
	UKW
	Beliebte Walzer
	Selbdritt: Wie ich Stier-
	klimpfer wurde"
1.10	Schrammein soielt auf!
9 48	Population of the Mandaudh

	Studio	Te	bing	en	
18-15-7	Nachwu	chur	stellt	nich	ver

22.30 Konzert des SWF-Orch. 23.15 Orch. Kurt Edelbaren

	Studio Tuoingen	
18.15	Nachwuchs stellt sich ver	
	THE WAY	

30170	SANCHMINGS STELL SICH AGE	
	UKW	
18.30	Oberschwähisches	

	The state of the s	C IS W
	Oberschwähisches	1838 Bauraposcht
	Aus Baden-Württembg.	19.00 Aus Baden-Württembe.
29.00	Hörfolge von Gudrun	20.00 G. v. Scharffenstein, der
	Batzill	Jugendfreund Schillers
50,58	Schwäb, Ständeben	30.30 Werke alter Meister
		The state of the second

Freitag	Samstag
13.30 Alte und neue Schall-	13.15 Schwarzwaldmusikanter
platten	13.15 Beliebte Melodien
15.15 Nachmittags-Konzert	14.19 Wetter- und
18.15 Der schöpferische Ein-	Wintersportbericht
zeine und die Zeit	14.18 Vom Büchermarkt
16.30 Fünf Chor-Etüden	14.30 Jugendfunk
16.45 Der Lyriker	15.00 Russ. Opernmelodien
17.00 Sang and Klang aus	18.00 Die Reportage
	1# 30 Du und ich und der
Ostpreußen	Film"
30.30 Tonfilmmelodien	THE RESERVE THE PARTY OF THE PA
20.43 . After und Jugend im	18.35 Glocken zum Bonntag
Betrieb*	19.80 Innenpol Kommentar
21.00 Perlibrate Planiston:	20.00 Von Land zu Lund":
Walter Gleseking:	Deutschland - Osterreid
Wilhelm Back haus	- Schweiz
22.00 Kleine Melodie	22.20 Sportrundschau
22.30 Reinh, Schneider: Simone	22.30 Der SWF bittet z. Tanz f.
Weil oder Dea Christen-	0.10 SWF butter y Tonz (ID)
tum der Zukunft*	
33.00 Rin Lied zur guten	UKW
Nacht	14.45 Techn firlefkaaten
	16.30 SWF-Orchester
UWW	18.15 Nege christ! Malerel (m.

14.10	Vom Büchermarkt
	Jugendfunk
15.00	Russ Opernmetodien
19.00	Die Reportage
18.50	Du und ich und der
	Film

5.00	Pilm
18,25 (Hocken zum Bonntag
19.00 1	nnenpol Kommentar
	Von Land zu Land":
	Deutschland - Österreich Schweiz

		Deutschland - Osterreich
		- Schweiz
		Sportrundschau
de:	22,30	Der SWF bittet z. Tanz (f)
	0.30	SWF buter y Tunz (II)

22.09 Nin-Lied Tuy guten	0.000,00
Nacht.	14.45 Techn firiefkasten
	16.30 SWF-Orchester
UKW	18.15 Neue christi Malersi im
	sweet canada catalant western rur
21.19 Schlagerbummel durch	Nahen Osten
Italien	19.10 Das macht Laune
21.30 Ein deutsch=+ Arzt in der	30.00 Trmempot. Kommentar
persischen Wüste	20.1% Musik Zwischenspiel
II 30 "Schiff der Verdammten"	30.30 . D'e Brücke von San
23,50 "Rebellion im Lexikon"	Luis Rey", Hürsplet
	27.25 Was follow norm bilets

39,00	smortpot Kommentar
20.1%	Munix Zwischensplet
	. D'e Brilde von San
	Luis Rey", Hörsplet
77.25	Was feder gern hörts
	Unterhaltuneskonzert
	SECTION AND VALUE OF THE PARTY

77.25	Was feder gern hilrts
	Unterhaltuneskonzert
	Studio Tüblngen
17.40	Streifzue
	FEBRUAR

	UKW
18,30	Interessantes Frohl. Zeitungswissen-
	schaft auf Schwählsch

An Werktagen gleichbielbende Sendungen: 4,58 Sendebeginn: 3.00 Fröhmusik; 5:20 Marktrundechau 5:20 Nachrichten; 6:00 Nachrichten; 6:00 Nachrichten; 6:00 Nachrichten; 6:00 Nachrichten; 7:00 Das gelstliche Wort: 6:40 Södwesid. Heimatposit: 7:00 Nachrichten; 7:00 Das gelstliche Wort: 7:15 Werbefunk; 7:50 Nachrichten; 7:00 Das gelstliche Wort: 7:15 Werbefunk; 7:50 Nachrichten; 6:10 Wasserstände; 8:15 Melodien am Morgen; 9:00 Nachrichten; 10:10 Wechdienst: 10:15 Schulfunk: 11:45 Landfunk (außerstände; 8:10 Nachrichten; 10:10 Wechdienst: 10:15 Schulfunk: 11:45 Landfunk (außerstände; 8:10 Nachrichten; 10:10 Nachrichten;

Süddeutscher Rundfunk Stuttgart

Mo. und Fr.). 12.00 Musik am Mittag; 12.30 Nachrichten 12.43 Echo aus Baden; 12.00 Werbefunk; 15.00 Schulfunk mußer Samstag); 13.46 Aus der Wirtschaft (außer Sa.); 16. Nachmittagskonzert (außer Mi. C. Do.). 17.40 Södwestdeutsche Helmatpost 12.30 Kurznachrichten 12.40 Stimme Amerikas; 19.30 Nachrichten; 12.45 Von Tag zu Tag (auß. Sa.); 12.00 Nachrichten; 24.50 Nachrichten; 2.65 Sendeschluß (Mo. und Fr.).

Frauenfunk; 8.16 Wasserstände lehten; 10.10 Wasserstände	0: 3.15	Mel
Sonntag		
7.13 Hafenkonnert	11:00	Man
8.00 Landfunk m. Volksmustk		
8.30 Aus d. Welt d. Glaubens		kult
8.45 Evg. Morgenfeler	15.30	Min
B.15 Geistliche Musik	18,45	17be
9.45 Zauber der Ferne	17,00	Kon
8.30 Metodien a. S'Morgen	18.00	Leid
3.99 Lebendice Wissenschaft	18.35	Frau
3.29 Die Kantate		Drne
3 45 Am Danda unemarks		Inchine

.30	Metodien a. S'Morgen
.00	Lebendise Wissenschaft
	Die Kantate
#5.	Am Rande vermerkt
800	Winterfreuden
30	Aus Munchelms Großer
	Vergangesheit :
art.	Chargesans
30.	Kinderfunk
399	Vermuleter Nachmittag

15.16 Verentiator Nachimical
18.18 Sport
18.18 Georg Matthias Monn
18.25 Schöne Strimmen
18.26 Der Sport am Scenlag
18.40 Der Sport am Scenlag
18.40 Der Sport am Scenlag
18.40 Der Woche in Bonn
26.45 Knort d. RF-Sinf-Orch.
27.15 Die Dummen
27.15 Sort aus nah und fern
27.15 Wir apielen. Sie tanzen
28.15 Cocktall-Party

UKW 15.30 Die Klassik 16.30 Musik großer Meister 18.41 Briefmarkenecke 20.01 "Cambridge-Heidelberg" 21.01 Leichte Musik zeitgendes. Komponisten 22.00 Mosik zur Nacht

Moraplet 33.45 Kleine Nachtmusik

UKW
18.38 Allerhand aus Schwabenl,
Zeitungs- und Zeitschrifteaschau
18.08 Leichse Musik zum
Feierabend
28.38 Instrumentalkonzert
Brahma: Konz. f. Violine
u. Orchester D-dur
28.30 Lis Uhr. 2 Mrn. 46 Scied".
Akustische Bilanz
eines Augenblichs
21.20 Die Stuttuarter HymnusChorknaben singen
12.60 Gedichte von heute

UKW

Dienstag

10.43 Blasmunk
11.60 "Das Lesexcichen"
Feuilletons u. Kurzgesch.
11.13 Schweiz, Kammermunk
12.45 Schweiz, Kammermunk
12.45 Schweiz, Kammermunk
12.45 Schweiz, Kamermunk
12.45 Die Kaspelle Raimund
Rosenberger
16.50 Frauenfunk
17.65 Zum 5-Uhr-Tee
18.06 Klänge der Heimat
18.38 Mensch und Arbeit
18.38 Mensch und Arbeit

18.30 Mensch und Arbeit
19.82 Mikrophon unterwegs
20.05 Welt der Musik
21.00 Hilcher, die um angeben
Grundsätze d. Wirtschaft
21.15 Paul Durand dirigiert
22.15 Rerichte u. Kommentare
22.25 Programm nach Ansage
23.15 E. Lehn und sein
SF-Tanzorchester
0.05 Unterhaltungsmusik

UNW 18.36 Zeitungs- und Zeit-schriftenschau 19.36 Leichte Musik zum Felerabend 30.05 Das Stuttgarter

Kammerorchester 20.43 Erziehung der Stimme 21.00 Das Karussell 21.43 Jazz-Cocktail 22.15 Die Schlagzeile von morgen

Mittwoch

6.30 Morgengymnastik 6.40 Wanderung durch Danzig 11.00 Kleines Konzert Volkstimitche Klänge ein Midamerika 11.00 Kleines Konzert
Volkstilmische Klänge
aus Südamerika
11.53 Warnruf des Pfienzenachtundiennies
14.00 Frauentunk
14.30 Hinderfunk
15.30 Das Orchester Walter
Friedrich Ruff
16.30 W. Cordan - Bin Schrift
stellerperträt
16.33 Unterhalitume Weisen
17.00 Christentum und
Gegenwart
17.13 Alte u. neus Hausmusik
18.00 Erwin Lebn und sein
SF-Tanzorchester
20.00 Das Orchester
George Melachrino
20.50 Der Tiger Jussuf
21.33 Der Tiger Jussuf
21.34 Wir denken an Mittalund Ostdeutschland
22.36 Kurs Rehfeld dirigiert
23.40 Orchesterkonzert
24.40 Probleme der Devistowirtenhaft
25.40 Orchesterkonzert
26.60 Unterhalitungsmusik

23.10 Orchesterkonzert 0.65 Unterhaltungsmusik UKW 19.00 Leichte Musik 20.65 Die Sinfonie 21.45 Das kleine Weittheater

Donnerstag

unastik
durch Danzig
moert
che Klänge
rrika
s Pflanzen
tes
s Pflanzen
tes
trika
s Pflanzen
tes
s Pflanzen
tes
trika
s Pflanzen
tes
s Pflanzen
tes
trika
s Bport gestern u, heute
20.65 "Viel Glück, wir snachen
allensit!" Südrankiötterie
3. Folge
21.30 Ekandal um Feuerbach
Eine Mörfolge
tine Mörfolge
22.30 Wandlungen des abendländischen Geistes
dargest. a. d. Vertenung
der Messe vom 8. his 20.
Jahrhundert
ter
achrino
Jussaif"
UKW

21.30 Zeitgenössische Musik 22.00 Haarsträubende Geschichten

18.30 Allerhand sun Schwabenl,
Zeitungs- und Zeitschriftenschau
19.40 Leichte Munk zum
Feierabend
20.05 Klavier- u. Kammermusik v. F. Schubert
20.45 "Vom gegens. Versiehen
und Mißverstehen"
21.30 Zeitgenössische Musik

UKW

18.39 Allerhand a. Schwabeni.
Zeitungs- und Zeitschriftenschau

18.00 Die Volkemunik spielt
26.05 Zauber der Musik
21.00 "Viel Glück, wir machen
alle mit!" Die große Südfunklötterie, Wiederholg.
21.20 Erwin Lebn u. sein SFTangerchester Tanzorchester 22.15 Schlagzeile von morgen

Freitag Samstag

Freitag

11.00 Nordische Musik
11.40 Kulturumschan
15.20 Kinderfunk
15.45 Erwin Wickert bespricht 2
Hitler-Biographien
17.00 Musik zum Fünr-Uhr-Tee
18.00 Englische Orchestermusik
18.15 Der Film des Monats.
Sendung d. Jugendfunks
18.40 Das Abendiled
19.40 Mikrophen unterwegs
18.13 Im Namen des Gesetzes
10.45 Filmpeisma
18.40 Prizz etitunk
15.40 Auf los gehts los!
17.10 Unser Wissen vom Tier. 1
18.10 Berichte u. Kommentare
19.20 Tusser wissen vom Tier. 2
12.10 Unser Wissen vom Tier. 2
12.10 Unser Wissen vom Tier. 3
12.10 Duser Wissen vom Tier. 3
12.11 Berichte u. Kommentare
12.20 Tusser wissen vom Tier. 3
12.15 Jazzplatten in Deutsch.
12.21 Broadwayschlager - Amf
dazumal

UKW 15.40 Auf los gehts los!
17.19 "Viel Glück, wir machen
alle mit!"
18.90 Bekannte Solisten
18.90 Bekannte Solisten
18.90 Glocken der Heimat
19.15 Die Skuttanter Volksmusik spielt
19.45 Zur Politik der Woche
19.45 Zur Politik der Schwelbennester u. Spagheiti"
11.45 Sportrundschau
22.15 Broadwayschlager - Anno
dazumal
17.45 Heiter klingt der Samstag stis
8.03 Das Nachtkonzert

6.36 Morgengymnastik 18.45 Walter Fenske mit seinen

UKW

17,00 Jugend hört neue Musik 19,00 Musik, die Sie sich

wünschen 28.03 "Falstaff" 32,13 Leichte Unterh.-Musik 8.85 Tanzmusik

Qus anderen Sendeprogrammen

Sonntag

Montag

Operette (BR)

M. 00 Tx15. Musikalische
Unterhaltung (NW)

M. 01 Das kennt' ich doch?! (B)

M. 15 Musikalische
Unterhaltung (NW)

M. 15 Musikalische
Unterhaltung (NW)

M. 15 Musikalische
Unterhaltung (NW)

M. 16 Schlager der Woche (BR)

M. 18 Bunto Melodien: Tonfilm.

Tanz u. Operette (HR)

M. 18 Bunto Melodien: Tonfilm.

Tanz u. Operette (HR)

M. 19 Die behöhe Stimme (V)

M. 11 Schlager (BR)

M. 12 Musikalische

Operatte (HR)

M. 21 Musikalische

Operatte (HR)

M. 21 Musikalische

Operatte (HR)

M. 21 Musikalische

Operatte (HR)

M. 22 Musikalische

Musik

Dienstag

(BR) 10.00 Unser Unterhaltungsorchester spielt (HR)
(OR) 10.00 Das Gastmahl des Pretorius. Hörspiel (BR)
(OR) 20.05 Das rubelose Schiff (NW)
20.05 Konzert des RIASSpiel20.05 Konzert des RIASSpiel20.05 Lebend. Wissmach. (HR)
21.00 Brüder, die See (NW)
(V) 21.15 Der bunte Teiler (BR)
21.20 "Der Fall Brigstte
Kremplin" (R)
(B) 21.42 Unterhaltungsmusik (B)
22.15 Musik (R)

22.10 Der Jazz-Club (NW)
22.15 Munik (R)
22.30 Tonende Leinwand (BR)
23.00 Der Tag klingt aus (BR)
23.00 Der Tag klingt aus (BR)
23.01 Aus der Schaliplattentübte (NW)
0.05 Zeitgenössische
Kammermusik (BR)
0.30 Klaviertrio O-dur K.V.
496 v. W. A. Mozari (NW)

Mittwoch

Mittwoch

18.00 Guten Abend, liebe
Hörer (IR)

20.00 Die ersten Menschen
Oper (HE)

10.00 Salto in die Seligkeit
4. Feige (NW)

20.41 Musik aus Opereiten
20.40 "Ein alter Hur" (R)
20.45 "Ein alter Hur" (R)
20.45 "Ein alter Hur" (R)
21.26 Reise ins Sudetenid. (BR)
22.19 Kaukas. Skizzen (NW)
22.20 Meister lares Instr. (BR)
22.30 Meister lares Instr. (BR)
22.30 Achtung, 12 Petur Einsatz
Ein Dokumentarber (NW)
22.45 Tanzmusik (RR)
22.46 Tanzmusik (RR)
23.65 Tanzmusik (RR

Donnerstag.

Freitag

B — Beromünster; BR — Bayerischer Rfk.; HR — Hessischer Rfk.; NW — Nordwestdeutsch. Rfk.; R — Rias; V — Vorariberg

Samstag

Freitag

19.35 Die Landstreicher Operete (NW)
20.09 Aus d. Enthullungen eines Familienvaters (HR)
20.69 Premilienvaters (HR)
20.69 Premilienvaters (HR)
20.50 Premilienvaters (HR)
20.51 Gorchesterkonsert (HR)
20.51 Gorchesterkonsert (HR)
20.52 Dinische Klavierm. (HR)
21.30 Meine Lieblinzspl. (BR)
21.30 Moltimachung der Engel oder: Besiegte Domane des Krieges (R)
22.35 Bruzz v. Mitternacht (BR)
23.35 Rusze v. Mitternacht (BR)
23.55 Rurz v. Mitternacht (BR)
23.55

Aus der christlichen Welt

Für die christliche Einheit

In aller Welt findet vom 18. bis 26. Januar eine Gebetswoche für die christliche Einheit statt. Die Bewegung gewinnt, nach einer Mitteilung des Weltkirchenrats in Genf, langsam aber sicher in Weitkirchenrats in Genf, langsam aber sicher in vielen Ländern an Boden. Für diese Gebetswoche, zu der zich Christen vieler Konfessionen vereinigen, erließ die Kommission für "Glauben und Kirchenverfassung" im Weitkirchenrat einen Aufruf. Darin werden die Anliegen für das Gebet um die Einheit der Kirche genannt. Auf katholischer Seite veröffentlichte der Vorsämpfer der "geistlichen Nacheiferung", Mgr. Paul Couturier (Frankreich) ein Flugblatt. Darin wird festgestellt, daß wir an der Schweile der Einheit stehen, wenn das Gebet für die Einheit Allzemeingut der christlichen Kirchen geworden ist "Unsere Sache ist das Gebet nicht seine Erist "Unsere Sache ist das Gebet nicht seine Er-füllung, die bei Gott liegt."

Die Themen des Evang, Kirchentages 1903

Der Deutsche Evangelische Kirchentag 1953 der vom 12 bis 16. August in Hamburg unter dem Leitwort "Werft einer Vertrauen nicht weg!" statifinden soll, wird sich in sieben Arbeitsgruppen gliedern. Die Arbeitsgruppe 1 "In der Kirche" wird am 13. August das Thema "Wie werden wir eine betende Kirche?" und am 14. August das Thema "Was tun wir Lajen in der Kirche". Dr. Eu gen Seiterlen 50. Geburtstag Thema "Was tun wir Lajen in der Kirche". Was hält Eltern und Kinder zusammen?" und "Was geht die Eltern die Schule an?"; für die Arbeitsgruppe 3 "In der Politik": "Was kann unser Zusammenleben entgiften?" und "Unse Volk unter Die Themen des Evang, Kirchentages 1953

den Völkern"; für die Arbeitsgruppe 4 "In der Arbeit"; "Was machen die Menschen mit dem Geld?" und "Was sollen Christen im Betrieb!"; für die Arbeitsgruppe 5 "Im Dorf"; "Was verserbt der Bauer seinen Kindern?" und "Was zerstört und was beilt unser Dorf?"; für die Arbeitsgruppe 6 "In der Siedlung"; "Was können wir zur Beseitigung der Elendsquartiere tun?" und "Wie wird Siedlung zur Gemeinde?"; für die Arbeitsgruppe 7 "In der Großstadt"; "Die Götter der Großstadt und Gott" und "We wohnt der Nächste in der Großstadt?"

Volkswallfahrt nach Moncalieri

Eine große Volks- und Bittwallfahrt zum Grabe des seligen Markgrafen Bernhard von Grabe des seilgen Markgrafen Bernhard von Baden in Moncalieri bei Turin und zu den Hl. Stätten in Rom veranstallet das Bernhardus-Komitee Baden-Baden unter dem Protektorat von Erzbischof Dr. Wendelin Rauch vom 18 bis 25. April 1953 in Verbindung mit der Pilgerabteilung des Deutschen Carltasverbandes. In Rom wird der Freiburger Oberhirte die Pilger dem Hl. Vater vorstellen und die Sammelbände mit den 300 000 Biltunterschriften um die baldige Heiligsprechung des Jugend- und Diözesunpatrons dem Papst überreichen.

Konfessionen in der Regierung Eisenhower

In der Regierung Eisenhower ist der neue Außenminister John Foster Dulles ein führender Presbyterianer, Der neue Sekretär für Verteidigung. Ch. E. Wilson, Direktor der General-Mo-tors-Korporation, ist Glied der amerikanischen Episcopalkirche, Derselben Denomination gehört auch der Pinanzsekretär C. G. Humphrey an, Als Landwirtschaftaminister, wird im neuen Kabinett Landwirtschaftaminister wird im neuen Rabinett der Mormone E. T. Benson amtieren der zeitweilig in Europa für diese Heligionsgemeinschaft missionarisch tätig war und seit 1943 zur Leitung der Mormonen-Gemeinschaft gebort – er ist einer der "Zwölf Apostel". 1946 war ihm eine zeitlang die Führung der Mormonenmission in Europa anvertraut Zur zelben Denomination gehört auch die Schatzmeisterin der Vereinigten Staaten, deren Unterschrift auf allen Banknoten stehen wird, Frau I. P. Priest. Der neue Generalstaatsanwaht der Vereinigten Staaten, H. Brownell, ist Methodiat, der Generalpostmeister A. E. Summerfield ist Presbyterianer und der Handelasskreiter S. Wecks Unitarier, Der einzige Katholik im neuen Kabinett ist M. P. Durkin, Sekreiär einer großen Metallarbeiterorganisation und Vizepräsident der "Katholischen Konferenz für Industrielle Fragen".

BERLIN, Der Bischof in der Evangelischen Brüder-Unität, Unitätsdirektor Walther Bau-dert, ist, wie erst jetzt bekannt wird, am 25. Dezember am Heimatort der Brüdergemeinde

DÜREN. Auf der sogenannten Dahlemer Sins im Kreise Schleiden wurde in diesen Tagen das erste Trappistinnenklöster der Bun-

des republik gegründet. Der Abt des Trappistenklosters Koningshoeven führte vier holländische Trappistinnen aus dem Kloster Koning-soord in die neue Klosterniederlassung ein. Hier hatten seit dem Frühjahr einige Brüder der Trap-pistenabtei Mariawald die Vorbereitungen zur Einrichtung des Frauenklosters getroffen. In Zu-sammenarbeit mit dem Eifeler Trappistenkloster Mariawald soll das neue Frauenkloster, das jetzt einer Priorin und drei Ordenstrauen anvertraut ist noch weiter ausgebaut werden. Junge deut-sche Mädchen können als Aspirantinnen Aufnahme finden

nahme finden

BRUSSEL. Gegen die im amerikanischen Vahlkampf aufgestellte Behauptung, daß Frankreich ein entchristlichtes Land sel, wandte sich der Erzbischof von Paris, Kardinal Fellin, während eines Aufenthaltes in Brüssel in einem Interview, das er der katholischen Nachrichtenagentur CIP gewährte. Es gebe sicher in Frankreich wie auch in anderen Ländern ge wisse Anzelchen der Entchristlichung, so erklirte der Kardinal. Ebenso sicher sel aber auch, daß in zahlreichen französischen Bevölkerungsgruppen eine zunehmende Religfösität zu verzeichnen sel. Von dem antiklerikalen Haß, wie er um die Jahrhundertwende herrachte, sei beute kaum noch etwas zu verspüren. Der Kardinal verwies darauf, daß allein in der Erzdiözese Paris in den letzten 20 Jahren 127 neue Kirchen erbaut wurden und drei weitere vor der Vollendung stehen. Der Kommunionsempfang oehme ständig zu und die Katholische Aktion trote immer wirksamer in Erscheinung. Mit besonderer Anerkennung sprach der Kardinal über das Wirken der Arbeitermiester die eine Beweche in Anerkennung sprach der Kardinal über das Wir-ken der Arbeiterpriester, die eine Bresche in eine Mauer geschlagen und das Mißtrauen des Volkes überwunden hätten.

Emminger Jahres-Chronik

lagen Freud und Leid oft nah beieinander. Wahrend bei der einen Familie durch den Tod eines lieben Angehörigen eine schmerzliche Lücke entstand, kehrte im Nachbarhaus durch die Geburt eines jungen Erdenbürgers Freude und Sonnenschein ein oder fanden sich zwei junge, glückliche Menschen zum gemeinsamen Lebensweg. So schlossen 1952 folgende 6 Paare den Bund für ihr zukünftiges Leben: Eugen Schächinger/Rosemarie Strienz, Reinhold Zeh/ Gertrud Martini, Hugo Martini/Anneliese Renz, Johann Thomay/Maria Hahn, Gerhard Rohm/Lina Brukner, Albert Müller/Gerda Riemann, Fünf dieser Paare ließen sich im Ort nieder und haben hier ihren eigenen Hausstand gegründet.

Für Freund Adebar war das verflossene Jahr ein Jahr der Arbeit; erblickten doch 16 neue Erdenbürger das Licht der Welt: Veronika Hübner, Helmut Renz, Wilma Weitbrecht, Karl-Heinz Schroth, Marianne Oelachläger, Rosemarie Henlich, Rolf Binder, Fredy Strienz, Wilfried Deuble, Uwe Stolp, Annemarie Renz, Waltraud Zeh, Siegbert Braun, Jürgen Martini, Margarete Fischer, Rosemarie Betsch.

Zehnmal läuteten die Totenglocken unserer Dorfkirche für unsere Mitbürger zu ihrem letzten Gang: Christian Ehrsam, Johann Martini, Sara Fischer, Maria Menzei geb. Lange (zuletzt in Ernstmühl), Pauline Schüchinger, Johann Georg Martini, Magdalene Weitbrecht geb. Weidle, Konrad Renz, Pauline Martini geb. Martini. Gerda Nestle.

Die Ereignisse in Stichworten

11. 1. Außerordentliche Versammlung des Musikvereins in der "Linde". 13. 1. General-versammlung der Sportfreunde Emmingen in der "Linde", 19. 1. Generalversammlung des Musikvereins in der "Linde" (Ehrungen, Wiederwahl von Vorstand A. Rexer). Ende Ja-nuar: Vollendung des IV. Bauabschnitts der Ortskanalisation (ca. 220 m bei 35 000 DM Kosten). 12. 2. Elternabend der Volksschule mit Lichtbildervortrag. 24. 2. Generalversammlung der Molkereigenossenschaft in der "Krone" (Ergänzungswahlen), 7, 3. Bürger-meisterdienstbesprechung mit Landrat Geißler auf dem Rathaus Emmingen. 15. 3. Unterhal-tungsabend des Musikvereins im "Lamm". Guter Verlauf der Frühjahrsbestellung in den Monaten Mirz/April.

Ostern 1952: "Liederkranz" singt an Kar-freitag im Gottesdienst, am Ostersonntag Choralblasen des Musikvereins, Besuch des VfL Sindelfingen am Ostermontag, ferner Generalversammlung der VdK-Ortsgruppe im "Hirsch" (Neuwahl des Kassiers), 16. 4. Konfirmandenausflug ins obere Donautal. 27. 4. Generalversammlung der Spar- und Dar-lehenskasse in der "Krone" (Aufstockung der Geschäftsanteile). 1. 5. Einzug des B. Ehrsam (Maurer) im neuerbauten Haus. 6. 5. Übergabe der Verwaltungsaktuarsgeschäfte an Verwal-tungsaktuar Bernhardt. Abschluß der Auf-forstung (Neupflanzung von 40 000 Jungpflan-zen, Verschulung von 30 000 Sämlingen). 11. 5. Musikverein in Gündringen. 22. 5. "Lieder-kranz" fährt ins Unterland. 25. 5. Musikverein in Gechingen. Ende Mai Einzug von E. Martini (Fuhrunternehmer) ins neue Haus.

Emmingen. Auch im abgelaufenen Jahr 8. 6. Landwirte besichtigen Milchhof Pforzbeim. 28/29. 6 Musikverein beim Bezirksfest in Altensteig (Note "sehr gut"). 29/20. 6. Be-triebsausflug der Firma M. Renz Nachf. Die Ernte konnte in den Monaten Juli/August

bei herrlichem Sommerwetter gut unter Dach gebracht werden. 13, 7, Geburtsjahrgang 1902 feiert in der "Krone", Besuch des Altersgenossen Friedrich Brenner aus USA. Mitte August: Goldene Hochzeit Jakob und Sara Brenner. Ende August: Schüler Friedrich Grollmann wird von Werner Friedrich vom Tod des Ertrinkens gerettet. 23. 9. Gemeindebesichtigung durch Landrat Geißler. 28. 9. Sängerbesuch aus Nagold beim "Liederkranz" im "Lamm". Im September erfolgte auch die

Solange nicht alle Voraussetzungen zur Erfüllung der Ansprüche der Milchkuh an das Futter gegeben sind, kann mit voller Milchleistung nicht gerechnet werden. Die natur-wahre Aufzucht bei ständiger Bewegung in Licht, Luft und Sonne entwickelt allein nur jene Leistungsanlage, die züchterisch in unserem Milchvieh vorhanden schlummert. Ohne Erwecken der Kraft zur Verwertung und Verdauung der aufgenommenen Futterstoffe kann auch bestes Futter nicht vom Tierkörper verlustlos in Milch umgewandelt werden. Wir wissen, daß ein Tier nur harmonisch zusammengesetztes Futter voll ausnutzen kann. Harmonie ist im Futter dann vorhanden, wenn das Futtereiweiß zu den Stärkewertträgern in rechtem Verhältnis steht. Solches Verhältnis im Viehstall das ganze Jahr über einzuhalten, liegt in der Fähigkeit der erfolgreichen Viehhalter begründet.

Leider ist jedoch hiermit allein dem Futteranspruch der Milchkuh nicht völlig entsprochen. Wie die Forschung uns in letzter Zeit immer dringlicher aufzeigt, gehört zur Harmonie im Futter auch der richtige Mineral-stoffgehalt. Wir können an dieser Tatsache nicht mehr vorbelgehen. Die Wissenschaft beweist zwingend, daß nicht nur die Milchergiebigkeit, sondern auch die Gesundheit der Tiere durch Mineralstoffmangel ernstlich gefährdet ist. Bei diesen Mineralstoffen steht die Phosphorsäure an hervorragender Stelle. Sie wird in der Milch ständig ausgeschieden, dient zur ständigen Neubildung des gesamten

Zum Sonntag

"Die Wahrheit hat alles, und es fehlt ihr und fühlenden Menschen wiederholt worden. nichts als die Herberge, als Platz und Raum für ihre Herrlichkeit!" M. Claudius

Wir kennen die Frage des Pilatus an Jesus: "So bist du dennoch ein König?" Und die Ant-wort Jesu: "Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich für die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme." Und es sprach Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? — Der ganze Zweifel an letzten menschenmöglichen Erkenntnissen spricht aus dieser Frage; die ganze Skepsis der antiken Philosophie zur Zeit Jesu Christi. Diese Frage des Pilatus ist seitdem von vielen denkenden

Es sei ferne von uns, sie deswegen zu tadeln. Haben wir selber sie nicht auch schon in dunkeln Stunden gestellt? Jeder Mensch denkt einmal über das Wesen alles Seins und über den Sinn alles Geschehens nach und faßt dies zusammen in der Frage nach der Wahr-heit schlechthin. Solange wir aber nicht zwi-schen menschlicher und göttlicher Wahrheit unterscheiden, solange wir nicht die Grenzen erkennen und zugeben, die allem nur-mensch-lichen Erkennen und Wissen gezogen sind, solange sind wir nicht aus der Wahrheit und sind und bleiben wir taub für die ewige und königliche Wahrheit, die uns Gott in Dem offenbart hat, Der mit der Vollmacht eines tatsächlichen Königs von sich sagt: "Ich bin

Einbringung der Kartoffelernte. 19. 10. Platzkonzert des Musikvereins. 25. 10. Besuch des Liederkranzes Liebersbronn bei Esslingen. Ende Oktober wurde die Herbstsaat noch vor dem frühen Kälteeinbruch beendet.

Am Volkstrauertag (16, 11.) gedachte man in einer schlichten Feier der Gefallenen und Vermißten aus beiden Weltkriegen; Mitwirkung von "Liederkranz" und Musikverein. 30. 11. Choralblasen des Musikvereins, Adventssingen des Frauenchors. Weihnachten war mit Singen und Musikieren von "Liederkranz", der Musikkapelle sowie mit den Felern der Sonntagsschule und der Kinder-schule ausgefüllt. Die Volksschule führte ein Krippenspiel auf. 27./28. 12. Familienabend der Sportfreunde im "Lamm". Silvester verlief rubig ruhig.

Die Harmonie im Futter ist gestört

Drüsengewebes im Tierkörper, muß bei dem Wachsen eines neuen Tieres zur Verfügung stehen usw. Nicht zu Unrecht wird fehlende und ungenügende Fruchtbarkeit, Festliegen nach dem Kalb, Knochenbrüchigkeit und sehr vieles andere auf den Mangel an Phosphor-säure im Futter geschoben. Der einzige sichere Weg zur Mineralstoffharmonie im Futter führt über die Anreicherung unserer Grünlandböden mit Phosphorsäure.

Vergleichende Untersuchungen zeigen, daß man mit der Steigerung des Bodenvorrates an Phosphorsäure durchaus in der Lage ist, den entsprechenden Gehalt in den Pflanzen wesentlich zu steigern. Der einzuschlagende Weg liegt klar vor uns. Zur Phosphorslure-düngung eignet sich deswegen das Thomas-mehl besonders, weil es gleichzeitig Träger von wertvollen Kalksalzen ist. Dort, wo bisher noch keine Düngung erfolgte, kann sie ohne Nachteil im zeitigen Frühjahr gegeben werden. Bei dem vorliegenden Phosphorsäuremangel unserer Böden hat aber nur eine Gabe von mindestens 4 kg je ar einen Sinn. Um diese Phosphorsläuremenge in die Pflanzen zu zwingen, bedarf es einer intensiven Stickstoffdüngung. Bewährt hat sich dabel das Ruhr-Montan deswegen, weil es den Stickstoff in beiderlei Form enthält und in seiner Wirkung schnell und auch nachhaltig ist.

Es gilt, die Mineralstoffharmonie zu sichern, damit Gesundheit und Leistungskraft Viehbestand erhalten bleibt.

der Weg und die Wahrheit und das Leben: niemand kommt zum Vater denn durch mich" Und der für uns zum Vater betet: "Heilige nie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit!"

Dieser Wahrheit in ihrer gaaten Herrlichkeit müssen wir Herberge in uns lassen. Diese Wahrheit schließt das Reich Gottes in sich. Dazu hören wir morgen, am ersten Sonntag nach dem Erscheinungsfest die Worte: "Wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kind-lein, der wird nicht hineinkomment" Das heißt: aus der Wahrheit sein! Dann erst sind wir für die letzte uns durch ihn zugängliche Wahrhelt offen. Bekennen wir uns doch wieder mehr zu diesem unserem Ursprung aus der Wahrheit! Wir sind, solange wir auf dieser Erde in Rawn und Zeit leben und im Fleische, nie wie Gott und werden es auch nie sein. Aber wir haben, was wir zum Leben und zum Sterben bedürfen: die Wahrheit aus der Ewig-

Gottesdienst Dronungen

Evang, Kirchengemeinde Nagola

Sonntag, 11. Jan.: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (W), 10.50 Uhr Kindergottesdienst, 11 Uhr Christenlehre (Söhne), 19.30 Uhr Abendgottesdienst (Vereinshaus). - Montag, 12. Januar: 20 Uhr Lichtbildervortrag über das Werk Friedrich v. Bodelschwingh in Bethel (Vereinshaus). — Mittwoch, 14. Jan.: 7.45 Schüler-gottesdienst der Oberschule, 8.15 Uhr der Volksschule, 20 Uhr Bibelstunde (Vereinshaus). Donnerstag, 15, Jan.: 14 Uhr Missionsverein (Vereinshaus). — Iselshausen: Sonntag. 11. Jan.: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (P), 10.30 Uhr Kindergottesdienst.

Methodistengemeinde Nagold

Sonntag, 11. Jan.: 9.30 Uhr Predigtgottesd., 10.45 Uhr Sonntagsschule, 14 Uhr Gemein-schaftsfeler. — Montag. 12. Jan.: 20 Uhr Ju-gendkreis. — Mittwoch, 14. Jan.: 14.30 Uhr Bibelstunde im Altenheim, 17 Uhr Beligions-unterricht, 28 Uhr Bibelstunde, 21 Uhr Sing-stunde. — Donnerstag, 15. Jan.: 20 Uhr Posaunenchorübung.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, II. Januar (Fest der Hl. Familie): Nagold 9 Uhr Meßgottesdienst mit Predigt, 17 Uhr Andacht zur heiligen Familie, – Robrdorf 7.30 Uhr Hl. Messe mit Predigt, – Wildberg 10.30 Uhr Hl. Messe mit Predigt (In der evang.

Evang. Kirchengemeinde Altensteig

Sonntag, II. Jan.: 9 Uhr Christenlehre, 10 Uhr Gottesdienst anschl. Kinderkirche. — Montag, 12 Jan.: 20 Uhr Jungenschaft. — Mittwoch, 14. Jan. keine Bibelstunde. — Donnerstag, 15. Jan. 18 Uhr Jungschar für Jungen. Kein Mädchenkreis. — Freitag, 16. Jan.: 20 Uhr Missionsabend in der Kirche mit dem Negerstudenten Northey.

Methodistenkirche - Gemeinde Altensteig Sonntag, 11. Januar, 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst; 10.45 Uhr; Sonntagsschule; 19.30 Uhr; Gottesdienst. — Montag, 12. Januar, 20 Uhr; Frauenstunde. — Mittwoch, 14. Januar, 20 Uhr; Bibel- und Gebetsstunde. — Donnerstag, 15. Januar, 20.15 Uhr: Jugendstunde

Wer Millionen

Freunde hat

die ihm durch ihre Preundschaft Tag für

Tag ihr Vertrauen beweisen, muß sich

Viele Millionen genleßen Tag für Tag die

eririschende Pause mit COCA-COLA.

weil sie aus eigener täglicher Erfahrung

wissen, COCA-COLA istrein und gesund

bewährt haben.

und immer bekömmlich.

且是且任

逐進速度

Heilprakliker K. Narr Nagold Homoopethisshe Prezis, Neturhallis oprechatunden 9-17 und 14-19 Uhr

Praxisverlegung

ab 12. Januar 1953 Moltkestr. 30 b. Stadtbahnhol

Geschäftsbücher aller Art

empfiehlt

Todesanzeige

Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater und Großvater

Christian Krauk

Landwirt

In tielem Leid;

mit Frau und Tochter Hilde die Tochter: Klara Gutekunst mit Gatten Haiterbach

im Alter von 84 Jahren zu sich zu nehmen.

die Gattin: Friedricke Krauß der Sohn: Christian Kranb

Beerdigung Sonning nachmittag 14 Uhr.

Gott dem Allmächtigen hat ex gefallen, meinen lieben

Ihre schöne Frisur nützt wenig, wenn Sie Schuppen haben. Schuppenfrei macht Sie

Diplona-Haarextrokt mit Aufbauwirkstoff K I auch gegen Haarausfall.

Bestimmt erhältlich in Nacold: Drogerie Letsche; Salon Schorpo in Altenateig: Drogerie Hiller; Salon Günther; in Pfalzgrafenweiler: Salon Här

Doppel-Zimmer

darin fließ. Wasser und Kochvorrichtung zu vermieten

Perd. Wolf, Nagold des "Schwarzwald Echo" Altensleig.

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle

Verhaule 6-jährigen, achweren

guter Einspänner mit jeder Garantie

Uberberg.

Hans Hauser zum "Lamm" Auskunft erteilt die Geschäffzstelle des Schwarzwald Echo

Kinderaufnahmen Oberschwandorf, S. Januar 1953.

au jeder Tageszeit in Ihrem Heim oder in meinem gut geheisten Atelier mit modernalem

Foto-Seeger Pagold am Vorstadtplat

Café Miethammer Oberjettingen heute Samstag TANZ

es spieles die Duro Tiggers

Größeren Lagerraum

in Aitensteig für Auslielerungslager von bedeutender Firms gesucht

Angebote unter Nr. 780 A an die Geschöffestelle des "Schwarzwald-Echo" Altrosteig

Das Chiffregeheimnis

verpflichtet um, über die Aufgeber von Kennziffer-Anzeigen atrengales Stillschweigen zu bewahren. Es ist also zweck-los, achrifflich, telefonisch, oder an unserem Schafter nach der Adresse der Aufgeber von Chiffre-Anzeigen zu Iragen Wir dürlen keine Auskunft geben! Anzelgen-Abfellung

Schwarzwald-Echo - Nagolder Anzelger

Das Gute setzt sich durch

REIN UND GESUND

hat das Vertrauen von Millioner

"Coca-Cola" fef das weltbekannte Warenzeichen für das unsachahmliche Erfrischungsgetränk der Coca-Cola Ga-zellschaft

Alleinvertrieb von "Coca-Cola" für dieses Gebiet

Getränke-Günter Freudenstadt

Kundendienat: Rul Nr. 598



Freiwillige Feuerwehr Altensteig Am Montag, den 12. Januar 1955, 20 Uhr Antreten der Feuerwehr

am unteren Schulhans. Dienstanzog und Mübe.

Gemeinde Beuren

Die Gemeinde verkauft am Montag, den 12 Januar 1953

6 Stück eiserne T-Balken

von der abgebrochenen Nagoldbrücke bei der Neumühle. Zusammenkunft 14 Uhr in der Neumühle.

Bürgermeisleramf.

Das Standesamt Calw meldet

Geborten: Cornelia Hannelore, T. d. Schreiners Herbert Ziegerer, Calw-Wimberg; Helga Frida, T. d. Schmieds Alfred Röhm, Sulz; Horst Ulrich, S. d. Hilfsarbeiters Friedrich Reinhardt, Sommenhardt, Susanne, T. d. Reichsbahnassistenten Man-fred Schnaitmann, Hirsau; Ruth, T. d. Hilfsarbei-ters Paul Gottschalk, Neubulach; Harry Fritz, S. d. Bauingenieurs Werner Staps, Wildberg.

Eheschließungen: Knine.

Sterbefüller Basilius Bäuerle, Kaufmann, Calw, Bahnhofstraße, 38 J.; Markus Lukss Julius Frank-lin Truckenbrodt, Bentner, Sommenhardt, 68 J.; Fritz Bothner, Hilfsarbeiter, Stammheim, 39 J.; Marie Agnes Rühle, geb. Dreher, Hansfrau, Holz-bronn, 80 J.; Wilbelmine Zaho, Rentnerin, Calw. Lederstraße 4, 78 J.

Offene Stellen beim Arbeltsamt Calw Es werden gesucht:

Männlich: 2 Dreher, 3 Mechaniker oder Dreher, I Bauschlosser, perf. im Anschlagen, 5 Karosserieflaschner, I Goldschmied, I Küfer f. Weinkellerer bis 40 J., I Bücker- und Konditormeister, 2 Bankkaufleute, I Konditor m. Kenntnissen in Zuckerhasengießen, I Automechaniker, 27—33 J., 2 landwirtschaftl. Arbeiter, ledig. — We i blie h: 3 Serviererinnen, einige perf. Hausgehilfinnen sowie Haus- und Küchenmädchen für Hotel- und Gaststätten, I Verkäuferin für Lebensmittelgeschilft.

und Verwaltungsangestellte, Bau- und Maschinen-schlosser, Mechaniker, Kupferschmied, Huf- und Wagenschmied, Kfz.-Handwerker, Maschinenarbeiter, Elektroinstallateure. Gattersäger, Schreiner (auch Polierer), Schuhmacher, Polsterer und Tapezierer, Bücker, Metzger, Küchenchef, Kellner, -

Weiblich: 1 Arztsekretürin, 1 Erzieherin, 1 Chemotechnikerin, einige Stenotypistinnen, Buchhalterin, 1 Beiköchin.

Näheres beim Arbeitsamt Calw zu erfahren! Sprechstunden: Montag bis Samstag von 8—12 Uhr, Montagnachmittag von 14—18 Uhr, Donnerstagnachmittag von 14—19 Uhr (Abendsprechstunde für Arbeitgeber und Berufstätige).

Pekalspiele der B-Klasse

Die B-Klaue, Gruppe Nagoldtal, trägt mor-gen die 1. Runde der Pokalspiele aus. Es sind folgende Begegnungen vorgesehen:

Oberschwandorf — Haiterbach Selz a. E. — Wildberg Walddorf — Beibingen

Gechingen - Althurg Deckenpfrom — Bad Liebenzell Althougstett — Stammheim Freilos: Effringen

Bankkaufleure, 1 Konditor m. Kenntnissen in der Nähe des Schwimmbades mit einem kreisdekerhasengießen, 1 Automechaniker, 27—33 J.,
landwirtschaftl. Arbeiter, ledig. — Weiblich:
Serviererinnen, einige perf. Hausgehilfinnen sovie Haus- und Küchenmädchen für Hotel- und
Gaststätten, 1 Verkäuferin für Lebensmittelgeschäft.

Stellensuchendet

Männlich: Textilingenieur, knufmännische
mid Verwaltungsangestellte, Bau- und Maschinenschlosser. Mechaniker, Kupferschmied, Huf- und
Wagenschmied, Kfz-Handwerker, Maschinenarbeiter, Elektroinstallateure, Gattersäger, Schreiner
auch Poliorer), Schuhmacher, Polsterer und Tapedierer, Bücker, Metzger, Küchenchef, Kellner. —

In der Nähe des Schwimmbades mit einem kreisoffenen Skispringen einweihen. Durch vorhaldliche
Zusammenarbeit seiner Mitglieder ist es dem Verein unter Leitung seines rührigen Voraltzenden
Lehm ann gelinngen, eine Spruogmöglichkeit
im Teinachtal zu schaffen, die infolge ihrer einwandfreten Beschaffenheit und herrlichen Lage
die Zulassung durch den SSV, verdient hat. Die
winterliche Witterung und der wenn auch nur geringe Schneefall in den letzten Tagen verscheuchten zum großen Teil die berechtigten Befürchtungen der Vereinsleitung, so daß die lüßeren Bedingungen für das Gellogen der Schanzenweihe
geschaffen werden konnten.
Zahlreiche Meldungen, besonders von dem be-

kannten Skiverein Wildhad, der auch das Kampfgericht stellt, lassen Ergebnisse erwarten, an denen jeder Freund des weißen Sports seine Freude haben wird. Den Siegern winken wertvolle Preise. Die Preisverteilung findet um 17 Uhr vor der

Musikdirektor Wohlgemuth 51 Jahre alt

Bad Liebenzell. Unser Mitbürger, Musikdirektor und Komponist Georg Wohlgemuth, der Schöpfer der Liebenzeller Kurkupelle, begeht am kommenden Sonntag in körperlicher und geistiger Frische seinen 81. Geburtstag. Anlählich seines 80. Geburtstages brachten wir eine ausführlichere Würdigung seines Wirkens, so daß wir uns heute darnuf beschränken möchten, Herrn Wohlgemuth alles Guto für sein neues Lebensjahr zu wüsschen.

Gebrüder Wied turnen in Calmbach

Calmbach, Am Samstag, 31, Januar, weilt die Turnerriege des MTV. Stuttgart-Münster zu einem Schauturnen in Calmbach. Der Riege gehören die iden deutschen Spitzenturner Erich und Theo Wied sowie die Turner der württembergischen Landesriege an. Schauplatz des Turnens ist der Bahnhofssaal, wo den Gästen numerierte Plätze zur Verfügung stehen werden. Für die Turnfreunde aus der Umgebung gibt der TV. Calmbach Karten in beschrünkter Anzahl aus. Es wird um haldigste Vorbestellung von Karten durch die Vereine bei Hermann Proß, Calmbach, Alte Hö-fener Straße 542, gebeten.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gottesdienste in Calw

1. Sonntag nach dem Erscheinungsfest, 11. Januar (Turmlied: Mein Gott, nun ist es wieder Morgen... Csb. 59): 9 Uhr Cottesdienst im Ver-einshaus (Geprägs); 10 Uhr Gottesdienst im Ver-einshaus (Geprägs); 9.30 Uhr Gottesdienst im

Krankenhaus (Pfleiderer); 11 Uhr Christenlehre (Töchter); 11 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus — Dienstag, 13. Januar: 20 Uhr Wimbergbibelstunde. — Mittwoch, 14. Januar: 8 Uhr Schülergottesdienst; 20 Uhr Männerkreis und Frauenkreis. — Donnerstag, 15. Januar: 14.30 Uhr Gustav-Adolf-Frauenkreis; 20 Uhr Bibelstunde.

Katholische Gottesdienste (Stadtpfarrei Calw)

1. Sonntag n. Epiph. 11. Januar (Fest d. hl. Familie): 7.30 Uhr Frühgottesdienst mit Komm. d. Eltera; 9.15 Uhr Gottesdienst in Hinsau; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst; 10.45 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell; 14 Uhr Andneht. — Werktags: Gottesdienste in Calw 7.15 Uhr (nusgen. Mittwoch und Donnerstag): in Hirsau je 7 Uhr. — Mittwoch: 7.45 Uhr Schülergottesdienst. — Donnerstag: 6.15 Uhr Jugendinesse. tag: 6.15 Uhr Jugendmesse,

Methodistenkirche (Evangel, Freikirche)

Sonntag, 11. Januar: Calw: 9.30 Uhr Abschiedsgottendienst für Berta Kirchherr (A.), 11 Uhr Sonngotesdienst für beität kurmer (A.), 11 chr John-tagsschule, 19:30 Uhr Jugendstunde. — Stimm-heim: 10 Uhr Gottesdienst. — Oberkoilbach: 10 Uhr Gottesdienst (H.), 16 Uhr Jugendstunde. — Würzbach: 20 Uhr Gottesdienst (H.). — Otten-bronn: 20 Uhr Schlußversammlung d. Allianz-gebetew. (A.). — Werktagversammlung überall gebetsw. (A.). -Werktagversammlung überall

Calwes Togbiett Lokale Schriftlettung: Helmut Hauser Redaktion und Geschäftsstelle Calw. Lederstraße 23 Nagold Gel Anrelgel Lokale Schriftlettung: Dr. Wultur Wolf, Nagold Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 3

S.c.h w. Arz. w. a.l.d. E.v.h n.
Lotale Schriftleitung und Geschäftssteller
Dieter Lank. Altecoteig
Verlag Paul Adolf., in der Südwest-Pusso GmbH.
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Druck: A. Delachläger sche Bodhdruckerei. Calw. Monatil Beruppereis: 2.80 DM rue 40 Pfg. Trilgerishn

Stadt Calw

Am Mittwoch, den 14. Januar wird der

Vieh- und Schweinemarkt

abgehalten. Zum Besuch des Marktes wird eingeladen.

Die eingeleilten Plätze sind genau einzuhalten. Sämtliche Fahrzeuge müssen außerhalb des Vieh- und Schweinemarktplatzes auf den bezeichneten Parkplätzen abgestellt werden.

Calw. den 8. Januar 1953

Stadtpflege

FRAUENARBEITSSCHULE CALW

Anmeldungen für die

ABENDKURSE

am Montag, 12. Januar, 20 Uhr, Elektrizitätswerk.

Die Schulleitung

BAD TEINACH

ladet zu seinem

Einweihungs=Skispringen-

auf der neuen Schanze beim Schwimmbad am Sonntag, den 11. Januar 1963, 14 Uhr ein.

Shiverein Bad Teinach

Schmich, S. Januar 1963

Tiefbetrübt tellen wir Verwandten, Freunden und Bekann-ten die achmerzliche Nachricht mit, daß meine liebe Gattin, unsere liebe, gute Mutter, Groffmutter Schwiegermutter und Schwägerin

Katharina Rentschler

heute mittag noch langem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 78 Jahren unerwartet rasch in die swige Helmat abberufen wurde.

In tiefstern Leid

der Gatte Michael Rentschler (Samuels-Bauer)

nebet allen Angehörigen

Beerdigung Sonntag, 11. Januar, mittags 2 Uhr

Zuverlässtger, ehrlicher

Kraftfahrer

findet angenehme Dauerstellung bei der

Molkerei Calw

Einen großen Posten

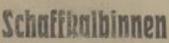
zum Verkauf

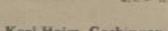
Ballenbretter

Größe 70×100 cm, 1 cm stark mit 3 Querleisten verkauft

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw, Eiselstätt

Ab heute stehen in meiner Stallung erstklassige hochtragende





Kari Heim, Gechingen, Telefon 66



Voll wird Jhr Haar
wenn et regelmatig mit
DIPLONA-Hoar-Estrekt
gepflegt wird. Schuppen.
Hoarausfall werden beselligt & Hoaraustoll werden be-selligt & dünnes Hoar gekrättigt, neuer Hoarwuchs gefördert. Diptena tausendlach bewahrt, hillt wirklich Sent, erhilti. Salon Odermatt, Calw Salon Kobler, Cafw

Dr. Pfeilsticker, Calw

Sprechstungen täglich wie bisher you 18,26 Uhr bis 12,38 Uhr ausserdem Montag u. Donnersing von 18 bis 19 Uhr.

Volkstheater Calw

Prestag his Sonniag Tyrone

Kurler nach Triest Polit Intrigenspiel im Schatten des "Elbernen Vochangs". Kein Film ihr Nervenschwache. Jugeodverbot

KURHOTEL HIRSAU

Sonniag, 11. Januar

Schlachtfest

Suche auf 15. 1, 1953 oder 1, 2, 1953 in kinderion Haushalt seibständige.

Hausgehilfin

cute Bezahlung wird zugesichert. Metagerei Hans Arber, Stuttgart 13 Haummannstraße 214.

Für ein 16 Jahrigen

Mädchen

wird in Calw eine Tagesstelle in Haushalt oder Geschäft gesucht. Ausk, erzeitt die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

Suche

Stellung

wo ich mich im Rochen weiterbil-den kann, am Hebsten Hotel.

Heima Bahr, Merklingen Kreis Leonberg.

Gelernter

Stricker (Strickerin)

m. Heizung t. Nah-u. Fernfahrten für Doppelrylinder-Strumpfautomaten für sofort genucht.

Angebote unter C 5 an die Gesch. Stelle des Calwer Tagbiettes.



Calw, den 9. Januar 1953

Mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater und Bruder

Fritz Diefenbach

ist heute nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden heimgegangen.

In tietem Leid: Anne Diefenbach geb. Widmaier Elfriede Fischer mit Gatten Paul Dieienbach

Werner Dielenbach

Beerdigung Montag, 12. Januar, 13.30 Uhr

Calw, 9. Januar 1988

NACHRUF

Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist heute nacht

Herr Fritz Diefenbach

gestorben. Wir betrauern in dem Entschlafenen einen bewährten langjährigen Mitarbeiter, Sein Fleiß, sein lauterer Charakter und seine stets offene freundliches Wesensart sichern ihm bei uns allen ein stetes und Gedenken.

> Inhaber und Mitarbeiter der Firma CHRIST. LUD. WAGNER

4-5 Sitzer-Diesel

Auto-Schmid, Calw Tel 311

Zwangsverstelgerung

Es werden öffentlich meistbiefend desm bar versiehgert Montag, IL L. 14 Uhr in Bieselsberg i PKW Opel Olympia (Bauj, 1920) anschliedend in Unterretchenhach am 14 Uhr

10 Paar Damenschuhe, anschl. 1 eiektrischer Herd AEG, 1 F-iniertoliette

Zusammenaunit beim Rathaus, Die Anzeige ist ohne Gewähr. Geriebtavellzieherstelle Calw

Verkaufe ein 1, Jahre alten

Zuchtrind

Friedrich Nonnenmann, Schmish Verkauft werden guterhalt

Kinderkorbwagen m. Matrage Korbsportwagen Kinderbettstelle mit Matrage

Oberkollwangen, 5. Januar 1563

Für die vielen Beweise herzlicher Tellnahme und die Beileidsbezeigungen aus nah und fern, die wir beim Heimgang unserer lieben unvergeslichen Tochter und Schwester

Marie Hammann

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Berger für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Kirchenchor, den Ehrenträgern sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und all denen, die zie zur letzten Runestätte begiefteten.

In tiefem Schmerz

Familie Friedrich Hammann Gemeindenfleger a. D.

ng) zu verkrufen. Angebate unt 8 an das Calwer Tagbiatt.

OPEL P 4

Von wem, sagt die Geschäftistelle günstig zu verkaufen Angeb unt des Calwer Tagblattet

In Calw gut möbliertes

Zimmer

von berufstätiger Dame gesucht. Angebote unter CS an das Calwer Tagblatt.

Ein wichtiger @

ım Geschliftsleben ist die Reklame